



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wertl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. Postenl. weit. Stücke 3. elg. Bedarf üb. Leipzig od. Postüberweis. 2.50 M. Nichtmitgl. 10.- M. x - D. Bez. haben d. Porto u. Verhandl. zu erstatte. Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.60 M. **Umschlag-Anzeigenpreise:** Mitgl.: Erste S. (nur unget.) 175.- M. 2. 3. u. 4. S.: 1/2 S. 70.- M. 1/2 S. 39.- M. 1/2 S. 20.- M. Nichtmitgl.: 1. S. 350.- M. Einzelfall jederzeit vorbehalten. — Belegauschüttung nur auf Verlangen. — Beiderseitiger Erfüllungsort: Leipzig.

Bank: ADGA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13 463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr. Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 303.

Leipzig, Donnerstag den 30. Dezember 1926.

93. Jahrgang.

# Velhagen & Klasings Monatshefte

Gührende Männer unserer Literatur  
schreiben das Januarheft

Wilhelm Bölsche, Wilhelm Hegeler, Karl Strecker,  
Franz Thies, Paul Oskar Höcker, Ernst Zahn

Nach beendigtem Weihnachtsgeschäft wird der rechnende Sortimentier in den kommenden Wochen sich dem Zeitschriftengeschäft mit ganzer Kraft zuwenden. Wohl keine deutsche Zeitschrift bietet ihm hierbei so gute Aussicht auf Erfolg wie Velhagen & Klasings Monatshefte. Benutzen Sie daher den günstigen Zeitpunkt zur Erhöhung Ihrer Fortsetzung; wir unterstützen Sie gern durch Lieferung von Werbematerial und durch Vertriebsvorschläge.

Bielefeld und Leipzig, Ende Dezember 1926

Velhagen & Klasing

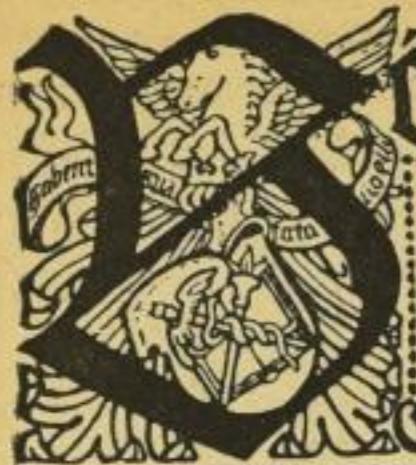
# Nimm und lies!

Januarheft:  
Neuerscheinungen  
Reisen und Abenteuer  
Neue Theaterbücher  
Die Dichter mit Nobelpreis  
Wintersportbücher

Bezugsbedingungen: Rundschreiben vom 14. Dez.  
Anzeigenbedingungen: Rundschreiben vom 10. Dez.

Die Rundschreiben werden auf Verlangen  
gern nachgeliefert, soweit nicht eingegangen.

Verlag des  
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Werbezeitschrift „Nimm und lies!“



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigengröße im Innen teil: Umfang ganze Seite 360 • (kleiner als viertell. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu vergrößern.) Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. Stellengebühre 0.25 R., 1/4 S. 10.—R., 1/2 S. 39.—R., 1/4 S. 20.—R. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 R., 1/4 S. 140.—R., 1/2 S. 78.—R. — **Bestellzettel** für gliederpreis: Die Zeile 0.50 R., 1/4 S. 140.—R., 1/2 S. 78.—R. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. durchgehend 25.—R. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. (nur ungeteilt) 140.—R. — **Übrige Seiten:** 1/4 S. 120.—R., 1/2 S. 65.—R., 1/4 S. 35.—R. Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) 280.—R. — **Platzvorrichsten unverbindl.** Rationierung d. Börsenblatt 65.—R., 1/4 S. 35.—R. Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) 280.—R. — **raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt.** im übrige S.: 1/4 S. 240.—R., 1/2 S. 130.—R., 1/4 S. 70.—R. — **Einzelfall jederzeit vorbeh.** — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig - Postsch.-Kto.: 13463 - Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 - Tel.-Adr.: Buchbörse

Nr. 303 (R. 158).

Leipzig, Donnerstag den 30. Dezember 1926.

93. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Das Buch und der Mensch von heute.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Verleger Reinhard Piper in der ersten Nummer der neu gründeten »Süddeutschen Sonntagspost« (Verlag Knorr & Hirth in München) einen eindringlichen Mahnruf, des Buches eingedenk zu sein und sich nicht mit geistiger Massenabfütterung zufrieden zu geben. Dieser Mahnruf wird zweifellos durch die große Auslage, in der die erste Nummer dieser neuen Sonntagszeitung erscheint, weite Verbreitung finden. Wir drucken den Aufsatz hier ab, um auch andere Verleger und Sortimente zu ermuntern, in ähnlicher Weise in der ihnen zugänglichen Presse werbend für das Buch zu wirken. Der Aufsatz lautet:

Wenn heute ein Verleger spricht, der es mit seinem Beruf ernst meint, so kann er nur als Mahner sprechen. Kein Zweifel: Die Kunst des Lesens hat rapide abgenommen. Wer versteht noch ein Buch zu lesen? Warum ist das so schwer geworden? Um ein bestimmtes Buch zu lesen, dazu gehört ein persönlicher Entschluß. Aber einen solchen Entschluß in geistigen Dingen können offenbar nur noch wenige aufbringen. Auch im Geistigen ist alles Massenabfütterung geworden. Gibt es den Menschen wirklich nur noch als Masse? Hält der Mensch es nicht mehr mit sich allein in einem Zimmer oder auf einer Wanderung aus? Offenbar nicht. Er muß immer Lärm und Gedränge um sich haben. Er lebt nur noch nach außen. Und wenn er doch einmal ein Buch liest, so liest er einen »Schlager«, von dem alle Welt spricht. Von diesem Schlager spricht aber nach ein paar Wochen niemand mehr, dann liegt jedoch der Schlager, überflüssig geworden, immer noch herum, und der Massenmensch denkt: Wie überflüssig sind doch Bücher!

Vermeiden wir die Schlager! Das Buch will persönlich gewählt werden. Es wendet sich an den einzelnen. Nur der Massenmensch kann nicht wählen, er muß nehmen, was ihm vorgesezt wird. Er ist froh, wenn ihm Kino und Radio die Wahl ersparen. Europa soll aber nicht ganz zum nachgemachten Amerika werden. Es ist es ja schon zur Genüge. Der Sport, der Film, das Auto, die Jazzband sind amerikanisch, — der ganze moderne »Betrieb«. Nur eines gehört Europa allein: das Buch. Bleiben wir dem Buch treu! Wir wollen nicht zu denen gehören, die Schillermarken auf den Brief lieben, aber seit dem Schullesebuch nie mehr eine Zeile von Schiller gelesen haben. Von dem Augenblick an, wo wir aufhören zu lesen, haben nämlich die großen Geister der Menschheit umsonst gelebt, denn das Buch ist ihr einziger Mittler — von Generation zu Generation.

Noch ein Wort gegen die infame Lüge, Bücher seien zu teuer. Im Gegenteil, Bücher sind spottbillig und jetzt besonders. Man vergleiche damit, was für den Seidenstrumpf und den Bubikopf, für Kino und Auto, für Tabak und Bier ausgegeben wird — trotz der Wirtschaftskrise.

Der Winter ist eine besinnliche Jahreszeit, sie ist so recht die Zeit für den Leser. Zeigen wir, daß wir noch Menschen eigenen Buches sind, daß wir geistige Werte in unserem Haushalt noch nicht entbehren können. Wählen wir ein gutes Buch zur Wintergesellschaft!

Reinhard Piper.

### Buchhändlerische Wanderungen durch Italien.

Von Dr. Friedrich Wallisch.

Fiume, einst die vier sprachige Hafenstadt Ungarns, hat naturgemäß heute eine ganz andere nationale Färbung als ehemals. Der starke Zustrom von Italienern hat dazu geführt, daß von den fünf Buchhandlungen, die hier vorhanden sind, drei rein italienischen Charakter tragen. Außer Werken in italienischer Sprache führen sie nur ein wenig französische Literatur. Eine dieser drei Handlungen besaß sich aber auch stark mit dem Verkauf von Papier- und Schreibwaren und Galanterieartikeln. Dann gibt's hier eine durchaus internationale geführte Sortimentsbuchhandlung, die übrigens auch Papier- und Schreibwarenhandlung ist. Sie führt in guter Auswahl italienische, deutsche, französische, serbokroatische und in geringer Menge englische Werke. Ihr englisches Lager besteht zum Großteil aus Tauchnitz-Bänden. Und die fünfte, aber keineswegs der Bedeutung nach letzte Buchhandlung in Fiume ist die deutsche.

Der deutsche Buchhandel in Fiume hat ziffernmäßig gewiß keine erhebliche Bedeutung. Aber als ein Steinchen im Mosaikbild unseres Auslandsbuchhandels hat er Wert und Sinn. Die Stadt konnte ihre starke Beziehung zum Deutschtum fast unverändert wahren. In den Schiffahrts- und Handelskreisen spricht man hier viel und fließend Deutsch. Die große Nachfrage nach dem deutschen Buch wird allerdings auch hier durch die Scheu vor den Marktpreisen beeinträchtigt. Am wenigsten leiden unter den Preisverhältnissen naturgemäß jene Bücher, die aus beruflichen Gründen gebraucht werden. Von der recht viel begehrten deutschen Fachliteratur sind es vor allem technische Werke, die man hier gerne kauft. Besonderen Anlang findet auch in der deutschen Buchhandlung von Fiume die Tauchnitz Edition. Die italienischen Bücher entsprechen in ihrer Ausstattung zwar nicht immer unserem Geschmack, sind aber außerordentlich billig; auch die Zeitschriften und Zeitungen italienischer Herkunft zeigen erstaunlich niedrige Preise. Dennoch werden hier sehr viel deutsche und österreichische Zeitschriften verlangt, besonders in der Reisezeit. Die deutschen Magazine sind in Fiume sehr gut eingeführt. Es erscheint mir Lehrreich, festzustellen, daß der Absatz der Ullstein-Sonderhefte hier ein geradezu glänzender ist. Französische Zeitschriften werden weniger verlangt, englische nur in geringer Menge. Im allgemeinen ist der Geschäftsgang in Fiume nicht günstig, seit Beginn des Jahres hat er sich noch recht wesentlich verschlechtert.

Das Seebad Abbazia, vierzig Dampferminuten von Fiume entfernt, wird nach wie vor hauptsächlich von deutschsprechenden Gästen aus den Gebieten des ehemaligen Österreich-Ungarn besucht. Der Italienbojkott des letzten Frühjahrs hat aber die Fremdensaison dieses Jahres sehr beeinträchtigt und die zahlreichen hier ansässigen deutschen Geschäftsleute arg geschädigt. Die beiden Buchhandlungen in Abbazia werden durchaus auf internationaler Grundlage betrieben. Neben deutschen Werken führen sie ungarische, französische, englische, polnische, serbokroatische,

slowenische, italienische, holländische, russische und rumänische. Der Absatz deutscher Literatur ist deutlich im Rückgang begriffen. Eine der beiden Sortimentshandlungen hat eine gutgehende *Liebhüterei* angegliedert, welche deutsche, ferner französische, italienische, englische, ungarische und polnische Werke umfaßt. Musitalien werden viel gekauft. Sehr lebhaft ist das deutsche Zeitungsgeschäft in den Abazianer Buchhandlungen. »Neues Wiener Journal«, »Neue Freie Presse«, »Neues Wiener Tagblatt« und dessen beliebte Wochenausgabe, »Der Morgen«, Wien, »Berliner Tageblatt«, »Kölnerische Zeitung«, »Frankfurter Zeitung«, »Münchner Neueste Nachrichten« und andere deutsche Blätter werden während der Saison in großer Zahl verkauft, daneben auch mehrere ungarische Blätter. Ein ganz erfreuliches Geschäft entwickelt sich mit den deutschen Zeitschriften, vor allem den verschiedenen großen und kleinen Magazinen, ebenso mit den Wiener Zeitschriften »Die Bühne«, »Das Weltbild«, »Das interessante Blatt« und »Wiener Bilder«. Auch zwei ungarische illustrierte Wochenschriften finden ständig Abnehmer. Der zum Teil vom Buchhandel organisierte Straßenverkauf der deutschen Blätter durch Zeitungsstände und Kolporteure ist derart lebhaft, daß man manchmal vergessen kann, daß wir hier in Italien und nicht in Deutschland oder Österreich sind.

Bleibt noch als ruhiger Pol in der Erscheinungen Flucht die Feststellung, daß auch hier die Buchhändler über die Goldmarkpreise klagen und angeben, das deutsche Buch werde viel verlangt, aber nur, wenn es sehr billig ist, gekauft.

Während ich in der stillen mittelalterlichen Hafenstadt Ancona keine wesentlichen Beobachtungen über den Buchhandel machen konnte, mußte mir in der durchaus südl. anmutenden Stadt Bari die äußere Form des Geschäftsbetriebs auffallen. Von 1 Uhr mittags bis 5 Uhr abends herrscht Stille, erst nachher erwacht das lärmende Straßenleben. Die Geschäftszeiten der Buchhandlungen sind von ½—9—1 und 5—8 Uhr. Man sieht es, die Waren auf offener Straße auszulegen. Die Buchhandlungen, die zumeist auch Schreibwaren führen, erhalten durch den Straßenhandel eine scharfe Einbuße.

Die Straßenbuchhändler hausen in Verschlägen und Kiosken. Oder sie benutzen Wagen, ähnlich wie die fliegenden Buchantiquare in Deutschland. Bleibenden Eindruck machte auf mich der Geschäftsbetrieb eines Antiquars: Der findige Mann, dem sein Büchergeschäft trotz beträchtlichen Umsangs allem Anschein nach nicht die Miete eines Ladens eintrug, hatte in einer Querstraße an der Ecke des Corso Vittorio Emanuele, der Hauptstraße, einen beispiellos großen mehrteiligen Bücherschrank aufgestellt. Die Bauart dieses Ungetüms ließ mich aber vermuten, daß dieser Schrank einmal ein Speisezimmer-Anrichtetisch, allerdings von unbegreiflich gigantischen Ausmaßen, gewesen sein dürfte. Vor diesem »Magazin« stand auf dem Fahrweg eine ganze Reihe von Tischen, alle mit antiquarischen Büchern belegt. Die verschiedenen fliegenden Buch- und Zeitungshändler beschränkten sich hier aber nicht auf den Vertrieb geistiger Güter, sie führen auch andere Waren. Jemand eine uns Fremden noch unbekannte Seelenverwandtschaft zwischen Druckerschwärze und Schuhwickse scheint die Ursache dafür zu sein, daß die Straßenbuchhändler in Bari als Nebenartikel hauptsächlich Schuhpastete verkaufen.

Sehr zahlreich sind hier die Kolporteure mit Tageszeitungen und Zeitschriften. An Schnüren und Klammern werden die Blätter über die Fronten mehrerer Häuser einzeln ausgehängt. Das Warenlager dieser Kolporteure kann beinahe schon in Kilometern gemessen werden. Ein Großteil der Passanten befriedigt hier das Lesebedürfnis ambulant und kostenlos. Der Buchhandel besaß sich mit neuen und antiquarischen Werken in italienischer Sprache. Einerseits überwiegt patriotische, andererseits Kolportageliteratur. Fremdsprachige Werke findet man höchst selten. Ich habe im gesamten Buchhandel von Bari nur ein einziges deutsches Buch gefunden. Um seines Seltenheitswertes willen sei es erwähnt: ein antiquarischer Band von Grimms Kinder- und Hausmärchen.

Ein Querschnitt, von Bari durch die allbekannte Stiefelform der Apenninenhalbinsel gezogen, trifft an der Westküste Italiens das Sehnsuchtsziel der deutschen Südlandreisenden, Neapel. Auch die Buchhandlungen, in denen man kein deutsches Wort versteht, haben hier reihenweise deutsche Werke im Schaufenster. Aber da der Neapolitaner, wenn er Bücher und gar fremdsprachige liest, der französischen Literatur den Vorzug gibt, ist das deutsche Buch hier in bescheidenerer Zahl vertreten als das französische. Der Buchhändler nimmt in der Regel, was ihm sein Importeur vorschlägt, also nur die Werke einiger wenigen deutschen Verleger und nur wenige, erfolgsichere Namen.

Sizilien bietet für den Buchhandel keinen sonderlich günstigen Boden. Der Sizilianer ist noch weniger bucherfreudlich als der Italiener des Festlandes. Die reiche Großstadt Palermo besitzt nur drei größere Buchhandlungen. Die wenigen ganz kleinen Schreibwarenhandlungen, die auch Broschüren und Antiquaria führen, sind wohl kaum als Buchhandlungen anzusprechen.

Selbst diese geringe Zahl der Sortimente scheint hier für den Bedarf eher zu groß als zu klein zu sein. Die Geschäfte gehen nicht glänzend. Der Italiener kauft — von Luxusausgaben für besondere Zwecke abgesehen — nur Broschüren. Nicht nur Belletristik, auch wissenschaftliche Literatur wird in der Regel ausschließlich gehetzt erworben. Daher führt der Sortimente wissenschaftliche Werke, seien es nun italienische oder französische, im großen und ganzen immer nur broschiert. Die Buchbindereien arbeiten hier sehr billig. Hat der Käufer Interesse, das Werk in haltbare Form zu kleiden, so übergibt er es dem Buchbinder zum Einbinden. Auf die Art der Ausstattung, sofern es sich nicht um große Kunstdokumentationen handelt, auf Papierqualität, Einband, Beschaffenheit des Satzes usw., legt der italienische Käufer im allgemeinen gar keinen Wert. »Das deutsche Buch, vor allem Belletristik, wird durch den Einband zu sehr verteuert«, ist hier die ständige Redensart. Der Einfluß des deutschen Fremdenpublikums auf das Buchhandelsgeschäft in Palermo ist aber so groß, daß trotz allem — wenn ich mir eine Verallgemeinerung erlauben darf — mehr deutsche als französische Belletristik gekauft wird. Man kauft hier, kurz gesagt, nur Gutes und nur Billiges. Die Lektüre für Touristen umfaßt unterhaltsame, nicht allzu schwere Belletristik und Werke der Kunsliteratur. Auf dem letztgenannten Gebiete liefert Frankreich für den Bedarf des sizilianischen Sortiments so gut wie nichts. Die wohlfeilen deutschen kunstgeschichtlichen Publikationen finden sehr viele Käufer. Der Buchhändler legt sich diese Werke unbesorgt auf Lager. Er findet immer Abnehmer dafür. Auch in Palermo nimmt Tauchnitz eine Sonderstellung ein. Ich berufe mich auf gründliche Kenner der Verhältnisse, wenn ich behaupte, daß kein ausländischer Verleger hier in Sizilien und in Italien überhaupt so eingedrungen ist wie Tauchnitz; der bescheidene Preis bei guter, schlichter Ausstattung und die vorbildliche Organisation haben zu diesem Erfolg geführt.

In allen übrigen Orten Siziliens, die ich besuchte, sah ich einerseits überhaupt nur eine sehr geringe Entwicklung des Buchhandels, so in Monreale, Mondello und Trapani, andererseits vermischte ich völlig das deutsche Buch, so in Catania, wo man leichteste französische Literatur in reicher Auswahl findet, und in Taormina, wo die Geschäfte nichts anderes als englische Sortimentsbuchhandlungen sind.

Wenn man, wie ich es diesmal getan habe, nur einige Städte des Landes, und nicht einmal die für den Buchhandel wichtigsten, besucht, darf man sich nicht unterfangen, die Beobachtungen in eine systematische Form zu gießen. Ich denke um so weniger daran, als ja im »Börsenblatt« zu wiederholten Malen von Persönlichkeiten, die mit den italienischen Verhältnissen gründlich vertraut sind, über den Buchhandel in Italien berichtet worden ist. Trotzdem aber möchte ich im Anschluß an meine vorstehenden Beobachtungen isolater Art noch einige Bemerkungen allgemeiner Natur machen, die vielleicht doch in einem oder dem anderen Punkte eine Ergänzung dessen bilden können, was den Lesern des »Börsenblattes« über den italienischen Buchhandel und insbesondere über seine Beziehung zu unserem deutschen Buchhandel bekannt ist.

Die innerpolitischen Verhältnisse Italiens bringen es mit sich, daß hier verhältnismäßig sehr billig produziert wird. Wie in anderen Industriezweigen kommt dies auch in der Büchererzeugung zum Ausdruck. Die Arbeitskraft ist in Italien heute viel wohlfreier als in Mitteleuropa. Hier nur einige ganz beißende Beispiele für italienische Bücherpreise: übliches Octavformat, fast holzfrees Papier, 240 Seiten, broschiert, Ladenpreis 8 Lire gleich 1.30\*) Mark; ein wenig schlechtere Papierqualität, 300 Seiten, guter Pappband, 4 Lire gleich 65 Pfennig; 150 Seiten, Illustrationen in Mehrfarbendruck, Einband in Ganzleinen 6.50 Lire gleich 1 Mark. Ich denke, schon diese knappen Beispiele reden eine deutliche Sprache. Allerdings stellt der Käufer hier, wie bereits erwähnt, an das Außere der Bücher bescheidene Anforderungen. Ganzleinenbände in der Art des eben genannten würden dem Geschmack des deutschen Publikums gewiß nicht entsprechen. Doch habe ich bereits in meinem Bericht aus der italienischen Kolonie Tripolis (Vbl. 1926, Nr. 182) erwähnt, daß der italienische Verlag heute Buchserien herausbringt, die bei niedrigem Preise auch äußerlich verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügen, so eine Sammlung ausgewählter moderner Literatur, je 300 Seiten, holzfreies Papier, Ganzleinen, 12 Lire, nicht ganz 2 Mark; oder die Serie der lyrischen und epischen Moderne, je 1000 Seiten oder mehr, 60 Lire gleich 9.60 Mark. Ich habe auch bereits erwähnt, daß Werke in Großformat, selbst Prachtausgaben, in geheftetem Zustand bevorzugt werden. Zeitschriften ungefähr in der Art der deutschen Magazine kosten per Heft 1 Lira gleich 16 Pfennig, reich illustrierte Wochenschriften 50 Centesimi gleich 8 Pfennig, die ungemein beliebten Wochenausgaben der Tagespresse, 16 bis 20 Seiten in Zeitungsformat, erste und letzte Seite in Mehrfarbendruck, kosten 25 bis 35 Centesimi gleich 4—6 Pfennig; die Tageszeitungen kosteten Anfang 1926 20, später 25, jetzt 30 Centesimi gleich 5 Pfennig. Solche erstaunliche Ziffern sind schließlich und endlich Symptome von weittragender Bedeutung.

Die italienischen Verleger haben ähnlich wie die französischen die Geprägtheit, den Ordinärpreis in der Regel auf das Buch aufzudrucken. Bei Preisänderungen sendet der Verleger seinen Kunden Bignetten mit neuem Preis zum Aufkleben auf das Buch. In einer vom Standpunkt des Sortimenters wohl vorbildlichen Art unterscheidet der Verleger zwei Ordinärpreise, den für den Erscheinungsort des Werkes und den um die Portospesen erhöhten für das übrige Italien. Die betreffende Formel lautet beispielsweise: »Prezzo nel Regno L. 13.25; in Firenze L. 12.50«, also: »Preis im Königreich (Italien) L. 13.25; in Florenz (dem Erscheinungsort) L. 12.50«. Auch die italienischen Zeitungen tragen den Preis einschließlich des Portos aufgedruckt. Die deutschen Blätter machen zwar den Auslandspreis in Landeswährung ersichtlich, verschweigen aber die Portospesen, ein Umstand, den der italienische Sortimenteur unangenehm empfindet.

Die wichtigsten italienischen Verleger haben ihren Sitz in Turin, Mailand, Bologna und Florenz. Rom bildet nicht den Mittelpunkt des Buchhandels. Italien ist ja das Schulbeispiel eines dezentralisierten Landes, dessen Wirtschafts- und Kulturzentren mehr noch als in Deutschland auf verschiedene Großstädte verteilt sind. Die großen italienischen Verleger senden ihre Neuigkeiten stets unverlangt. Dies bildet geradezu eine unerlässliche Grundlage für den Betrieb der Sortimentshandlung. Denn ohne mein Urteil allzusehr verallgemeinern zu wollen, muß doch festgestellt werden, daß einem Teil der Buchhändlerschaft hier die Urteilsfähigkeit fehlt, die zur unbedingt richtigen Auswahl der Neuigkeitenbestellungen erforderlich ist. Der Gehilfe unterscheidet sich in seiner Bildung oftmals nicht von dem Angestellten in irgendeiner anderen Branche des Detailhandels. Dies hängt wohl mit dem Fehlen einer obligaten Lehrzeit zusammen und gewiß auch mit der geringen Bezahlung, die bildungsfähigen Leuten wenig Anreiz bietet. Ein Monatsgehalt von ungefähr 100 Mark ist durchaus üblich. Es liegt mir begreiflicher-

\*) Nach dem jetzigen Kurs erhöhen sich die Preise in Mark um etwa 20%. Die Ned.

weise fern, die italienische Buchhändlerschaft, deren nicht selten bewundernswerte Arbeitsfreude unter schwierigen Verhältnissen ich vollauf zu schätzen gelernt habe, mit den vorstehenden Feststellungen angreifen zu wollen. Es handelt sich lediglich um einen Tatbestand, den ich registriere. Die unverlangten Sendungen nun ermöglichen auch jenem Sortiment, der selbst nicht in der Lage ist, sich über moderne Literatur ein Urteil zu bilden, stets die wichtigsten Neuigkeiten seinen Kunden vorlegen zu können. Und der Käufer sucht in der Regel auch immer die zuletzt eingetroffenen Neuigkeiten. Der bekannte Name ist ausschlaggebend. Neben Belletristik hat Politik einen bevorzugten Platz. Die Reden Mussolinis werden sehr viel gelesen, auch philosophische Literatur wird auf dem Neuigkeitenmarkt immer eifrig verlangt, vor allem Croce, auch Gentile und andere moderne Italiener.

Der Verleger gibt in der Regel nicht mehr als 30% Rabatt, doch darf nicht übersehen werden, daß die Versandspesen in den Ordinärpreis einkalkuliert sind. Im allgemeinen wird mindestens ein halbes Jahr Ziel gewährt, vier Fünftel des Fakturenwertes entfallen in der Regel auf Lieferung in Kommission. Es besteht für den Sortimenten keine bindende Verpflichtung, den Ordinärpreis einzuhalten. Aber im eigenen Interesse richtet er sich meist nach dem Preisaufladung. Hingegen ist es vielfach üblich, Stammlunden des Sortiments regelmäßig auf italienische Bücher bis 10% Skonto zu gewähren. Da der Ordinärpreis nicht geschützt ist, gibt es auch keinen Schutz gegen die Skontogewährung. Im allgemeinen wird die Einheitlichkeit im Verkauf durch den Umstand gefördert, daß eine erhebliche Zahl der großen italienischen Buchhandlungen vertraut ist. Direkte Bestellungen von Privatkunden beim deutschen und beim ausländischen Verlag überhaupt mit Umgehung des Sortimenters sind erfreulicherweise selten geworden. Die strengen italienischen Valutenbestimmungen lassen Auslandszahlungen nur nach bestimmten Formalitäten auf dem Wege über eine Bank zu.

Eine Gesamtorganisation des italienischen Buchhandels, die sich mit dem Börsenverein vergleichen ließe, fehlt. Die vorhandenen Organisationen, so die Associazione Editoriale Libraria Italiana in Mailand, umfassen nicht alle Buchhändler, es gibt in den Fachkreisen Strömungen und Gegenströmungen. Ja manche Buchhändler sind zwar dem Börsenverein in Leipzig, nicht aber einer italienischen Organisation angeschlossen. Auch das Kommissonsarbeiten ist keineswegs so ausgebildet wie im deutschen Buchhandel. Teilweise zeigt es eine Verschmelzung mit Genossenschaftlichem, so in der Anonima Libraria in Mailand und in der auch für das Zeitschriftengeschäft bestimmten Messaggeria mit dem Hauptsitz in Bologna. Andrreiters haben viele italienische Sortimenten Kommissionäre in Leipzig, Paris und Wien.

Sollten nicht bereits die Arbeiten zur Herausgabe eines Gesamtverzeichnisses des hier ausgelieferten deutschen Verlags im Gange sein, so wäre es wohl dringend geboten, sie in Angriff zu nehmen. Ungeachtet des Wertes der italienischen Auslieferungsstellen dürfte wohl auch die Frage zu erwägen sein, ob dem deutschen Bücherexport nach Italien nicht mit einer einheitlichen, hier zu errichtenden deutschen Auslieferungsstelle am besten gedient wäre. Der Erfolg der französischen Maison du Livre spricht dafür. Ihr Erfolg ist um so mehr beachtenswert, als sie gar nicht die Möglichkeit hat, so universell zu sein, wie es eine deutsche Stelle mit der starken Rückendeckung unserer Organisation sein könnte. Es gibt in Italien Sortimente, die das Entstehen einer einheitlichen, nach Leipziger Muster geleiteten deutschen Auslieferungsstelle mit Freuden begrüßen würden.

Es sei schließlich noch festgestellt, daß der deutsche wissenschaftliche Verlag heute bei den öffentlichen Bibliotheken Italiens steigenden Absatz findet. Sie werden seit einiger Zeit vom Staat in erfreulicher Großzügigkeit unterstützt und tausen recht eifrig wissenschaftliche Literatur aus Deutschland.

Meine buchhändlerischen Wanderungen durch Italien haben mir also von mehr als einem Gesichtspunkt bewiesen, daß auch hier für das deutsche Buch fruchtbare Boden ist, der bei entsprechender Pflege stets reiche Ernte geben wird.

## Deutsche Buchhändler auf dem Vesuv.

Von Friedrich Durchheim  
(1877—1896 Buchhändler in Neapel).

Im Herbst 1877 schrieb mir mein Leipziger Kommissionär Herr A. F. Kochler, daß er demnächst die Hochzeitsreise mit seiner Gemahlin nach Italien antreten und mir in Neapel einen Besuch machen werde. Sein Schwager, Herr Schall, wollte auch mitkommen. Bald darauf trafen sie ein, und nachdem ich ihnen als Eicerone gedient, wurde beschlossen, dem Vesuv einen Besuch zu machen. Ich war seit fünf Jahren nicht mehr oben gewesen und ging gern mit, weil es dort stets Neues zu sehen gibt. Als weiterer Teilnehmer hatte sich ein älterer, aber noch sehr tüchtiger Herr eingefunden, von Herrn Kochler als der berühmte Alpinist Gottlieb Studer aus Bern vorgestellt, ein Mitgründer des Schweizer Alpenclubs und Autor sehr geschätzter Werke über die Schweizer Gebirgswelt. Den Vesuv bestieg er zum ersten Mal.

Wir fuhren vom Hotel in zwei bequemen Landauern bis zum Meteorologischen Observatorium, einem imposanten, 1846 errichteten Bau, in gesicherter Lage auf einem Hügelrücken aufgeführt, an dem sich die Lavaströme des Kraters wiederholt gebrochen haben. Mit dem berühmten Leiter dieser Anstalt, Professor Luigi Palmieri, der auch an der Universität in Neapel wirkte, habe ich oft verkehrt und verdanke ihm manch wertvollen Beitrag zu meiner Bibliografia del Vesuvio (pp. XII—300. Napoli 1897). Meine Reisegefährten staunten über die üppigen Weinlizenzen, dichten Gebüsche und sogar Laubholzer, die sich bis unter das Observatorium erstreckten. Die letzte Spur von Vegetation bildet der Ginster, der sich in den Boden der verwitterten Laven mit großer Zähigkeit einzurzelt und dessen gelbe Blüten ihren Duft weit herum verbreiten. (Vgl. Leopardis schönes Gedicht *La ginesta del Vesuvio*.) Hinter dem Observatorium hörte damals die Fahrstraße auf, und der steinige Weg bis zum Fuß des Aschenkegels mußte zu Fuß — etwa ½ Stunde — zurückgelegt werden. Dort angelangt, blickten meine Gefährten aufwärts. Die Steigung ist anfangs 43, an der steilsten Stelle 63: 100. Ein Weg ist natürlich nicht vorhanden; man stapft im Bildaa durch die vulkanische Asche, manchmal knietief über Lapilli (vulkanischen Sand) aufwärts, ohne hinabzublicken. Schwächeren Personen sind die von den Führern angebotenen Zugriemen eine willkommene Hilfe. — So war es noch damals; aber seither ist 1879—80 mit Hilfe einiger Banken die Drahtseilbahn [la funicolare] ins Leben getreten, durch welche das Besteigen des Vesuvs eine Vergnügungstour geworden ist. Aus damaliger Zeit stammt das weltbekannte neapolitanische Lied *Funicolare* von Luigi Tosti. Mir fiel es auf, daß Herr Studer anfangs ein wenig zösisch blieb. Aber auf halber Höhe, etwa 400 Meter, griff er energisch aus, sodass einer der patentierten Führer zu seinem Kumpan sagte: »Vi c'è, chisto vecchiarillo arriverà o primo 'ncoppa.« (Pah' auf, der kleine Alte wird der erste oben sein.) Und richtig war es so. Wir brauchten noch geraume Zeit, um ihn einzuholen, und gratulierten dem 73jährigen Touristen zu seiner Leistung.

Eine Beschreibung des unvergleichlichen Anblicks des Hauptkraters sowie des wunderbaren Panoramas, das durch die isolierte Lage des Vesuvs ungehindert auf den Besucher einwirkt, will ich dem geneigten Leser hier ersparen. Sie ist schon oft von berufeneren Schilderern gegeben worden. Genug, alle Teilnehmer an der Fahrt waren entzückt und konnten sich kaum von dem Schauspiel trennen. So mühsam der Aufstieg gewesen — über eine Stunde —, so leicht und rasch war das Herabkommen. Mehr laufend als gehend waren wir in 15 Minuten wieder unten. Dann zurück zu den wartenden Wagen, und in scharfem Trab ging's nach Neapel, wo wir uns durch einen kräftigen Ambiss und echtes Löwenbräu im »Gambrinus« von den ausgestandenen Strapazen erholt. Schade, daß von den frohen Teilnehmern außer mir wohl keiner mehr am Leben ist. Man soll nicht so alt werden, sagte Humboldt und starb als Neunjiger.

Ein Jahr später, im Oktober 1878, machte ich mit einigen Bekannten eine Besuchbesteigung bei Nacht. Diesmal war der andere Buchhändler und Teilnehmer an der Exkursion einer meiner Gehilfen namens Heinrich Sabersky, derselbe, der später sich dem Studium der Neuphilologie widmete und den Doktorgrad erwarb. Er ist seit Jahren für den Verlag Langenscheidt tätig, in welchem mehrere seiner wertvollen Arbeiten erschienen sind. Wir stehen noch heute in freundschaftlichem Briefwechsel. Die übrigen Teilnehmer an der Fahrt waren zwei junge Engländer (Besuvenophiten) und ein Italiener.

Um 9 Uhr abends fuhren wir bei schönstem Vollmond aus Neapel. Schon nach einer Stunde befanden wir uns im Gebiet Seiner Majestät des Vesuvs, in Portici, einem Städtlein mit einem ehemalig bourbonischen Schloß, das heute eine Akademie beherbergt. In dem interessanten Park liegt heute noch ein mächtiger, viele Zentner

schwerer Basaltkegel, der bei der gewaltigen Eruption von 1794 vom Vesuv bis dorthin geschleudert wurde. Wie gewöhnlich wurde am Observatorium Halt gemacht und die Strecke bis hinauf zum Gipfel zu Fuß zurückgelegt. Es war ein Uhr morgens, als wir endlich dem Vulkan bei eigener Beleuchtung in seine Werkstatt blicken konnten. Der Anblick war ebenso furchtbar wie großartig schön und entschädigte uns reichlich für die überstandene Anstrengung.

In dem ungeheuren, über 250 Meter im Durchmesser betragenden Krater, der nach der großen Eruption von 1872 zurückgeblieben war, erhob sich der neue, etwa dreihundert Meter hohe Kraterkegel, seit drei Jahren in stets zunehmender Tätigkeit, aber noch nicht über den Rand hinausragend. Häufig sprengt er seinen Gipfel weg, um ihn dann durch neuen Lavaauswurf wieder aufzubauen. Seiner Öffnung entströmte in regelmäßigen Pausen eine feurige Dampfwolke, die sich hoch in die Luft erhob, während von Zeit zu Zeit ein Hagel von glühenden Steinen emporgeschnellt wurde, die dann prasselnd auf die hinten aufstrebende schwefelgelbe Wand niederschlugen. Dabei kochte und brodelte es in dem Schlund des Kraters wie in einem riesigen Hochofen. Nachdem wir uns eine Zeitlang an dem gewaltigen Naturschauspiel geweidet hatten, stiegen wir unter der Leitung des fundigen Führers in den Hauptkrater ein, um das Treiben des Eruptivkegels aus nächster Nähe zu beobachten. Ein beschwerlicher und nicht ungesährlicher Weg führte vom Rande des Kessels an der fast senkrechten, nur aus Asche und Geröll bestehenden inneren Wand in eine Tiefe von ungefähr zwanzig Metern hinab, wo wir auf einem Lavaplateau anhielten. Sobald wir unten Posto gesetzt hatten, war jede Spur von Bangigkeit gewichen; ja, die beiden Engländer, die anfangs etwas kühl waren, zeigten einen großen Eifer und drangen so weit vor, daß der Führer sie mehrmals warnen mußte. Von diesem braven Manne geleitet, schritten wir über Laven, die, oben erkaltet, zwischen den Rissen das rotglühende Feuer durchblicken ließen, und fanden es unterhaltend, unsere Bergstöcke in die klaffenden Spalten zu stoßen, um sie dann hellbrennend wieder herauszuziehen. Diese Laven zeigten die sonderbarsten Gestalten; am häufigsten glichen sie riesigen Strähnen, welche Form sich aus der wellenförmig sich überschlagenden Bewegung der Lava erklärt. Wir näherten uns einem solchen sich bewegenden Lavastrom. Langsam und träge, einen Meter in der Minute zurücklegend, rollte die feurige Masse über die schwarzen, runden Blöcke, auf mehrere Schritte Entfernung Glühhitze ausschärend. Zur Erinnerung warfen wir Kupfermünzen hinein und schleuderten sie mit den Stöcken wieder heraus; sie waren wie in eine Kruste eingeschlossen. Unterdessen hatte der Morgen zu grauen begonnen, und der Führer mahnte zum Ausbruch, zumal da die Steine und Schlacken, vom Morgenwind getrieben, bedrohlich bis in unsere Nähe flogen. Also traten wir den Rückzug an.

Während meines langjährigen Aufenthalts in Neapel bin ich noch manches Mal auf dem Vesuv gewesen und habe noch manch schönes Naturschauspiel da oben wahrgenommen, denn der Vesuv lebt und ändert sich beständig, sodaß jeder Besuch etwas Neues bringt. Aber zu einem wiederholten Abstieg in den Krater selbst bot sich mir keine Gelegenheit mehr. Eine derartige Exkursion kann nur nach dem Abschluß einer Eruptionsperiode mit Erfolg ausgeführt werden, wenn dann wieder die auf jeden größeren Ausbruch folgende Periode der Ruhe eingetreten ist. Das wäre somit im Jahre 1906, nach der gewaltigen Eruption im April, möglich gewesen, aber damals weilte ich fern von Neapel.

Während der folgenden zehn Jahre besuchte ich den Vesuv noch mehrmals, besonders der photographischen Aufnahme neuer Seitenkrater wegen (hochinteressant!), doch ohne einen Kollegen begleiten zu können. Erst im März 1891 erfreute mich Herr Friedrich Baecker aus Leipzig mit einem Besuch. Ich war jahrelang für den Neapel betreffenden Teil seines Handbuches behuts Revision zu seiner vollsten Zufriedenheit tätig. Wir verabredeten eine gemeinsame Besuvsfahrt. Beider änderte sich das Wetter und am nächsten Tage war der Berg in eine dicke Nebelwolke gehüllt. Auch eine andere, mit Herrn Rudolf Brockhaus verabredete Besuvsparcie wurde einige Jahre später durch schlechtes Wetter vereitelt. Dafür konnte ich Herrn Brockhaus kurz darauf als Pompejiführer dienen. Infolge besonders zahlreichen Besuches an diesem Tage waren nämlich alle 42 staatlichen Führer in voller Tätigkeit. Der Mann am Schalter meinte jedoch, daß sich Herr Brockhaus unbesorgt meiner Leitung anvertrauen könne, worüber mir am Ende ein glänzendes Zeugnis zuteil wurde.

Der letzte Buchhändler, mit dem ich, jedoch bei schönstem Wetter, anno 1893 einen Vesuv-Ausflug mache, war Otto Lorenz (geb. 1851 in Leipzig), der bekannte Pariser Verleger und Autor des Catalogue général de la librairie française. Lorenz, damals schon lange Privatmann und häufig auf Reisen, hatte für Neapel und Umgebung eine derartige Zuneigung gefaßt, daß er während der letzten vier Jahre seines Lebens den Winter stets in Bella Napoli verbrachte.

Er kam täglich auf kurze Zeit ins Geschäft und behandelte mich als alten Freund. Diese letzte Besuchspartie war in jeder Beziehung ideal: klarer Himmel, angenehme, ununterbrochene Fahrt bis zur unteren Station der Drahtseilbahn, in zwölf Minuten oben; hierauf eine kleine Strecke zu Fuß bis zum Krater — alles sehr erwünscht für Freund Lorenz, der an Asthma litt. Er war entzückt. Als ich ihm später, im Geschäft, die auf die Zerstörung Pompejis anno 79 n. Chr. bezügliche Stelle aus Gregorovius' Euphorion, IV. Gesang,

Aber der Herrscher Vesuv stand herrlich in purpurner Pracht da,  
Ruhend, ein Held, der stumm auf's Schlachtfeld schaut und die Todten,  
Rimmer von Reue bewölkt und gelehnt am blühenden Kampfspeer.

vorlas, kaufte er sich sofort dieses wahrhaft klassische Idyll. Lorenz starb in Paris am 26. März 1895 an den Folgen eines alten Herzleidens, das ihn auf seiner letzten Reise nach dem Nordkap, vor welcher er gewarnt worden war, wieder überfallen hatte. Ich widmete ihm einen Nachruf im Vbl. 1899 Nr. 154/55 mit interessanten Auszügen aus seinen Briefen.

## Grundsätzliches zum Jungbuchhändler-Rundbrief Nr. 4.

Von Georg Elßschig.

Es ist jetzt wohl ein Jahr her, daß Hans Bott (Karlsruhe) mit der Herausgabe des Jungbuchhändler-Rundbriefs begonnen hat. In mehrmonatigen Abständen sind drei Heft erschienen, die im Börsenblatt ausführlich und anerkennungsvoll besprochen worden sind. Das vierte Heft datiert vom Oktober und umfasst etwa 25 selbständige Beiträge von etwa 20 verschiedenen Mitarbeitern: Buchhändlerischer Bildungsplan (Hans Bott und Ernst Fuege) — Der Nachwuchs (Gerhard Schönsfelder) — Zur Bildungsfrage (Horst Klemann) — Bildungsbildung des Buchhändlers, Aristokratie und Führerproblem (Hans Bott) — Nationalisierung und falsche Wirtschaftsperspektiven (Adolf Braune) — Für oder gegen das Schund- oder Schmuggelgesetz (O. Wittendorf) — Die fünf Sommerakademien 1926 — Der deutsche Buchhandel in der Tschechoslowakei (Peter Buchgraber) — Die Lage des österreichischen Buchhandels (Hans Rodek) — Die deutsche Literatur der Sudetenländer (Eduard Frank) u. e. a.

Seit dem ersten Heft sind unverkennbar die sachlich-beruflichen Themen vorherrschend und gewichtiger geworden. Die Aussäße über den österreichischen und den tschechoslowakischen Buchhandel sind Beispiele klarer und prägnanter Tatsachenschilderung. Auch die Erörterungen über den Nachwuchs und die Berufsbildung sind nüchtern geworden, ohne banal zu sein.

Nur ungern gibt man den Rat, die Bestrebungen noch tiefer anzusehen. Es ist offenkundig, daß es sich bei den jüngsten Mitwirkenden der Rundbriefe um eine geistige Elite des Jungbuchhandels handelt, um eine jugendliche Elite mit allen Vorrechten, Vorzügen und Bedenkenloskeiten einer solchen, die durch die Altersgrenzen bestimmt sind. Nimmt man Hans Bott, Klemann, Schnabel, Schönsfelder aus, so wäre zu fragen, wie alt die übrigen Mitarbeiter sind, dem Lebensalter und den Berufsjahren nach. Fast möchte man empfehlen, daß die Unterschriften durch derartige Altersangaben ergänzt würden. Denn das Alter ist bestimmt kein leerer Bahn, besonders heutzutage nicht, wo man im Wirtschaftsleben nur durch Kampf um jeden einzelnen Tag älter wird. Es ist nicht für die Nichtigkeit, wohl aber für die Bedeutung maßgeblich, welches Maß an eigener Erfahrung, wenn auch auf beschränktem Gebiet, hinter Aussäßen über »Nationalisierung und falsche Wirtschaftsperspektiven«, »Für oder gegen das Schund- oder Schmuggelgesetz« steht und hinter Kritiken über Pan-Europa, Psychologie des Jugendalters und die »Wege der Liebe«.

Die Gefahr, die durch eine solche Divergenz zwischen Erfahrung und Erörterung entsteht, liegt nicht nur auf geistigem Gebiete. Sie wirkt sich auf die nächsten und elementarsten Notwendigkeiten und Beziehungen im Beruf aus. Sie verrückt die Zuständigkeiten, die nicht nach angelernter und angelebter Kenntnis und Urteilsfreiheit entschieden werden, gewiß auch nicht durch das Alter allein, aber doch durch die Erfahrung und die Urteilsfähigkeit, die von der Beständigkeit und dem Umsang verantwortlicher Lebensarbeit ausgehen und bestimmt sind.

Man mag es bedauern, daß sich zu wenige der Älteren mit der Nichtigkeit oder Irrigkeit von Wirtschaftsperspektiven beschäftigen, aber dem dadurch entstehenden Schaden für den Berufsstand wird nicht abgeholfen, wenn diese Beschäftigung, die zugleich eine Verantwortung verlangt, von der Jugend übernommen wird, die noch keine Gelegenheit fand und bekommt, ihre theoretische Fechtkunst Tag für

Tag an der harten Wirklichkeit zu prüfen und zu bewähren. Es entsteht daraus nicht nur eine zweifelserfüllte Spannung zwischen der Jugend, die sich mit Berufs-Aristokratie und Führerproblem beschäftigt, und dem Alter, das sich wegen des Mangels an kaufmännisch und berufstechnisch brauchbaren Gehilfen Sorge macht.

Eine noch bedenklichere Folge ergibt sich gerade für die Bildungsbestrebungen des Nachwuchses selbst, um den es doch dem Kreise dieser Rundbriefe vornehmlich zu tun ist. Denn was bedeutet die Zahl ihrer bisherigen Brieffreiber von etwa 100 und ihrer Leser von vielleicht 1000 für den ganzen Berufsstand, bei dessen rund 10 000 Firmen man mit mindestens 25 000 Leuten unter 25 Jahren rechnen muß. Es bedeutet gewiß eine Elite, aber auch eine Isoliertheit, und das mit allem Ruhm und allen Reizen einer solchen, aber doch auch mit allen Wirksamkeitshemmungen. Für diese 24 000 Leute sind nicht nur die Rundbriefe nicht zugänglich, sondern sie sind auch für diese Brieffreiber gar nicht empfänglich. Und das mit Grund und Recht und zum Teil zum Glück für den Gesamtbuchhandel, für den die Züchtung von 200 Führern und Königen gewiß wichtig, aber die Leistungssteigerung der 25 000 auch notwendigen und ehrbaren Kärrner unentbehrlich ist. Dafür bedeutet die Beschäftigung und theoretische Vertrautheit mit großen Geistesideen nicht so viel, wie mancher als zukunftsnotwendig bezeichnet, denn wie oft kommt so ein Buchhändler mit den ihm aufgepropften geistigen Ideenwelten überhaupt nur durch das Heraussuchen eines daraus bezüglichen Buchtitels in Berührung. Das fühlt die große Masse des Nachwuchses instinktiv, und sie fühlt richtig.

Vielleicht trifft es für die 1000 Leute dieser geistigen Elite im Nachwuchs zu, daß sie über Studium, Schrift- und Brieffreiber, Diskussionen und teils auch durch wirkliche Leistung und Erfahrung zu einer Vertrautheit mit den großen Ideenbewegungen und zu einem aktiven Anteil daran kommen und diesen im Beruf und für den Berufsstand in wirtschaftliche und kulturelle Dienste umsetzen können. Vielleicht kommen weitere 5000 jeder Generation zu ähnlicher Fähigung, indem sie den von mir immer wieder empfohlenen Weg gehen, sich die Ziele und die Kraft ihrer Berufsentwicklung aus dem Leben selbst zu holen. Aber das Gedanken der Wirtschaft und eines einzelnen Berufsstandes hängt heute und für die nächste Zukunft noch besonders stark davon ab, wie es mit der Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit der Masse der Beschäftigten steht.

Deshalb ist es nicht ergiebig genug, sondern gefährlich, wenn man sich im Nachwuchs auf eine geistige Inzucht beschränkt, der es naturgemäß am nötigen Zufluss und der Anteilnahme immer neuer Interessenten und Mitarbeiter fehlt.

Nicht ohne weiteres braucht die Verbreiterung der Bildungsbestrebungen, um die man sich auch mit den Rundbriefen bemühen muß, auf eine Verlachung hinauszulaufen. Ich habe schon angedeutet, daß die Rundbriefe selbst schon Fortschritte in der Versachlichung, damit auch in der Verwirklichung ihrer Zwecke gemacht haben. Die praktischen Berufssachen nehmen im letzten Heft einen erheblich größeren Raum und einen erfreulich bewußteren Rang ein als in den ersten. Es kommt ja nur, dies allerdings sehr, darauf an, diese Bestrebungen noch mehr in unmittelbare Wirklichkeitsnähe zu bringen. Um die Elite braucht es niemandem bang zu sein, aber der Durchschnitt braucht wirksame Anregung und Steigerung seiner Berufsinteressen, und zwar durch eine Vermittlung, die sich ihm in schnelle Förderung seines Fortkommens umsetzt. Die forcierte Beschäftigung mit großen geistigen Stoffen und Tendenzen zielt fast ausschließlich auf den Einfluß und die Aufgaben, die dem Sortiment im Umgang mit dem Publikum gegeben und gestellt sind. Die Bildungsbestrebungen müssen aber für eine umfassende und durchgreifende Wirksamkeit mit dem ganzen Entwicklungsgang der Angestellten in Einklang gebracht werden. Für die Mehrzahl ist das Sortiment nur ein kürzeres oder längeres Zwischenstadium auf dem Wege in die Großbetriebe, besonders des Verlags, der vor allem in seiner wissenschaftlichen Spezialisierung und organisatorischen Durchbildung den einzelnen Angestellten nur noch relativ wenig Raum läßt für eigene geistige Tendenzen. Damit tritt der rein geistige, theoretische Ausbildungsgehalt zurück hinter die praktische Arbeitstüchtigkeit, und an den Konsequenzen zeigt sich, wie sehr das buchhändlerische Fachbildungsproblem zugleich das Problem des buchhändlerischen Arbeitsmarktes und der sozialen Zustände in unserm Berufe ist.

Ich möchte mit der Anregung schließen, von dieser Seite aus einmal die Bildungsfragen anzufassen. Es wird vielleicht ein anderes Mal und an anderer Stelle Gelegenheit sein, darüber noch einiges zu sagen, besonders im Anschluß an meine Ausführungen in Nr. 6 des Buchhändlergilde-Blattes 1926.

Schlör, K.: *Die steuerliche Buchprüfung vom Standpunkte des Unternehmers*. Carl Heymanns Verlag, Berlin 1926. XI, 298 S. Nr. 10.—

Der bei der Zentralstelle für den Buch- und Betriebsprüfungs-dienst der Reichsfinanzverwaltung tätige Verfasser verfolgt mit seiner Arbeit den lobenswerten Zweck, die reichlich vorhandenen Reibungs-schäden bei der Durchführung von Buchprüfungen zu beseitigen. Ob ihm dies gelingen wird, ist eine offene Frage, deren Beantwortung vorwiegend von der Einstellung der Buchprüfer und Steuerpflichtigen abhängt. Es ist aber für den Unternehmer zweifellos von größter Wichtigkeit, zu wissen, worauf es bei derartigen Prüfungen ankommt, da er dadurch sich und dem Prüfenden die Arbeit erleichtert. Am besten ist es, wenn die Buchführung so eingerichtet ist, daß sie von vornherein zu Beanstandungen keine Veranlassung bietet. Da heute der größte wie der kleinste Betrieb mit Buch- und Betriebsprüfungen rechnen muß, ist dem vorliegenden, mit größerer Sachkenntnis geschriebenen Buche weiteste Verbreitung, auch in den Reihen des Buchhandels, zu wünschen. Die verschiedenen Arten der Buchprüfung im Steuer-ermittlungs- und Rechtsmittelverfahren, im Steueraussichts-, Steuerstraf- und Betreibungsverfahren werden eingehend geschildert. Im Anschluß daran untersucht der Verfasser die formellen und materiellen Voraussetzungen der Buchführung als Grundlage der Besteuerung (Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, Ermittlung des steuerbaren Gewinns, Vermögens und Umsatzes). Besondere Hervorhebung verdient die gründliche Behandlung der Bewertungsfragen. Ob sich der Verfasser dabei freilich immer vom Standpunkt des Unternehmers hat leiten lassen, wie der Buchtitel besagt, sei dahingestellt, aber man muß zugeben, daß die Arbeit im großen und ganzen von erfreulichem wirtschaftlichen Verständnis getragen ist. Die sog. immateriellen Werte (Geschäftswert, Verlagsrechte) werden lediglich bei der Einkommensteuer, wo also der Steuerpflichtige an einer Aktivierung interessiert sein kann, behandelt, nicht bei der Vermögenssteuer, was hoffentlich den Rückschluß gestattet, daß der Verfasser in Übereinstimmung mit der Wirtschaft eine Vermögensbesteuerung derartiger, sich einer gleichmäßigen Besteuerung naturnotwendig entziehender Werte für ungültig hält.

Lippmann, A. v.: *Steuerliche Abschreibungen*. Carl Heymanns Verlag, Berlin 1926. VII, 70 S. Nr. 3.—

Das Abschreibungsproblem gibt trotz vielfältiger literarischer Erörterung noch immer zu zahlreichen praktischen Schwierigkeiten Veranlassung. Gerade hier pflegt sich häufig nicht auszurottender Fiskalismus der Finanzbehörden auszutoben. Jeder Kaufmann muß deshalb über die betriebswirtschaftlichen und steuerrechtlichen Abschreibungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten genau unterrichtet sein. Die vorliegende Arbeit erläutert die verschiedenen Funktionen und Methoden der Abschreibungen im Handels- und Steuerrecht und untersucht die Ursachen der Wertminderung des Betriebsvermögens an Hand der einzelnen Bilanzposten. Erfreulicherweise steht der Verfasser auf dem Standpunkt, daß das Reichsbewertungsgesetz den sog. Geschäftswert nicht erfassen will (S. 50/51); hoffentlich macht sich auch der Reichsfinanzhof diese Auffassung zu eigen! Im Anhang sind Nichtzahlen für die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Gegenständen des Betriebsvermögens unter Berücksichtigung verschiedener Industrien zusammengestellt.

Boethke-Arlt: *Handbuch des Steuerrechts*. Die gesamten Reichssteuergesetze (ohne Zoll- und Verbrauchssteuergesetze) mit Erläuterungen in einem Bande. Verlag von Dr. Otto Schmidt, Köln 1926. X u. 1399 S. Lw. Nr. 35.—

Bei der Prüfung der Tatbestände des täglichen Lebens auf ihre steuerlichen Auswirkungen ist ein umfassendes Handbuch des Steuerrechts unentbehrlich, um so mehr als die Bestimmungen der einzelnen Steuergesetze vielfach ineinander greifen und sich gegenseitig bedingen. Diesem Bedürfnis folgend sind nach der Stabilisierung der Reichssteuergesetzgebung im vergangenen Jahre verschiedene Handbücher erschienen, von denen das vorliegende etwa in der Mitte zwischen dem systematischen Handbuch von Strutz und dem hauptsächlich auf die Wiedergabe der Gesetzesextrete beschränkten Kompendium von Feilchenfeld steht. In glücklicher Weise verbindet sich hier übersichtliche Zusammenstellung der Texte nebst den wichtigsten Bestandteilen der Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen mit knapper, aber treffender Kommentierung, die vor allem durch die Mitarbeit der besten Sachkenner des Reichsfinanzhofs die Auffassung dieses obersten Ge-

richtshofs in Steuersachen widerspiegelt. Ein ausführliches und zuverlässiges Sachregister erleichtert die Benutzung des Handbuchs ganz wesentlich. Für den Buch- und Musikalienhändler ist der anhangsweise Abdruck der neuesten Bestimmungen über die Vergnügssteuer von besonderem Interesse.

Dr. R. Runge.

## Wöchentliche Übersicht

über

### Geschäftliche Einrichtungen u. Veränderungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Ablösungen: ☺ = Mitglied des B.-B. u. eines anerkannten Vereins. — \* = Mitglied nur d. B.-B. — ☻ = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — ☢ = Fernsprecher. — TA: = Telegrammadresse. — ☣ = Bankkonto. — ☤ = Postscheckkonto. — ☷ = Mitglied der BAG (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

20.—24. Dezbr. 1926.

Vorhergehende Liste 1926, Nr. 298.

~~X~~ Atlas-Verlag Dr. Alterthum & Co., Raum m. - Ges., Berlin W 57, Steinmeierstr. 78. Verlag technischer Werke. Gegr. 18/X. 1926. (☞ Lüchow 2446. — TA: Buchkrone Berlin. — ☣ Dresden Bant, Dep.-Kasse K, Potsdamer Str. 103 a. — ☤ 50 007.) Pers. haft. Gesellschafter: Dr. Paul Alterthum. Ges.-Profur.: Kurt Silhappel. w. [Dir.]

~~X~~ Bayerische Radio-Zeitung G. m. b. H., München 2. ☺ Wilhelm Kolb ist als Geschäftsf. ausgeschieden. [Dir.]

~~X~~ Bing, Richard, Amsterdam, Admiraal de Ruyterweg 354. Grossbuchhandl. Gegr. 1.VII. 1925. (☞ 34 818. — ☣ De Twentsche Bank, Amsterdam. — ☣ Den Haag 62 835; Leipzig 9844.) Inh.: Richard Bing. Profur.: Erna Klaite-Bing. Vermittelt Anzeigen u. Rezensionsstücke für die hiesige Lokalpresse. Übernahme von Vertretungen u. Auslieferungen für Niederland u. Kolonien. Zusendung von Prospektten u. Katalogen erwünscht. w. [Dir.]

~~X~~ Buchholz, Richard, Berlin-Tempelhof, Kaiserin-Augusta-Str. 1. Reisebuchhandl. Gegr. Juli 1923. (☞ Südring 988. — ☣ Darmstädter u. Nationalbank, Dep.-Kasse Bln. Tempelhof. — ☤ 102 251.) Inh.: Richard Buchholz. Geschäftsf.: Bernhard Schmid. Leipziger Komm.: a. w. Maier. [Dir.]

Christel, Hans, Zeiden b. Kronstadt. Leipziger Komm. jetzt: L. Raumann. [B. 296.]

~~X~~ Christiansen, Walther, Altona (Elbe), Hellenenstr. 31. Buch- u. Kunstanquariat. Gegr. 16/II. 1926. (☞ D. 2. 2640. — ☣ Commerz- u. Privat-Bank, Altona, Holstenstr. 111. — ☣ Hamburg 26 403.) Inh.: Walther Christiansen. Antiquariatskataloge in 2facher Anzahl direkt erbeten. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]

Clausen, Geschw., Emmerich. Leipziger Komm.: Roehler. [Dir.]

~~X~~ Deutscher Schubund-Verlag, Berlin W 30, Mohrstr. 22. Spez.: Wissenschaftl. u. schöne Literatur. Gegr. 1/V. 1926. (☞ Lüchow 4954, 9428, 9429. — ☤ 71 886.) Inh.: Deutscher Schubund, Berlin. Geschäftsf.: Arnold Hillen Ziegfeld. Auslieferung in Berlin u. Leipzig. Leipziger Komm.: v. a. Wallmann. [Dir.]

Eispaß, Th., Cleve. ☣ Scheckkonto Nr. 307 Kreissparkasse Cleve. [Dir.]

Engelhard, C. B. & Co., G. m. b. H., Hannover. Leipziger Komm.: Goldmar. [B. 296.]

Jugoslav. wissenschaftl. Buchhandlung A.-G., Agram. Die Firma befindet sich in Liquidation. [Dir.]

~~X~~ Kissing, Gebr., Menden (Westf.). Buch-, Kunst- u. Musikh. Buchb. Gegr. 1/I. 1901. (☞ 224. — TA: Gebr. Kissing. — ☣ Deutsche Bant, Zweigst. Menden; Sparkasse, Menden. — ☤ Dortmund 4207.) Inh.: Wilhelm u. Heinrich Kissing. Ges.-Profur.: Frau Wilh. Kissing. Leipziger Komm.: w. L. Raumann. [Dir.]

~~X~~ Das Rududsei Propaganda-Verlag Dr. Walter Reiß, Berlin W 15. Dem Verlage wurde eine Buchvertriebsabteilung unter der Bezeichnung Buchvertrieb Dr. W. Reiß angegliedert. [B. 298.]

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

### A. Bibliographischer Teil.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungs- gemäß nicht statt.

Akademische Buchhandlung von G. Calvör. — Deuerlich'sche Buchh. in Göttingen.

Reichenbach, Hans: Festrede, geh. bei der Reichsgründungsfeier der Georg August-Universität zu Göttingen am 18. Jan. 1926. Die Hygiene als Wissenschaft. Göttingen 1926: Dieterichsche Univ.-Druckerei [; It Mitteilg: Akadem. Buchh. von G. Calvör; Deuerlich'sche Buchh.]. (33 S.) gr. 8° n.n. — 50

Thiersch, Hermann: Göttingen und die Antike. Festrede, geh. bei d. Jahresfeier d. Georg August-Universität am 9. Juni 1926 von ihrem derzeitigen Rektor. Göttingen (1926): Dieterichsche Univ.-Buchdr. [; It Mitteilg: Akadem. Buchh. von G. Calvör; Deuerlich'sche Buchh.]. (71 S., 4 Taf.) gr. 8° n.n. — 50

Altengesellschaft f. Druck u. Verlag vorm. Gebr. Gotthelft in Cassel.

Weirich, Olof: Abseits. Gedichte in Reim u. Prosa. Cassel: A.G. f. Druck u. Verlag vorm. Gebr. Gotthelft in Komm. (1926). (40 S.) 8° 1. 50

Amalthea-Verlag in Wien.

Boehn, Otto: Gedichte. Wien: Amalthea-Verlag (1926). (135 S.) 8° 3. —; Pp. 3. 60

Boehn, Otto: Unartige Sonette. Wien: Amalthea-Verlag (1926). (93 S.) 8° 3. —; Pp. 3. 60

Vörenreiter-Verlag in Augsburg.

Seifert, Adolf: Lobsinget. Geistl. Lieder d. deutschen Volkes. In zweistimm. Satz unter Mitw. von Walther Henzel hrsg. 1.—20. Tsd. Augsburg: Vörenreiter-Verlag (1926). (124 S.) H. 8° 2. —; Lw. 2. 80

Thomas, Wilhelm, u. Konrad Ameln: Das Morgenlied. 53 deutsche geistl. Morgenlieder, größtenteils mit eigenen Weisen, aus d. 16., 17. u. 18. Jh. Gesamm. u. mit e. Einführung in d. Bedeutung u. Geschichte d. Morgenlieder hrsg. Augsburg: Vörenreiter-Verlag 1927. (180 S.) 8° 3. —; Lw. 4. —

Bergstadtverlag in Breslau.

Keller, Paul: Marie Heinrich. Roman. (Buchschm. von Joachim Beuschnet. 21.—35. Aufl.) Breslau: Bergstadtverlag (1926). (294 S.) 8° 4. —; Lw. 7. —; Hdtr. 10. —

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Herzog, Rudolf: Das große Heimweh. Roman. 261.—265. Tsd. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1927. (484 S.) 8° 5. —; Lw. 7. —

Hoyer, Clara: Sonja Kowalewsky. Die Geschichte e. geistigen Frau. (4.—6. Tsd.) Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1927. (635 S.) 8° 4. 50; Lw. 6. 50

Seidel, Heinrich: Reberecht Hühnchen. Gesamtausg. (186.—190. Tsd.) Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1927. (VII, 342 S.) 8° 3. 80; Lw. 6. —

Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin.

Schriften zur Förderung der inneren Kolonisation. H. 37.

Dietrich-Kiel, Alberth, Dr.: Die Zeitpachtörter in Schleswig-Holstein als Problem der Siedlung. Berlin: Deutsche Landbuchh. 1926. (32 S., XV S. Abb. u. Grundr., 8 farb. Pl.) gr. 8° = Schriften zur Förderung d. inneren Kolonisation. H. 37. 3. 90

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Politische Bücherei.

Brandt, Otto: Geistesleben und Politik in Schleswig-Holstein um die Wende des 18. Jahrhunderts. 2. verb. Aufl. Mit 14 Taf. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1927. (XVIII, 449 S.) gr. 8° = Politische Bücherei. Lw. 14. 50

Blätterblatt f. d. Deut. Buchhandel. 93. Jahrgang.

#### Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart ferner:

Fechter, Paul: Die Kletterstange. Roman. 7. u. 8. Tsd. Berlin: Deutsche Verlags-Anstalt [1926]. (331 S.) H. 8° Lw. 6. 50

Fechter, Paul: Der Auf im Fahrstuhl. Roman. 4.—6. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1927. (495 S.) H. 8° Lw. 7. 50

Finsch, Ludwig: Der Vogel Rock. 12. u. 13. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1926]. (203 S.) H. 8° Lw. 5. —

Schmidbonn, Wilhelm [b. i. Wilhelm Schmidt, Bonn]: Die Geschichten von den unverhüllten Frauen. 6. u. 7. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1927. (255 S.) 8° Lw. 5. 50

Dieck & Co. in Stuttgart.

Stuttgarter Sportbücher.

Pelzer, Otto, Dr.: Das Trainingsbuch des Leichtathleten. Unter Mitarb. erster Fachleute u. Meister hrsg. Mit 145 Abb. Mehrfarb. Umschlagzeichn. von Prof. Ludw. Höhlwein. 1. Aufl. Stuttgart: Dieck & Co. (1926). (249 S.) 8° = Stuttgarter Sportbücher. 5. 50; Hlw. 6. 50

Moritz Diesterweg in Frankfurt (Main).

Ebert, Emil, Leiter d. städt. Schulmuseums: Führer durch das Unterrichts- und Bildungswesen in der Stadt Frankfurt a. M. Im Aufr. d. städt. Schulbehörden zuges. [2 Teile] II 1. 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1927. 8° In 1 Bd geb., Hlw. n.n. 2. 80

1. Allgemeinbildende Schulen. (63 S.) Einzelp. n.n. 1. 40  
2. Berufs- u. Fachschulen. Hochschulen u. freie Volksbildungsschule. (69 S.) Einzelp. n.n. 1. 40

Schmidt, Gustav, Oberrealisch. Prof., Heidelberg: Lehrbuch der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. II 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1927. 8° 2. 8. Ausl. (VI, 204 S.) Hlw. n.n. 8. 60

Die Einheit, Verlagsges. m. b. H. in Berlin.

[Komm.: Otto Klemm, Leipzig.]

Ljubimoff, J. E.: Die Konsumgenossenschaften in Sowjetrussland. Die zweite deutsche Arbeiterdelegation bei d. Konsumgenossenschaften. Berlin: »Die Einheit« [; Komm.: Otto Klemm, Leipzig]. 1926. (20 S. mit 1 Faks., 2 Taf.) gr. 8° — 20

Evangelischer Verlag Hildegard Pfennigsdorf in Dessau.

Biblische Lektionen für Kindergottesdienste oder Sonntagsschulen nach dem Kirchenjahr geordnet. Auf Grund d. Textplanes f. deutsche Kindergottesdienste zuges. in Verb. mit Oberkonf. R. Lic. Schule von Hermann Krabbe, Pfr. Jg. 38. 1927. Dessau: Evangel. Verlag [1926]. (61 S.) 16° — 40

Evangelischer Verlag, G. m. b. H. in Heidelberg.

Hahn, Rudolf, Pfarrverwalter: Carl Schenkel, Pfarrer an der Trinitatiskirche zu Mannheim. Zum Gedächtnis. Hrsg. im Aufr. d. evang. Jugendbünde d. Jungbuschgemeinde. Heidelberg: Evang. Verlag 1927. (40 S. mit Abb.) gr. 8° — 75

Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart.

Franckh's »Radio für Alle«-Bücher.

Günther, Hanna (Walter de Haas), u. Dr. Helmuth Kröncke: Der Empfang kurzer Wellen (3—350 m). Unter autor. Benützung einiger Veröffentlichungen in »La T. S. F. moderne« bearb. 2., stark erw. u. nach d. neuesten Erfahrungen erg. Aufl. Mit 61 Bildern im Text [u. auf 5 Taf.]. 6.—10. Tsd. Stuttgart: Franckh'sche Verlh. 1926. (123 S.) 8° = Franckh's »Radio für Alle«-Bücher. 2. 20; Hlw. 3. 60

Frances Buchhdlg. in Habelschwerdt.

Die Stunden-Bücher aus den Meistern des geistlichen Lebens. 5.

Ruybroek, Jan van: Von den sieben Stufen der Liebe. Ein herrl. Büchlein d. göttl. Lehrers u. hohen Beschauers. Aus d. Blättern von Edgar Schacht. Habelschwerdt: Frances Buchh. 1927. (71 S.) H. 8° = Die Stundenbücher. 5. 1. 20

Frobenius A.G. in Basel.

Staelin-Paravicini, A., Dr.: Die Schliffscheiben der Schweiz. ([Mit] 159 Abb. im Text u. auf 40 Taf.). Basel: Frobenius A.G. (1926.) (XXIV, 204 S.) 4° Hlw. 30. 40; Fr. 38. —

1734

- Furche-Verlag G. m. b. H. in Berlin.
- Schlosser**, Julie: Aus dem Leben meiner Mutter. 5. Aufl. 13. u. 14. Tbd. Berlin: Furche-Verlag 1926. (108 S.) 8° 5.—; Lw. 6.—
- G. A. Gloedner** in Leipzig.
- Kräzig**, Konstantin, Dr.: Bürgerkunde. Ausg. f. Baden. 3. Aufl. Leipzig: G. A. Gloedner 1926. (IV, 100 S.) 8° Kart. 1. 60
- Kräzig**, Konstantin, Dr., Handelsl., u. Dr. Arthur Fidert, Stud.-Dir.: Bürgerkunde. Ausg. f. d. Freistaat Sachsen. Leipzig: G. A. Gloedner 1926. (IV, 100 S.) 8° Kart. 1. 60
- Gloeckners Lesestoffe aus Kultur und Wirtschaft. Franz. Reihe: La France d'aujourd'hui. H. 2.
- Engelmann**, Richard, Stud.R.: Les grands Magasins Parisiens. Leipzig: G. A. Gloeckner 1926. (39 S.) 8° = Gloeckners Lesestoffe aus Kultur u. Wirtschaft. Franz. Reihe, H. 2. n.n. 1.—
- Schriften der Studiengesellschaft für Währungs- und Finanzreform** E. V., Berlin. Hrsg. von Dr. Hans Heymann. H. 1. Leipzig: G. A. Gloeckner 1926. 8°
- Schlegelberger**, Franz, Prof. Dr., Geh. Reg.R.: Probleme des Aktienrechts. Vortr., geh. am 26. Okt. 1926 in d. Studiengesellschaft f. Währungs- u. Finanzreform E. V. in Berlin. Mit e. Erwiderg. von Prof. Dr. Arthur Nussbaum u. e. Schlussw. d. Redners. Leipzig: G. A. Gloeckner 1926. (30 S.) 8° = Schriften d. Studiengesellschaft f. Währungs- u. Finanzreform E. V., Berlin. H. 1. 1. 20
- Franz Goerlich, Verlagsbuchhandlung in Breslau.
- Lesebücher** für die Volksschule. 23/24. 25.
- Hoffmann**, Ernst, Theodor, Amadeus: Der Kampf der Sänger. Breslau: F. Goerlich [1926]. (48 S.) 8° = Lesebücher f. d. Volksschule. 25. — 25
- Nettelbeck**, Joachim. — Aus Joachim Nettelbecks Lebensbeschreibung. Breslau: F. Goerlich [1926]. (88 S.) 8° = Lesebücher f. d. Volksschule. 23/24. — 50
- Weher**, Ernst, Schulr.: Die Persönlichkeit. Eine erste Betrachtung f. Eltern u. Erzieher. Breslau: F. Goerlich (1926). (28 S.) gr. 8° — 75
- Carl Grüninger Nachf. Ernst Rlett, in Stuttgart.
- Cramer**, Max, Prof.: Zellerbuch, enth. sämtl. Angehörige d. Familie Zeller aus Martinszell. Im Auftr. d. Familientags zuges. Stuttgart: C. Grüninger Nachf. in Komm. 1927. (VI, 217 S., 4 Taf.) gr. 8°
- Walter de Gruyter & Co. in Berlin.
- Harnack**, Adolf von: Die Bezeichnung Jesu als »Knecht Gottes« und ihre Geschichte in der alten Kirche. [Berlin:] Verlag d. Akad. d. Wiss.; W. de Gruyter & Co. in Komm. (1926). (S. 212—238.) 4° n.n. 2.—
- Aus: Sitzungsberichte d. preuss.-Akad. d. Wiss. 1926, 28.
- Sitzungsberichte** der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Stiftg Heinrich Lanz. Math.-naturw. Kl. Jg. [17], 1926, Abh. 10—13.
- Roeser**, Ernst: Der reelle Übergang zwischen den beiden nicht-euklidischen Geometrien und ihrem Parallelenbegriff. (Mit 6 Fig.) Berlin: W. de Gruyter & Co. [in Komm.] 1926. (13 S.) gr. 8° = Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie d. Wissenschaften. Math.-naturw. Kl. Jg. [17.] 1926, Abh. 10. 1. 20
- Salomon**, Wilhelm: Kugelförmige Absonderung. Berlin: W. de Gruyter & Co. [in Komm.] 1926. (7 S.) gr. 8° = Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie d. Wissenschaften. Math.-naturw. Kl. Jg. [17.] 1926, Abh. 11. — 80
- Salomon**, Wilhelm: Felsenmeere und Blockstreuungen. Berlin: W. de Gruyter & Co. [in Komm.] 1926. (6 S.) gr. 8° = Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie d. Wissenschaften. Math.-naturw. Kl. Jg. [17.] 1926, Abh. 12. — 80
- Salomon**, Wilhelm: Die Gruppdefinitionen in der Paläontologie. Berlin: W. de Gruyter & Co. [in Komm.] 1926. (9 S.) gr. 8° = Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie d. Wissenschaften. Math.-naturw. Kl. Jg. [17.] 1926, Abh. 13. — 90
- Gutenberg-Gesellschaft in Mainz (Rheinallee 33/10).
- Kleine Drude** der Gutenberg-Gesellschaft. 1. Mainz [], Rheinallee 33/10]: Gutenberg-Gesellschaft 1926. gr. 8°
- Hugo**, Victor: Hymnus auf die Druckkunst. (Ceci tuera cela. Bildet d. 2. Kapitel d. 5. Buches in Victor Hugo's Roman »Notre Dame de Paris«. Hrsg. u. Übers. bes. Hanns Wilhelm Eppelshämer.) Mainz [], Rheinallee 33/10]: Gutenberg-Gesellschaft 1926. (40 S.) gr. 8° = Kleine Drude der Gutenberg-Gesellschaft. 1. — 3.—
- Tertigestaltung auf Grund d. »Oeuvres complètes« Paris 1864 bei Alexandre Houffiau. Enth. Text in deutscher u. franzöf. Sprache.
- Josef Habbel** in Regensburg.
- Kreitmaier**, Josef, S. J.: Gloria. 240 neue religiöse Lieder für Kirche, Schule u. Haus in Verb. mit Erich Przywara, S. J. hrsg. op. 21. Orgel Part. mit Text. 5. Aufl. d. Orgelpart. »Unsere Kirche«. Regensburg: Josef Habbel 1926. (VIII, 247 S., 1 Bl.) 4° 8.—; Lw. 11.—
- M. Hahn** in Neubabelsberg bei Potsdam.
- Trott**, Magda: Wege zur Gesunderhaltung und Schönheit für Berufstätige. Neubabelsberg: M. Hahn [1926]. (109 S. mit Abb.) 2.—
- F. A. Herbig**, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. in Berlin.
- Roepp**, Dina: Frieda Duensing als Führerin und Lehrerin. 12 Jahre Berliner Jugendfürsorge. Berlin: F. A. Herbig 1927. (88 S.) gr. 8° 2. 50
- Hesse & Becker Verlag** in Leipzig.
- Tolstoi**, Graf Leo [Lev Nikolaevič Tolstoi]: Romane und Erzählungen.
- Tolstoi**, Graf Leo [Lev Nikolaevič Tolstoi]: Die Kreuzersonate [Krejcerova sonata] u. a. Erz. (Übers. von Marie Stellzinger) Leipzig: Hesse & Becker Verl. [1926]. (364 S.) 8° = Tolstoi: Romane u. Erzählungen. Lw. 4.—; Hdrt 6. 50
- Hippokrates-Verlag G. m. b. H. in Stuttgart.  
[Komm.: F. Volckmar, Leipzig.]
- Hippokrates-Bücher** für Ärzte. Bd 2.
- Leeser**, Otto, Dr. med. et phil.: Grundlagen der Heilkunde. Lehrbuch d. Homöopathie. Neue Fassg. (2. Aufl.) Stuttgart: Hippokrates-Verlag [; Komm.: F. Volckmar, Leipzig] 1927. (XII, 159 S.) gr. 8° = Hippokrates-Bücher für Ärzte. Bd 2. 5. 50
- Reimar Hobbing** in Berlin.
- Berbrow**, Wilhelm: Alfred Krupp. Mit 48 Bildtaf. in Rückertiefdr. u. 11 Taf. Wiedergaben. [2 Bde.] Bd 2. Berlin: Reimar Hobbing (1927). 4° — 2. (VIII, 422 S.) Vorzugsausg. in 200 num. Ex. Berg. 150.—
- Statistik des Deutschen Reichs. Bd 330, 8. 333.
- Die Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen. Nach Verkehrsbezirken geordn. Hrsg. vom Statist. Reichsamt. 1925. Berlin: Reimar Hobbing 1926. (443 S., 1 Kt.) 4° = Statistik d. Deutschen Reichs. Bd 333. 40.—
- Der auswärtige Handel Deutschlands. Nach Ländern. Bearb. im Statist. Reichsamt 1925. H. 8. Berlin: Reimar Hobbing 1926. 4° = Statistik d. Deutschen Reichs. Bd 330, 8.
8. Argentinien, Brasilien, Chile, Venezuela, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Panama, Peru, Ecuador, Columbian, Ubriges Amerika, Austral. Bund, Neu-Seeland, Mandatsgebiet in d. Südsae, Samoa, Ubriges Australien. (166, IV S.) 40. 75
- Hölder-Pichler-Tempsky A.G.** in Wien.
- Egger**, Rudolf: Tevrina. Die röm. und frühchristl. Altertümer Oberkärntens. ([Vorw.:] Emil Reisch.) 2. Aufl. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky A.G. 1926. (VI, 61 S. mit Abb. 2 [1 farb.] Taf.) 8° 1. 40
- Berichtig. d. Druckers zur Aufn. im Bbl. Nr 303 vom 9. Dez. 1926.
- Industrie- u. Handelskammer zu Tilsit (Fabrikstr. 79).
- Wirtschaftliche Nachrichten der Industrie- und Handelskammer zu Tilsit für das Stromgebiet der Memel. Im Auftr. d. Handelskammer hrsg. von Synd. Dr. Siegfried Kraatz. Jg. 1. 1926. (12 Arn.) Nr 1. Dez. (8 S.) Tilsit, Fabrikstr. 79: Industrie- u. Handelskammer (1926). Viertelj. 1. 50
- Iris-Verlag Frankfurt am Main G. m. b. H. in Frankfurt a. M.  
[Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.]
- Angelus Silesius** [d. i. Johann Scheffler]: Heilige Seelenlust. Mit e. Nachw. Hrsg. von Dr. Reinhold Biedel. Frankfurt a. M.: Iris-Verlag ([Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig] 1926). (150 S.) 8° pp. 1. 50; Lw. 4.—
- Zickel, Reinhold: König Stahl. Eine Tragödie. Frankfurt a. M.: Iris-Verlag ([Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig] 1926). (134 S.) 8° 3.—; Lw. 4. 50
- Georg Kallmeyer, Verlag (vorm. J. Zwihlers Verlag) in Wolfsbüttel.
- Jöde, Fritz: Der Musikant. Beihefte. Reihe 2, Instrumentalwerke Nr 6.
- Woehl, Waldemar: Klavierbuch für den Anfang, zuges. u. methodisch erl. Wolfenbüttel: G. Kallmeyer 1927. (44 S.) 19×26 cm = Jöde, Fritz: Der Musikant. Beihefte. Reihe 2, Instrumentalwerke, Nr 6. 2.—

- Klinkhardt & Biermann in Leipzig.**
- Junge Kunst. Bd 49/50.  
Schürer, Oscar: Pablo Picasso. Mit 1 farb. Titelb. u. 40 Taf. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1927. (30 S.) 8° = Junge Kunst. Bd 49/50. Hlw. 2. 50
- Wallraf-Richartz-Jahrbuch.** Hrsg. v. d. Wallraf-Richartz-Gesellschaft in Köln. (Begr. v. Hans F. Secker. Schriftl.: Walter Cohen.) Bd 3/4. 1926/27. Leipzig: Klinkhardt & Biermann (1926). (VII, 255 S. mit Abb., 1 Taf.) 4° 35. —; Hldr 40. —
- Leopold Klop Verlag in Gotha.**
- Bücherei der christlichen Welt.  
Harnack, Adolf von: Die Entstehung der christlichen Theologie und des kirchlichen Dogmas. 6 Vorlesgn. Gotha: L. Klop 1927. (V, 90 S.) gr. 8° [= Bücherei der christlichen Welt.] 2. 50
- R. F. Koehler G. m. b. H., Verlag in Berlin.**
- Handbuch der deutschen Wirtschaft. Der volks- u. privatwirtschaftl. Aufbau Deutschlands u. s. techn. Grundlagen. In Verb. mit Dr. Ing. Georg Sinner hrsg. von Dr. sc. p. Alphons Nobel. (1.) 1927. Berlin: K. F. Koehler 1927. (XII, 408 S.) 8° Lw. 25. —
- Benno Konegen, medizin. Verlag in Leipzig.**
- Velde, Th[eodor] H[endrik] van de: Die vollkommene Ehe. Eine Studie über ihre Physiologie u. Technik. 9. Tsd. Leipzig: B. Konegen Verl. 1926. (XX, 336 S. mit Fig.) gr. 8° 9. 50; Lw. 12. 50 Bildet d. 1. Bd e. Trilogie.
- W. Krafft in Hermannstadt.**
- Verhandlungen und Mitteilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Bd 75/76. — Jg 1925/1926. [2 Tle.] Tl 1. 2. Hermannstadt: W. Krafft 1926. gr. 8° Zus. bezogen n.n. 4. — 1. Wissenschaftl. T. (III, 224 S. mit Fig., 18 Taf.)  
2. Geschäftl. T. (80 S.)
- Lehmann & Schüppel in Leipzig.**
- Bibliothek der Zauberkunst. Bd 1. Leipzig: Lehmann & Schüppel 1927. 8°
- Hügli, Fritz: Leichte Zauberei. Eine Sammlg von Zauberkunststücken ohne u. mit Apparaten, die ohne grosse Vorbereitung leicht ausführbar sind. Leipzig: Lehmann & Schüppel 1927. (VIII, 162 S. mit Abb.) 8° = Bibliothek d. Zauberkunst. Bd 1. Lw. 6. —
- Otto Lenz in Leipzig.**
- Täpper, Willem: Platibütsche Sachpillen oder Lustige Reimereien in d. Mundart d. Kanonen- u. Kohlenstadt Essen. Bd 3. Leipzig: O. Lenz [1926]. fl. 8° 2. 4. (Kunstdr. 2.) Kuffl. (154 S.)
- Manz'sche Verlags- u. Universitäts-Buchhandlung in Wien.**
- Handzeichnungen grosser Meister.  
Chodowiecki [Daniel]: Acht Tafeln in Kupfertiefdruck mit einleitendem Text ([von] Paul Abramowski). Wien: Manz'sche Verl[bh.] (1926). (4 S., 8 Taf.) 4° = Handzeichnungen grosser Meister. 1. 50
- Rembrandt [Harmensz van Rijn]: Vierundzwanzig Kupfertiefdrucke mit einleitendem Text von Heinrich Leopoldi. Wien: Manz'sche Verl[bh.] (1926). (8 S., 24 Taf.) 4° = Handzeichnungen grosser Meister. 4. 50
- M. & H. Marcus in Breslau.**
- Untersuchungen zur Deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte. H. 136. Koch, Walther, Dr.: Hof und Regierungsverfassung König Friedrich I. von Preussen (1697—1710). Breslau: M. & H. Marcus 1926. (VIII, 216 S.) gr. 8° = Untersuchungen zur Deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte. H. 136. b 9. —
- Matthias-Grünwald-Verlag in Mainz.**
- Gastmahl der Erzähler. 4.  
Goethe: Novelle. (Die Bilder [Abb.] d. Buches sind von Fritz Lang. 1. u. 2. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag [1926]. (68 S.) kl. 8° = Gastmahl d. Erzähler. 4. Hlw. 1. 80
- Religiöse Geister. Bdhn 20. 23. 24. Reihe 2. Gebetsteigte, Bd 2.  
Murawski, Friedrich: Führer zu Gott. Eine Ausw. aus griech. Kirchen-Schriftstellern in freier Übers. (1. u. 2. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (219 S.) fl. 8° = Religiöse Geister. Bdhn 20. Lw. 5. 50
- Newman, John Henry, Kardinal: Der heilige Benedikt, seine Mission und seine Schulen. Deutsch von Hanns Schwarz. (1. u. 2. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (192 S.) fl. 8° = Religiöse Geister. Bdhn 24. Lw. 4. 50
- Matthias-Grünwald-Verlag im Mainz fern.**
- Religiöse Geister fern.  
Sailer, Johann Michael: Kleine Bibel für Kranken und Sterbende und ihre Freunde. (1. u. 2. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (247 S.) fl. 8° = Religiöse Geister. Reihe 2, Bd 2. [Präsent.] Sailer: Krankenbibel. Lw. 3. 60
- Solowjew, Vladimir [Vladimir Sergeevič Solov'ev]: Das Lebensdrama Platons [Zizennaja drama Platona]. Mit e. Nachw. über Platon u. Solowjew von L. Kobiliński - Ellis. Aus d. Russ. übers. von Bertram Schmitt. (1. u. 2. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (XIV, 145 S., 1 Taf.) fl. 8° = Religiöse Geister. Bdhn 23. Lw. 4. 50
- Liturgia. Gruppe 2. Abhandlungen über einzelne Teile der Liturgie, Bdchn 1. [Rückent.] Liturgia. 8.  
Panloeder, Chrysostomus, O. S. B.: Das Opfer. (1.—3. Tsd.) Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (VIII, 184 S.) kl. 8° = Liturgia. Gruppe 2, Bdchn 1. Lw. 2. 50
- Karl Neundörfer zum Gedächtnis. Von seinen Freunden. (Joseph Weiger, Romano Guardini, Walter Ditts, Dr. Gerda Krabbel.) Mainz: Der Werkkreis im Matthias-Grünwald-Verlag 1926. (36 S., 1 Titelb.) fl. 8° 1. —
- J. Meinde, Verlagsbh. in Neuwied.**
- Adressbuch für den Kreis Neuwied. Unter bes. Berücks. d. Städte Neuwied, Ling u. d. Gemeinde Dierdorf, sowie f. d. Bürgermeisterei Bassenheim (Weihenturm). Nach amt. Material bearb. 1927. Neuwied a. Rh.: Neuwieder Adressbuch-Verlag [J. Meinde 1926]. (424, 40 S.) 8° Lw. n.n. 8. — [Umschlag:] Adressbuch Stadt und Kreis Neuwied u. f. d. Bürgermeisterei Bassenheim.
- Molkerei-Zeitung, Druckerei u. milchwirtschaftl. Verlag in Hildesheim.**
- Bünger, Prof. Dr. Dir.: Lehrbuch der Tierzucht und Tierernährungslehre für Molkereifachleute. Mit 23 Abb. im Text. Hildesheim: Molkerei-Zeitung (1926). (122 S.) 8° Lw. n.n. 3. —
- E. Morgenstern, Verlagsbuchhandlung, in Breslau.**
- Räther [Heinrich] u. [Paul] Wohl: Rechenbuch für die Volkschule. Ausg. A f. Oberschlesien in 7 Heften. H. 7. Breslau: E. Morgenstern Verl. 1926. 8° 7. Bürgerl. Rechnungsarten. (101 S. mit Abb.) — . 90
- C. F. Müller G. m. b. H. in Karlsruhe.**
- Busse, Hermann Eric: Opfer der Liebe. Erzählgn. Karlsruhe i. B.: C. F. Müller [1926]. (180 S.) 8° Lw. 3. 50
- Pezold, Hans von, Dr. med.: Zur Geschichte der Prostitution in Karlsruhe. Karlsruhe i. B.: C. F. Müller 1926. (32 S.) gr. 8° 1. —
- R. Oldenbourg, Komm.-Ges. in München.**
- Degenhart [Hans] - (Emil) Fid - (Ewald) Sellien: Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen Bayerns.  
Fid, E(mil), Oberstud.R.: Rechenbuch. II 2. München: R. Oldenbourg 1926. 8° = Degenhart-Fid-Sellien: Mathemat. Unterrichtswerk f. höh. Schulen Bayerns.  
Z. (IV, 169 S. mit Abb.) 1. 00
- Die Kunstdenkmäler von Bayern. (Bd 6.) Reg. Bez. Pfalz. Hrsg. von Felix Mader. 1.
- Die Kunstdenkmäler der Pfalz. 1. München: R. Oldenbourg in Komm. 1926. 4° = Die Kunstdenkmäler von Bayern. (Bd 6.) I. Stadt u. Bez.-Amt Neustadt a. H. Bearb. von Anton Eckardt. Mit e. histor. Einl. von Albert Pfeiffer. Mit zeichn. Aufn. von Georg Lösch. Mit 16 Taf., 220 Abb. im Text u. 1 Kt. (VI, 321 S.) Lw. 20. —
- Max Osterberg in Stuttgart.**
- Osterbergs Haushaltungs-Buch und Kalender. 32. Aufl. 1927. Stuttgart: Max Osterberg [1926]. (40 S.) gr. 8° — . 50
- Dr. Karl Pidert, Ges. m. b. H., in Leitmeritz (Wallstr.).  
Kalender fürs deutsche Landvolk. 1927. Leitmeritz, Wallstr.: Dr. K. Pidert [1926]. (XXXII, 164 S. mit Abb., 3 Taf.) 4° Kart. Kč. 8. —
- August Scherl G. m. b. H. in Berlin.**
- Bücherei des »Kinematograph«. H. 2.  
Die Sicherheitsvorschriften für Lichtspielvorführungen. Hrsg. von Dr. jur. Ernst Seeger, Oberreg. R. Unter Mitw. von Wilhelm Faßbusch, Reg.- u. Baurat, Walter Günther, Geschäftsf. Vorl., Ewald Grubelius, Pol. Ob. Insp., Dipl. Ing. Gustav Wagner, Branddir. Berlin: A. Scherl 1926. (153 S.) gr. 8° = Bücherei d. »Kinematograph«. Bd 2. 4. —

**Ernst Schumann, Verlagsbuchhandlung in Essen (Ruhr).**

Lindenberg, Paul: Das Denkmal der deutschen Frauen. Mit 36 Abb. auf Taf. [u. Ill. im Text]. (Berlin-Schmargendorf: W. Andermann.) Hauptvertrieb: Essen (Ruhr): Ernst Schumann 1927. (312 S.) 4° Lw. 24.—; Hdrt. 28.—

**Schwabenverlag Aktiengesellschaft in Stuttgart.**

Heimpel, Karl: Dorfkirche. Erzählg. Stuttgart: Schwabenverlag Aktienges. 1926. (113 S.) 8° Hlw. 2. 40; Lw. 3.—

**L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf.**

Pempelfort. H. 17—24 (= Serie 3).

Für d. Serie von 8 Heften 6.—

Braubach, Max: Görres. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. (15 S. mit 1 Abb.) 8° [Umschlagt.] = Pempelfort. H. 22. —, 80

Deiker, Friedrich. — Friedrich Deiker. Aufzeichn. u. Briefe. Hrsg. von Walter Cohen. Düsseldorf: L. Schwann (1926). (12 S., 4 S. Abb.) 8° [Umschlagt.] = Pempelfort. H. 18. —, 80

Eberlein, Kurt Karl: Nazarenische Kunst. Düsseldorf: L. Schwann (1926). (16 S. mit Abb.) 8° [Umschlagt.] = Pempelfort. H. 19. —, 80

Immermann-Serie. H. 1—3. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. 8° = Pempelfort. H. 21. 23. 24.

Keim, Heinrich Wilhelm: Grabbes letzte Jahre. Düsseldorf: L. Schwann (1926). (15 S.) 8° [Umschlagt.] = Immermann-Serie. H. 2 = Pempelfort. H. 23. —, 80

Keim, Heinrich Wilhelm: Immermann. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. (16 S.) 8° [Umschlagt.] = Immermann-Serie. H. 1 = Pempelfort. H. 21. —, 80

Keim, Heinrich Wilhelm: Immermanns Maskengespräche. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. (16 S.) 8° = Immermann-Serie. H. 3 = Pempelfort. H. 24. —, 80

Koetschau, Karl: Zu Haus von Marées. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. (12 S., 4 S. Abb.) 8° [Umschlagt.] = Pempelfort. H. 17. —, 80

Lasch, Bernd: Emanuel Leutze als Bildermaler. Düsseldorf: L. Schwann [1926]. (15 S. mit Abb.) 8° [Umschlagt.] = Pempelfort. H. 20. —, 80

**Sonnenweg-Verlag in Berlin.**

[Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.]

Aliche, Franz: Die Schildbürger. 3. 4.

Aliche, Franz: Der Hexenturm von Rohna. Berlin: Sonnenweg-Verlag [Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig, 1926]. (103 S.) H. 8° = Aliche: Die Schildbürger. 3. 1. 50; Lw. 2. 50

Aliche, Franz: Im Urwald. Berlin: Sonnenweg-Verlag [Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig, 1926]. (94 S.) H. 8° = Aliche: Die Schildbürger. 4. 1. 50; Lw. 2. 50

**Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in München.**

Karo, Georg, Prof.: Grundzüge der Kriegsschuldsfrage. 3. erw. Aufl. München: Süddeutsche Monatshefte 1926. (IV, 64 S.) 8° 1. 50

**Theosophisches Verlagshaus in Leipzig.**

Leo, Alan: Astrologische Werke. Bd 7. Leipzig: Theosoph. Verlagshaus 1926. 4°

7. Esoterische Astrologie. Vom Wesen des Menschen. Einige berecht. Übers. aus d. Engl. (2. Aufl.) von Dr. phil. Gerhard Naumann. [6 Lfgn.] Lfg 1. (80 S., 1 Taf.) 2.—

**Alfred Töpelmann in Gießen.**

Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Beihefte. 45.

Lurje, M., Dr., Doz.: Studien zur Geschichte der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im israelitisch-jüdischen Reiche von der Einwanderung in Kanaan bis zum babylonischen Exil. Giessen: A. Töpelmann 1927. (III, 64 S.) gr. 8° = Zeitschrift f. d. alttestamentl. Wissenschaft. Beihefte. 45. 3. 40

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.**

Schrader, Wilhelm. — Vamm alte Gämle. Zusätzliche Höheloher Geschichtlich und Gedichtlich zum Wilhelm Schrader, eine alte Nation. 7. Aufl. Stuttgart: Union [1926]. (174 S.) 8° Lw. 4.—

**Universitätsdruckerei H. Stürz A. G. in Würzburg.**

Altfränkische Bilder. Mit erl. Text von Dr. Theodor Henner. [Jg. 38.] 1927. Würzburg: Univ.-Druckerei H. Stürz [1926]. (16 S. m. Abb.) 4° 2.—

Würzburger Wohnungsbuch mit dem Einwohner-Verzeichnis der Nachbar-Stadt Heidingsfeld, e. Anh. Verkehrs-Mitteilungen, Sehenswürdigkeiten sowie 1 [farb.] Plan d. Stadt Würzburg [1 Karte, 1 Theaterplan]. 1927. Würzburg: Univ.-Druckerei H. Stürz [1926]. (VIII, 195, 56 S.) 4° Lw. n.n. 15.—

**Vaterländ. Buchvertrieb Th. Rudolph in Leipzig (Gerichtsweg 16).**

Das deutsche Kolonialbuch. Mit etwa 275 Abb. u. 7 St. Drsg. von Hans Zache. 2. verm. u. verb. Aufl. (11.—20. Tsd.) Berlin-Schmargendorf: W. Andermann (Vertrieb f. Deutschland: Leipzig, Gerichtsweg 16: Vaterländ. Buchvertrieb Th. Rudolph 1926). (512 S.) 4° Lw. 30.—; Hdrt. 36.—

Lindenberg, Paul: Das Buch der Kaiserin Auguste Victoria. Mit 40 Abb. auf Taf. Berlin-Schmargendorf: W. Andermann (Alleinvertrieb f. Deutschland: Leipzig, Gerichtsweg 16: Vaterländ. Buchvertrieb Th. Rudolph) 1927. (255 S.) 4° Lw. 22.—; Hdrt. 30.—

**Verlag der Ärzlichen Rundschau Otto Gmelin in München.**

Nieol, Kurt, Dr., ärztl. Dir., u. Dr. Georg Schröder, ärztl. Leiter: Die Lungentuberkulose und ihre diagnostischen Irrtümer. Mit 4 Kurven u. 42 Abb. München: Verlag d. Ärztl. Rundschau 1927. (VIII, 196 S.) 4° 7. 50; Lw. 9.—

**Verlag Deutscher Jägerbund in Berlin SW. 48 (Friedrichstr. 235).**

Balla, Erich: Im Nordischen Geist. Der deutsche Frontsoldat u. seine Seele. Berlin SW. 48 [Friedrichstr. 235]: Verlag Deutscher Jägerbund 1926. (VIII, 333 S. mit eingedr. St. Skizzen.) 8° Lw. 10.—

**Verlag der Jugendblätter in München.**

Quellen. Bücher zur Freude u. zur Förderg. 59.

Zimmermann, Otto: Sagen des klassischen Altertums. Ausgew. u. hrsg. El. 1. München: Verlag d. Jugendblätter [1926]. 16° = Quellen. 59.

1. Von Prometheus bis Odipus. 1. Aufl. 1.—5. Tsd. (64 S. mit Abb.) —. 45 Aus: Schwab: Die schönsten Sagen.

**Völkerbund, Dokumenten-Vertriebsabteilung in Genf.**

[Komm.: Th. Thomas Komm.-Gesch. in Leipzig.]

Die Hygieneorganisation des Völkerbundes. Genf: Sekretariat d. Völkerbundes, Nachrichtenabteilung [Völkerbund, Dokumenten-Vertriebsabteilung; Komm.: Th. Thomas Komm.-Gesch. in Leipzig] (1926). (58 S.) 8° —. 40

**Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. in M.-Gläbach.**

Die Auswahl aus neuerer Dichtung und Kunst. Bd 10.

Paquet, Alfons. — Alfons Paquet. Ausw. u. Einf. von Dr. Werner Thormann. München: Gläbach: Führer-Verlag ([Volksvereins-Verlag] 1926). (136 S., 1 Abb.) 8° = Die Auswahl aus neuerer Dichtung u. Kunst. Bd 10. Hlw. 3.—

**Dr. Willi Wildt in Aachen (Schließfach 86).**

Wildt, Willi, Dr.: Die Apotheken-Reklame und ihre Kinderkrankheiten. Aachen, Schließfach 86: Selbstverlag [1926]. (44 S. mit Fig. u. eingedr. Faks.) 8° 2. 50

**Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg.**

Sammlung slavischer Lehr- u. Handbücher. Reihe 3. Texte u. Untersuchgn. 4.

Margulies, Alfons, Dr. phil., Priv.Doz.: Der altkirchenslavische Codex Supraslensis. Heidelberg: C. Winter Verl. 1927. (XVI, 253 S.) 8° = Sammlung slav. Lehr- u. Handbücher. Reihe 3, 4. 17.—; geb. 19.—

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.****C. Bertelsmann in Gütersloh.**

König, Eduard, Dr. iur. semit., phil., theolog., Prof.: Die Psalmen eingeleitet, übers. u. erkl. In 3 Lfgn. Lfg 3. (VIII S., S. 353—686.) Gütersloh: C. Bertelsmann 1927. gr. 8° Für vollst.: 26.— geb. 30.—

**Felix Dietrich in Gautzsch bei Leipzig.**

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur mit Einschluss von Sammelwerken u. Zeitungen. Abt. A: Bibliographie d. deutschen Zeitschriften-Literatur mit Einschluss von Sammelwerken u. Zeitungen. Bd 57. Juli bis Dez. 1925. Lfg 10. (S. 821—909.) Gautzsch b. Leipzig: F. Dietrich 1926. 4° n.n. 14. 40

**Grandh'sche Verlagshandlung in Stuttgart.**

Kosmos. Handweiser f. Naturfreunde. (Jg. 24.) 1927. (12 Hefte.) H. 1. (Jan.) (40, 5 S. mit Abb.) Stuttgart: Grandh'sche Verl. (1927). 4° Ausg. A, Buchteil. geh., vierteli., b 1. 80; Ausg. B, Buchteil. geh. vierteli., b 2. 50

**A. Gulbis Verlag in Riga.**

Mülenbach, K.: Latviešu valodas vārdnica. Redigējis, papildinājis, turpinājis I[van Marlinovič] Endzelins. Kulturas fonda izdevums. K. Mülenbachs Lettisch-deutsches Wörterbuch. Red., erg. u. fortges. von I. Endzelin. Hrsg. vom lettischen Kulturfonds. H. 20. (S. 721—800.) Riga [: A. Gulbis] 1926. 4° Preis nicht mitgeteilt.

**Carl Heymanns Verlag in Berlin.**

Schaefer, Max. u. Fritz Zander, [beide] Geschäftsführer: Unterrichtsbriebe für Krankenkassenangestellte. 2., verb. Aufl. Lfg. 8. (S. 261—296.) Berlin: Carl Heymann 1926. gr. 8° 1. 20

**A. J. Hofmann in Frankfurt a. M.**

(Hebr. u. Ant.) Ganzfried s. A., Schelomo: Qiṣur ūlhan a'rūk. Kizzur Schulechan Aruch. Mit Punktation vers. Ins Deutsche übertr. von Rabb. Dr. Selig Bamberg. Lfg. 10. (S. 289—320.) Frankfurt a. M.: A. J. Hofmann 1926. gr. 8° 1. 50

**J. F. Lehmanns Verlag in München.**

Blätter für Gesundheitsfürsorge. Hrsg. von d. Bayer. Arbeitsgemeinschaft zur Förderung d. Volksgesundheit ... Schriftl.: Hofsr. Dr. Eugen Doernberger, Med. R. Dr. Gustav Seiffert. Jg. 4. 1926. (6 Hefte.) H. 4. Nov./Dez. (32 S.) München: J. F. Lehmanns Verl. (1926). 8° Halbj. b n.n. 2. —

**Poeschel & Trepte in Leipzig.**

Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft. Hrsg. von d. Schriftführern d. Gesellschaft P. Guthnick u. H. Ludendorff. Jg. 61. (1926.) H. 3/4. (IV S., S. 185—321.) Leipzig: Poeschel & Trepte im Komm. 1926. gr. 8° nn. 6.—

**Julius Springer in Berlin.**

Mathematische Annalen. Begr. 1868 durch Alfred Clebsch u. Carl Neumann. Fortgef. durch Felix Klein. Unter Mitw. ... gegenwärtig hrsg. von David Hilbert, Albert Einstein, Otto Blumenthal, Constantin Carathéodory. Bd 97, H. 1/2. (II, 375 S.) Berlin: Julius Springer 1926. gr. 8° Der Bd n.n. 68. —

Zeitschrift für Ethnologie. Organ d. Berliner Gesellschaft f. Anthropologie, Ethnologie u. Urgeschichte. Jg. 58. 1926, H. 3/4. (S. 249—348 mit Abb.) Berlin: Julius Springer 1926. 4° n.n. 7. 80

**Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.**

Die Chirurgie. Eine zusammenfassende Darst. d. allg. u. speziellen Chirurgie, hrsg. von Prof. Dr. M. Kirschner u. Prof. Dr. O. Nordmann. Lfg. 12. (Bd 4, S. 1—274 mit 79 z. T. mehrfarb. Abb. im Text u. 1 schwarzen u. 16 farb. Taf.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1926. 4° 20. —

**Verlag Der praktische Schulmann in Stuttgart  
(Pfizerstr. 7).**

Der praktische Schulmann. Mehr Beranschaulichung. Prakt. Hilfswerk f. d. moderne Schule. Geogr. von Hermann Pfeilschifter. Geleitet von Alfred Diflo u. Hermann Pfeilschifter. Jg. [2.] 1926. Lfg. 10. [Nebst] Taf. 51. 52. (S. 153—168 mit Abb.; 2 [1 farb.] Taf.) Stuttgart, Pfizerstr. 7: Verlag Der prakt. Schulmann (1926). 4° u. 57×84, 64×92 cm Die Lfg. n.n. 3. 50; bei Abnahme d. Jg. n.n. 2. 50; Ausg. B auf Kartonpapier 3.—; Einzelbild n.n. 2. 25

**Carl Ziegenhirt in Leipzig.**

Bilhert, Rob., Prof. Dr.: Von A bis Z. Ewigkeitswerte. Ein Hand- u. Nachschlagebuch f. Nebner u. besinnl. Leute. H. 2. (S. 33—64.) Leipzig: C. Ziegenhirt (1926). 8° —. 75

**Zodiakus-Verlag, vorm. Fr. Paul Lorenz, Inh. Fritz Lenz  
in Freiburg i. B.**

[Komm.: Bernhard Hermann & G. E. Schulze, Leipzig.]

Wega. Allg. Rundschau f. Astrologie u. verwandte Gebiete. Jg. 3. 1926. 12 Hefte. H. 1/2. 3/4. Okt. 1926—Jan. 1927. (40 S. mit Fig.) Freiburg-Baden: Zodiakus-Verlag ([Komm.: B. Hermann & G. E. Schulze, Leipzig] 1926). gr. 8° Jährl. 4. —; Einzelh. —. 40

Das Erscheinen d. Zeitschrift wurde in d. Kriegs- u. Nachkriegsjahren mit H. 9 d. 2. Jg eingestellt.

**Zuschneide-Akademie R. Martin in Heidelberg  
(Klingentorstr. 14).**

Die neue Linie. Fachblatt f. d. ges. Damenschneiderei. ([Jg. 2.] 2 Nrn.) 3. (40 S. mit Abb.) Heidelberg, Klingentorstr. 14: Zuschneide-Akademie R. Martin [1926]. 4° Jede Nr. 3. — H. 1 u. 2 sind vergriffen.

Die neue Linie in der Herrenschneiderei. Fachblatt f. d. ges. Herrenschneiderei mit d. Fachtechn. Berater. [Jg. 1926.] Nr. 2. (32 S. mit Abb.) Heidelberg, Klingentorstr. 14: Zuschneide-Akademie R. Martin [1926]. 4° Jede Nr. 3. —

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 98. Jahrgang.

**Berzeichnis von Neuigkeiten,****die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

■ = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

**Drei Maschen Verlag A.-G. in München.**

\*Loos: Blondinen bevorzugt. Neudruck. 5.—; Lwbd. 6.50.

**L. Friederichsen & Co. in Hamburg.**

Veröffentlichungen des Geographischen Institutes der Albertus-Universität zu Königsberg, Pr.

7. Heft. Wittschell: Das Ergebnis der Sprachenzählung von 1925 im südlichen Ostpreussen. 2.—

**Hammer-Verlag in Leipzig.**

Hammer. Blätter f. deutsches Sinn. Hrsg.: Th. Tritsch. 25. Jahrg. Viertelj. 2.—; Einzelheft —.50.

**Krüger & Co. in Leipzig.**

Lewinski: Die Augendiagnose u. ihre Erlernung. 5.—; geb. 8.—

**D. Meininger in Berlin.**

Baugewerkskalender 1927. 48. Jahrg.

**Otto Spamer in Leipzig.**

\*Göhre: Schnitte u. Stanzen. Ein Lehr- u. Nachschlagebuch f. Studium u. Praxis. 1. Bd.: Schnitte. 13.50; geb. 16.—

**Speyer & Staerner in Freiburg i. B.**

Speyer's Compendium u. Repetitorien.

VI. Mayer, Herm.: Compendium der Kinderheilkunde u. der Impftechnik. 7.—9. Aufl. 2.40; geb. 3.—

**Trewendt & Granier, Verlag in Breslau.**

Darstellungen u. Quellen zur schlesischen Geschichte, hrsg. vom Verein f. Geschichte Schlesiens.

28. Bd. Engelbert: Kaspar v. Logau, Bischof v. Breslau (1562—1574). 1. Tl. 8.—

Löwi: Zum Problem der Ganzheit. Synthesis u. System. 1.—; Über spezifische Sinnesenergien. Psychologie u. Physiologie. 10.—

**Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.**

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

**Amerikanische Literatur.**

Adam, Alastair Thomas: Wire-drawing and the cold working of steel. Ill. New York: Van Nostrand. 8° 16 \$.

Ayres, Atlee B.: Mexican architecture, domestic, civil and ecclesiastic. Ill. New York: Wm. Helburn. 2° 25 \$.

Brower, Harriette Moore: Modern masters of the keyboard. Ill. New York: Stokes. 8° 3 \$.

Elmer, Manuel Conrad: Social statistics. Los Angeles: Jesse Ray Miller, 3566 University Ave. 2 \$ 50 c.

Hardy, A. C.: Motorships. Ill. New York: Van Nostrand. 8° 5 \$ 50 c.

Hocking, William Ernest: Man and the state. New Haven, Conn.: Yale. 8° 4 \$.

Jarrett, Bede: Social theories of the middle ages 1200—1500. Boston: Little, Brown. 8° 4 \$.

Pierce, Bessie Louise: Public opinion and the teaching of history in the United States. New York: Knopf. 8° 3 \$ 25 c.

Proctor, Arthur W., and A. A. Schuck: The financing of social work. Ill. Chicago: A. W. Shaw. 8° 3 \$.

Rathbun, Seward Hume: A background to architecture. Ill. New Haven, Conn.: Yale. 8° 4 \$.

Rogers, Robert Williams: Cuneiform parallels to the Old Testament. Ill. New York: Abingdon. 8° 5 \$.

Roosevelt, Theodore: Works, national edition. 20 vol. New York: Scribner. 8° 32 \$.

Sprague, Arthur Colby: Beaumont and Fletcher on the restoration stage. Ill. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Press. 8° 4 \$.

Williams, Archibald: Conquering the air. Ill. New York: Nelson. 8° 2 \$.

**Englische Literatur.**

Barnes, Harry Elmer: The repression of crime. London: Allen & U. 8° 10 sh. 6 d.

(Studies in hist. penology.)

1735

- Barrett, Sir William, and Th. Besterman:** The divining rod, and experimental and psycholog. investigation. Ill. London: Methuen. 8° 18 sh.
- Beaumont, J. C. H.:** Ships and people. Ill. London: G. Bles. 8° 16 sh.
- Belmont, Perry:** Survival of the democratic principle including the tariff issue. London: Putnam. 8° 10 sh. 6 d.
- De Castro, J. Paul:** The Gordon riots. Ill. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 18 sh.
- Chancellor, E. Beresford:** Lost London. A description of landmarks which have disappeared. Pictured by J. Crowther ca. 1879—1887. London: Constable. 4° 63 sh.
- Cobden-Sanderson, Thomas James:** Journals 1879—1922. 2 vol. London: R. Cobden-Sanderson. 8° 84 sh.
- Conrad, Jessie:** Joseph Conrad as I knew him. Ill. London: Heinemann. 8° 6 sh.
- Cunningham, William H.:** Character, conduct and study. London: Putnam. 8° 9 sh. 6 d.
- Danvers, Verney L.:** Training in commercial art: principles and technique, with chapters on fancy-costume designing. London: Pitman. 4° 21 sh.
- Fraser, Douglas C.:** Impressions: Nigeria 1925. Ill. London: H. Jenkins. 8° 10 sh. 6 d.
- Glasgow, George:** General strikes and road transport. London: G. Bles. 8° 5 sh.
- Haywood, A. H. W.:** Sport and service in Africa. A record of big game shooting etc. Ill. London: Seeley, Service. 8° 21 sh.
- Hearnshaw, F. J. C.:** The social and political ideas of some great thinkers of the 16th and 17th centuries. Lectures delivered at Kings College, Univ. of London 1915/26. London: Harrap. 8° 7 sh. 6 d.
- Henderson-Livesey, A. H.:** Sex and public life. London: Social Services, Palace Chambers, Westminister S.W. 1. 8° 6 sh.
- Jones, P. Mansell:** Verhaeren. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 7 sh. 6 d.
- Jusserand, Jean Jules, and others:** The writing of history. London: Scribners. 8° 7 sh. 6 d.
- Lamb, David R.:** Modern railway operation. London: Pitman. 8° 7 sh. 6 d.  
(Pitman's transport libr.)
- Lyttelton, Rev. E.:** The mind and character of Henry Scott Holland. London: Mowbray. 8° 10 sh. 6 d.
- Mc Comb, Rev. Samuel:** Preaching in theory and practice. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 7 sh. 6 d.
- Mc Gowan, J. P.:** Pernicious anaemia leukaemia and aplastic anaemia. London: H. K. Lewis. 8° 7 sh. 6 d.
- Moncrieff, A. R. Hope:** Essex. Ill. by L. Burleigh Brühl. London: Black. 8° 7 sh. 6 d.
- Mozley, Rev. J. K.:** The impossibility of God. Cambridge: Cambridge Univ. Press. 8° 7 sh. 6 d.
- Nunn, E. Westby, and B. G. Vickery:** Law and accounts of executors, administrators and trustees. London: Pitman. 8° 12 sh. 6 d.
- Phipps, Ramsay Weston:** The armies of the first french republic and the rise of the marshalls of Napoleon I. (The armée du nord.) Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 18 sh.
- Powell, E. Alexander:** The map that is half unrolled: Equatorial Africa from the Indian Ocean to the Atlantic. Ill. London: J. Long. 8° 18 sh.
- Pryde, John:** Recent advances in biochemistry. Ill. London: Churchill. 8° 12 sh. 6 d.
- Smithells, Colin J.:** Tungsten, its metallurgy, properties and applications. London: Chapman & Hall. 8° 21 sh.
- Suffern, Arthur E.:** The American coal miners' struggle for industrial status. London: Allen & U. 8° 10 sh.  
(Institute of economics ser.)
- Thomson, J. A. K.:** Irony, an historical introduction. London: Allen & U. 8° 7 sh. 6 d.
- Wilkins, Harold T.:** Marvels of modern mechanics: the mastery of land, sea and air. Ill. London: Uwin. 8° 10 sh. 6 d.
- Wilson, H. W.:** Battleship in action. 2 vol. Ill. London: Low. 8° 42 sh.
- Wilson, Sir James:** The dialects of central Scotland. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 7 sh. 6 d.
- Young, Stark:** Theatre practice. Ill. London: Scribners. 8° 7 sh. 6 d.
- Zucker, A. E.:** The Chinese theatre. Ill. London: Jarrolds. 8° 30 sh.
- 
- Französische Literatur.**
- Alibert, Raphaël:** Le contrôle juridictionnel de l'administration. Paris: Payot. 8° 42 Fr.  
(Bibl. technique.)
- Ardenne de Tizac, H. d':** L'art chinois classique. Ill. Paris: H. Laurens. 8° 60 Fr.
- Aulneau, J.:** Histoire de l'Europe centrale depuis les origines jusqu'à nos jours. Paris: Payot. 8° 54 Fr.  
(Bibl. hist.)
- Belis, Alexandre:** La critique française à la fin du 19e siècle. Paris: J. Gamber. 8° 25 Fr.
- Bertrand, Louis:** Ma Lorraine. Souvenirs d'enfance. Paris: A. Delpeuch. 8° 45 Fr.
- Boissonnet, J. B.:** Réforme des finances locales. De l'adoption des centimes additionnels aux impôts sur les revenus. Paris: Rousseau & Cie. 8° 20 Fr.
- Bouasse, H.:** Acoustique générale. Ondes aériennes. Paris: Delgrave. 8° 56 Fr.  
(Bibl. scient. de l'ing. et du phys.)
- Boulenger, Jacques:** Marceline Desbordes-Valmore, sa vie et son secret. Paris: Plon. 8° 15 Fr.
- Boyer, Mauric:** Les conseils du contentieux administratif des colonies. Paris: Soc. an. du Recueil Sirey. 8° 60 Fr.
- Bretel, Henri:** Principes directeurs de l'élaboration des actes. Paris: Soc. an. du Recueil Sirey. 8° 45 Fr.
- Brunet, René, et autres:** Les transports internationaux par voie ferrée. Paris: Soc. an. du Recueil Sirey. 8° 70 Fr.
- Charpentier, Armand:** La guerre et la patrie. Paris: A. Delpeuch. 8° 20 Fr.
- Courbis, Eugène:** La propriété commerciale. Commentaire de la loi du 30. 6. 1926. Paris: Soc. an. du Recueil Sirey. 8° 12 Fr.
- Dreyfus, Robert:** Souvenirs sur Marcel Proust. Paris: B. Grasset. 8° 20 Fr.
- Duhamel, Georges:** Oeuvres. T. 4. Paris: Mercure de France. 8° 20 Fr.
- Du Parquet, Lieut.-Colonel:** Der Drang nach Osten. L'Aventure allemande en Lettonie. Paris: Lavauzelle. 8° 18 Fr.
- Erlick, E. M.:** La séparation des pouvoirs et la convention fédérale de 1787. Paris: Soc. an. du Recueil Sirey. 8° 30 Fr.
- Funek-Brentano, Frantz:** Marie-Antoinette et l'étrange du collier. Paris: J. Tallandier. 8° 25 Fr.  
(Bibliothèque "Historia")
- Garros, Georges:** Forceries humaines. L'Indo-Chine litigieuse. Esquisse d'une entente franco-annamite. Paris: A. Delpeuch. 8° 15 Fr.
- Grève anglaise, La, et les ouvriers de l'U. R. S. S.** Paris: Bureau d'édit. de diff. et de publ., 132 Faubourg St.-Denis. 8° 4 Fr. 50 c.
- Gruvel, A.:** Les pêches maritimes en Algérie. Ill. Paris: Soc. d'édit. géograph. 8° 25 Fr.
- Heyking, Baron Alphonse de:** L'exterritorialité. Paris: Rousseau & Cie. 8° 25 Fr.
- Hubert, René:** Le principe d'autorité dans l'organisation démocratique. Paris: J. Gamber. 8° 20 Fr.  
(Coll. des réformes polit. éd. par L'année pol. franç. et étrang.)
- Lémonon, Ernest:** La nouvelle Europe et son bilan économique. Paris: F. Alcan. 8° 12 Fr.
- Ma'o, Henri:** Le beau Montrond. L'âme damnée de Talleyrand. Paris: Emile Paul Frères. 8° 12 Fr.
- Mathey, Cornat, R.:** La chirurgie du sympathique périartériel des membres. Ill. Paris: O. Doin & Cie. 8° 35 Fr.
- Miquel, Lieut.-colonel:** Enseignements stratégiques et tactiques de la guerre de 1914—1918. Paris: Lavauzelle. 8° 16 Fr.
- Moreau, Robert, et Georges Bérot:** La propriété commerciale telle qu'elle résulte de la loi du 30. 6. 1926. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 12 Fr.  
— Guide pratique des sociétés commerciales. T. 1: Constitution des sociétés. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 14 Fr.
- Naville, Edouard:** L'écriture égyptienne. Essai sur l'origine et la formation de l'une des premières écritures méditerranéennes. Paris: Paul Geuthner. 8° 30 Fr.
- Oulié, Mlle. Marthe:** Le prince de Ligne. Ill. Paris: Hachette. 8° 20 Fr.  
(Figures du passé.)
- Pauchet, Victor:** La pratique chirurgicale illustrée. Fasz. 10. Ill. Paris: O. Doin & Cie. 8° 40 Fr.
- Poirier, Aristide:** Les crises économiques, commerciales et financières. Paris: Ed. Langlois & Cie., 186, Faubg. St.-Martin. 8° 10 Fr.
- Reinach, Salomon:** Lettres à Zoé sur l'histoire des philosophies. T. 2: De la scolastique à l'encyclopédie. Paris: Hachette. 8° 12 Fr.
- Roya, Louis:** Histoire de Mussolini. La vérité sur le fascisme. Paris: Kra. 3° 13 Fr. 50 c.  
(Les documentaires.)
- Salkin, Paul:** Le problème de l'évolution noire. L'Afrique centrale dans cent ans. Paris: Payot. 8° 24 Fr.
- Staline, I.:** Les questions du Léninisme. Paris: Bureau d'éditions de diff. et publ., 132, Faubourg St.-Denis. 8° 20 Fr.
- Stendhal:** Oeuvres illustrées. La chartreuse de Parme. Avec une introd. inéd. de Max Daireaux. 2 vol. Ill. en coul. d'André Fournier. Paris: Henri Cyral, 118, B Rd Raspail. 8° 200 Fr.
- Wilbois, J.:** Le chef d'entreprises, sa fonction et sa personne. Paris: F. Alcan. 8° 10 Fr.
- Won Kenn (Hwang Kyuan-Cheng):** Origine et évolution de l'écriture hiéroglyphique et de l'écriture chinoise. Paris: Paul Geuthner. 8° 50 Fr.  
(Bibliotheca franco-sinica Lugdunensis. Etudes et docum. publ. par l'Institut franco-chinois de Lyon. T. 1.)
- Zinoviev, G.:** Le Léninisme. Paris: Bureau d'édit. de diff. et de publ., 132, Faubourg St.-Denis. 8° 14 Fr.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Wir firmieren, ohne daß eine Änderung in den Besitzverhältnissen eintritt, ab 1. Januar 1927 unter Wegfall des bisherigen Zusatzes „vormals Seidelsche Sortimentsbuchhandlung“

nur mehr

Dr. Richard Marx & Co.

Zur Vermeidung von Fehlleitungen bitten wir, unsere Anschrift Wien I, Graben 13, genau zu beachten und stets die Hausnummer beizufügen.

Wien I  
Graben 13

Dr. Richard Marx & Co.

Achtung!  
Verlagswechsel!

Die bisher unter der Firma Julius Springer, Berlin, verlegte

Zeitung des Vereins  
Deutscher Eisenbahnverwaltungen

geht ab 1. Januar 1927 in unseren eigenen Verlag über.\* Bezug wie bisher. Unseren Verkehr über Leipzig besorgt K. F. Koehler, Kommissionsgeschäft,

Verlag der Zeitung des  
Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen

Berlin W 9, Köthener Str. 28/29.  
Postscheck: Berlin 16271.

\*) Wird bestätigt:  
Julius Springer.

Unser Büro befindet sich jetzt:

Berlin W 57,  
Potsdamer Str. 69 IV.  
Telephon: Lützow 9202.

Berlin, 27. 12. 1926.

Geuters Reiseführerverlag  
G. m. b. H.

Ich gebe hiermit bekannt, daß  
das Werk

v. Petersdorff  
Fridericus Rex

aus dem Verlag Carl Henschel, Berlin, in den meinigen übergegangen ist. Zugleich hebe ich den Ladenpreis auf und ziehe das Werk aus dem Buchhandel zurück.

Heinrich Killinger, Verlag,  
Nordhausen.

Infolge Inventur-Aufnahme erfolgt in der Zeit vom

3.-8. Januar  
keine  
Auslieferung.

Eilige Bestellungen wollen als  
**dringend** bezeichnet werden.  
Diese gelangen sofort zur Erfüllung.

Verlag der Schulbrüder  
Kirnach - Villingen, Baden.

Verlag der  
Republikanischen Union  
G. m. b. H.  
Frankfurt a. M.  
Liebfrauenstraße 4

Wir sind mit unserem neuerrichteten Unternehmen nunmehr dem Gesamtbuchhandel angegeschlossen und dem Berfahre über Leipzig beigetreten. Unsere Kommission und die Auslieferung an den Buch- und Zeitschriftenhandel in Leipzig besorgt für uns die Firma Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

In unserem Verlage erscheint:  
**Deutsche Republik**

Republikanische Wochenschrift  
herausgegeben von  
Reichslanzer a. D. Dr. Wirth  
die sich im Buchhandel bereits  
guten Ansehens erfreut. Wir  
bitten den verehrlichen Sortimentshandel bei dieser Gelegenheit um eifrige Weiterbetätigung  
für die auch im Einzelverkauf  
leicht abzulehende Zeitschrift und  
stellen dazu von den ersten Heften  
des neuen Jahres Exemplare in  
Kommission zur Verfügung. Über  
unsere Buchneuerscheinungen wer-  
den wir an dieser Stelle mit beson-  
deren Anzeigen fallweise berichten.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Frankfurt a. M., d. 30. Dez. 1926.  
Verlag der Republikanischen  
Union G. m. b. H.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

**Fach-Zeitschrift**

buchgewerb. Art, in großem Maß  
ausbaufähig, wegen Umstellung  
zu verkaufen. Angeb. u. # 3190  
an die Geschäftsstelle des V. B.

Hamburg.

Gutgelegene Buchhandlung, schöner  
Laden mit Wohnung sof. zu verf.  
Erforderl. 10000 M. Angeb. unter H.M.  
6039 an Rudolf Moosé, Hamburg 1.

Teilhaberanträge.

Verlagsbuchhändler  
und Presseverleger

mit bar vorhandenen 15000 M.  
sucht sich entweder in einen  
gutgehenden Buchverlag unter  
Einbringung seines Kapitals  
einzukaufen oder einen solchen  
ganz zu übernehmen.  
Ein gutgehender Presseverlag  
(Pressekorrespondenz und  
Ausschnittsbüro) mit nach-  
weislich über 50000 Mark  
Jahresumsatz könnte event.  
zu günstigen Bedingungen  
mit eingebracht werden.—  
Gleichzeitig besteht noch  
Interesse für den Ankauf  
einer guten politischen  
Wochenschrift.

Gefl. Angebote unt. Nr. 550  
befördert

F. Volckmar, Leipzig,  
Geschäftsvermittlung.

Fertige Bücher.

Baugewerkskalender  
1927

Herausgegeben von der Redaktion  
der Baugewerkszeitung (Feltisch)  
48. Jahrgang, Berlin 1927  
Verlag D. Meininger  
Berlin C 2  
Neue Friedrichstraße 37.

Wir übernahmen zum Vertrieb:

Die Augendiagnose  
und ihre Erlernung

bestät. durch eine nach vielen Tausenden zählende Beobachtung  
von Walter Lewinski in Berlin.

4°, mit Tafeln. M. 5.—, geb. M. 8.—  
Bedingt nur auf kurze Zeit!

Leipzig, den 23. 12. 1926.

Krüger & Co.

Annähernd

**100 Eilkarten und Telegramme**

erhielten wir in der Zeit vom

**18. XII. – 24. XII. 26**

mit Bestellungen auf:

**Alexander von Gleichen-Rußwurm  
Die Lust der Welt**

Schöner Frauen Liebe, Macht und Schicksal

378 Seiten und 13 Bildtafeln

Preis broschiert M. 11.—, Ganzleinen M. 15.—

„Liebesleben und Liebeskunst berühmter Frauen und Kurtisanen von Kleopatra über Margarethe von Valois, Ninon, Pompadour, die Kameliendame u. a. bis zur Gegenwart“.

[Z]

**Rund 2300 Exemplare**

wurden bis zum 10. Tage nach Erscheinen ausgeliefert.

Die lustigste Wortverstümmelung brachte nachfolgendes Telegramm:

		Telegramm Antritts-Nr. <b>7946</b>	
		dreimasken verlag	Darauf übergegangen 2. Dez. 1926
		Karolinental München	
		Deutscher Reichstelegraph	
		31. Dez. 1926	
		München	
Telegramm an <b>falkenstein vogt</b> 18 m. b. 21/12 um 19,34 m. z.			
sofort dringend postpaket senden gleichen			
russwein luft der welt gebunden =			
buchhandlung richard fuelle			
falkenstein vogtl.			

Herr Kollege Richard Fülle in Falkenstein hat wohl die günstige Verkaufs-lage richtig erkannt, wenn er sich mit der „Lust der Welt“ gerade über die Festtage bei den Wintersportlern beiderlei Geschlechts große Absatz-möglichkeiten verspricht. — Wir sind der gleichen Ansicht.

Genau so dürfte es sich verhalten mit

# Anita Loos Blondinen bevorzugt

194 Seiten und 24 Textabbildungen  
Preis broschiert M. 5.—, Ganzleinen M. 6.50

„Amerikas lustigstes und erfolgreichstes Buch — eine köstliche Satire auf die New Yorker Gesellschaft, auf die ‚Goldgräberinnen‘ und auf die Amerikaner in Europa“.

## Acht Tage nach Erscheinen war die erste Auflage vergriffen!

Der Neudruck ist Anfang Januar lieferbar. Alle Restbestellungen kommen dann sofort zur Auslieferung, ebenso alle Neubestellungen auf beifolgendem Zettel.

### VORZUGS- Ⓛ ANGEBOT!

## Dem gesamten Buchhandel unsere besten Wünsche für das neue Jahr!

---

Drei Masken Verlag A.-G. / München / Berlin / Wien

# In Kommission!

## Die besten humor- u. Witzbücher

mit zugkräftigen, bunten Umschlägen

M.—30 bis M. 1.— ord.

Rabatt 40—60%,

Berlangen Sie ein 5 kg-Paket. Abrechnung nach Monaten.

Verlangzettel anbei.

Wilh. A. Schwarze, Verlagsbuchh., Dresden-N. 6.



L. Friederichsen & Co.,  
Hamburg

Soeben ist erschienen:

## Das Ergebnis der Sprachenzählung von 1925 im südlichen Ostpreußen

von

Dr. Leo Wittschell

Assistent am Geographischen Institut der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr.

(Veröffentlichungen des Geographischen Institutes der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr., Heft VII)

4°. 8 Seiten mit einer Karte. Preis M. 2.—

Während der Drucklegung der Arbeit desselben Verfassers über „Die völkischen Verhältnisse in Masuren und dem südlichen Ermland“ in Heft V obiger Veröffentlichungen hat nach 15-jähriger Pause am 16. Juni 1925 eine neue Sprachenzählung stattgefunden, deren Ergebnisse sich zwar durchaus in der damals bereits vorgezeichneten Entwicklungslinie bewegen, die aber doch infolge der allgemeinen Bedeutsamkeit den wissenschaftlichen und allen weiter interessierten Kreisen nicht vorenthalten werden dürfen. Sie werden in dem oben genannten Heft VII veröffentlicht.

Interessenten: Geographen, Politiker, Volkskundler, Historiker, sowie alle Ostpreussen-Interessenten.

Soeben ist in unserem Kommissionsverlag erschienen:

## Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte

herausgegeben vom  
Verein für Geschichte Schlesiens.

Achtundzwanzigster Band

## Raspar von Rogau, Bischof von Breslau (1562—1574)

Teil I von Dr. Kurt Engelbert

Gr.-8°. 375 Seiten, brosch. RM. 8.— ord., RM. 6.— no.  
Nur bar.

Breslau, im Dez. 1926. Trewendt & Granier, Verlag.

6. Januar  
100 jähriger Todestag

## Charlotte von Stein

Von  
Wilhelm Bode

6. Auflage. 30.—33. Tausend

700 Seiten mit 30 Kunstdrucktafeln und vielen Abbildungen im Text. Original Federleicht Alpha-Papier. Einbandentwurf und Buchschmuck von Prof. E. R. Weiß. In Ballonleinen mit reichem Aufdruck in echtem Gold M. 12.—

Reiterstunden sind es, die man dem feinsinnigen Verfasser des Buches verdankt, wenn man ihm folgt in den Duft und die Poesie Weltmärter Zeiten. Wie Bode das Wesen der Frau von Stein und das Wesen ihrer Liebe schildert, das ist ein Genuss, den sich niemand entgehen lassen sollte. Durchflutet von Liebe zu dem behandelten Stoff, geistreich und klar in Sprache und Form, kann das interessante und mit guten Illustrationen geschmückte Buch nicht genug empfohlen werden. (Die deutsche Frau.)

Wir empfehlen, das Buch im Fenster an auffälliger Stelle auszulegen.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68

## DER FÜNFE BAND

VON

## MEYERS

## LEXIKON

IST ERSCHIENEN  
DIE AUSLIEFERUNG IST BEendet  
BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT IN LEIPZIG

*Das Januarheft eröffnet den XXXVIII. Jahrgang von*

# DIE NEUE RUNDSCHEAU

Monatlich ein Heft. Preis 2 RM. Vierteljährlich 6 RM

Wie in ihren früheren Jahrgängen wird auch in Zukunft die „Neue Rundschau“ frei von jeder dogmatischen Bindung sowohl in Politik wie in Weltanschauung sein und jung mit jeder Generation: eine kritische Tribüne des Lebens und des geistigen Schaffens. Jedes Heft bringt Auffäzte und Dichtungen der repräsentativsten zeitgenössischen deutschen und ausländischen Schriftsteller. Ebenso veröffentlichen wir Zeugnisse persönlichen Lebens wie Reisen, Tagebücher, Briefe usw. Außer von anerkannten Autoren werden in unseren Heften auch Arbeiten jüngerer Schriftsteller erscheinen, die noch unbekannt sind und dem Wollen der jüngsten Generation Ausdruck verleihen.

*Das soeben erschienene Heft enthält unter anderem:*

- Gerhart Hauptmann, Der große Traum
- Otto Flake, Eine neue Zeit
- Alfred Kerr, Ausichten der Sprechbühne
- Axel Lübbe, Hugo von Brandenburg (Novelle)
- Carl Brinkmann, Kameradschaft und Religion in Amerika
- Georges Duhamel, Von allerlei Geistesabenteuern
- Fritz Landsberger, Oskar Loerkes neues Gedichtbuch

*Dieses Heft liefern wir befreundeten Firmen auch in Kommission auf 6 Wochen*

*Für den Jahrgang 1927 sind u. a. folgende Beiträge in Aussicht genommen:*

Minister Dr. C.H. Becker	Wilhelm Haufenstein, Blätter aus der Provence
Der Wandel im historischen Bewußtsein	Leo Matthias, Reise durch Spanien
Willy Hellpach, Deutsches Erziehungswesen	Alfred Döblin
Franz Oppenheimer, Die List der Idee	Die große Natur und der größere Mensch
Ortega y Gasset	Carl Einstein, Zwischen den Generationen
Der deutsche und der französische Denker	Werner Hegemann, Kritik der deutschen Kultur
René Schickele, Menschenjagd hinter der Front	Ferdinand Lion, Von Stendhal zu Proust
Joseph Conrad, Novelle	Julius Meier-Graefe
Alexander Lernet-Holenia, Saul (Drama)	Griechische Landschaft und Homer
W. E. Süskind, Raymond (Novelle)	Frank Thieß, Geist und Sport
Stefan Zweig, Rahel redet mit Gott (Erzählung)	Stefan Zweig, Bemerkungen zu James Joyce

*Prospekte zur Abonnentenwerbung stellen wir unberechnet zur Verfügung*

**S. FISCHER · VERLAG · BERLIN**  
Auslieferung: Leipzig C 1, Rathausstraße 42

*Wiener  
Record  
Nr. 74*

*Modenschau  
Nr. 169*

*Wienerin  
Nr. 79*

*liefern prompt zu Originalpreisen*

*Hoffmann & Chnstein  
Leipzig 61*

Verlag von Otto Spamer  
in Leipzig-Reudnitz



Mitte Januar gelangt zur Ausgabe:

# SCHNITTE UND STANZEN

EIN LEHR- UND NACHSCHLAGEBUCH  
FÜR STUDIUM UND PRAXIS

von  
© ERNST GÖHRE ©  
BETRIEBSINGENIEUR

## ERSTER BAND: SCHNITTE

Mit 183 Abbildungen im Text und auf 2 Tafeln  
Geheftet RM 13.50, gebunden RM 16.—

Das Buch, das unabhängig von dem in Vorbereitung befindlichen zweiten Bande ein geschlossenes Ganzes darstellt, wird jedem, der mit Schnitt- und Stanzarbeiten zu tun hat, von grossem Nutzen sein.

## Interessenten:

Gesamte elektrotechnische Industrie, blechverarbeitende Industrien, Schloss-, Baubeschlag-, Fahrrad-, Waffen-, Nähmaschinenfabriken; Feinmechanik: Uhren- und Bijouterie-, Instrumente- und Apparate-, optische Fabriken, Schreibmaschinen-, Rechenmaschinen-, Kontrollapparate-, Radioapparate-, Musikinstrumente-Fabriken usw. usw.

Vom fortgeschrittenen Lehrling bis  
zum erfahrenen Betriebsingenieur

Zu ernstlicher Verwendung stelle ich achtseitige  
Prospekte mit Probeseiten zur Verfügung.  
Bestellzettel anbei.

Leipzig, Dezember 1926      Otto Spamer

„Diese Weltliteratur,  
die ein Goethe ersehnte,  
ist wieder  
ein unverschüttet fließender  
Geistesquell geworden!  
Nimm und schöpfe!“

Dieses Urteil des Hamburger Anzeigers sagt Ihnen, was für ein dankbares Vertriebsobjekt „Scherr's Illustrierte Geschichte der Weltliteratur“ ist. Arbeiten Sie auf „Scherr“!

Stuttgart



Dieck & Co, Verlag

Verlag Speyer & Kaerner, Universitätsbuchhandlung, Freiburg i. Breisgau

(Z)

Soeben erschien in vollständiger Neubearbeitung:

(Z)

**Speyer's Compendien und Repetitorien: VI.**

**Compendium der Kinderheilkunde und der Impftechnik**

von

**Dr. Hermann Mayer**

7.—9., neubearbeitete Auflage.

Preis: brosch. Rm. 2.40, Rm. 1.60 bar, gebunden Rm. 3.—, Rm. 2.— bar und 9/8.

Wir bitten, zu verlangen.

Befreundeten Firmen geben wir einzelne Exemplare mit Abrechnung O.-M. 1928 in Kommission.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch-, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Straße des 18. Oktober 89, zur Aufnahme in die Bibliographie.

Soeben erschienen:

## Über spezifische Sinnesenergien

Psychologie u. Physiologie

von

Dr. phil. Moritz Löwi

Privatdozent  
an der Universität zu Breslau8°. RM. 10.— ord.,  
RM. 7.— netto.

Nur bar.

## Zum Problem der Ganzheit

Synthesis und System

von

Dr. phil. Moritz Löwi

Privatdozent  
an der Universität zu Breslau8°. 32 Seiten. RM. 1.— ord.,  
RM. — 70 netto.

Nur bar.

(Z)

Breslau, im Dezember 1926.

Trewendt & Granier,  
Verlag.

Unser neues

## Verlags-Verzeichnis

gelangte soeben  
zur Ausgabe.Firmen, denen das-  
selbe nicht direkt zu-  
geht, bitten wir, zu  
verlangen.Verlag v. Reimar Hobbing  
in Berlin SW 61

### Angebotene Bücher.

F. E. Neupert's Sort. (Thuleweit) in Plauen i. V.: 1 Gildemeister u. Hoffmann, die ätherischen Öle. 2. Aufl. 3 Bde. Hdr. Wie neu!

L. Höfling, München I, Burgstr.: Biete an gegen Gebot: Die Kunst 1899—1920. Kplt. Geb. in 16 Bänden. Gut erhalten!

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Stechert, Leipzig, Hospitalstr. 10: Anderegg, Schweiz. Alpwirtsch. 1899.

Bartsch, Romanzen u. Ball. Chun, aus d. Tief. d. Weltmeers. Corpus script. eccl. lat. Tertullian III.

Drews, dt. Spekul. seit Kant. Friedländer, Teerfarbenfabr. 14. Goebel, relig. Eigentüml. d. luth. u. ref. Kirche. 2. A.

Hahn, reelle Funktionen. I. Hitzig, Assessoren d. röm. Magistr. Hoeffer, Volksmed. u. Aberg. in Oberbayern.

— Wald- u. Baumkultur i. Bezieh. z. Volksmed.

— volksmed. Botanik. Jacobi, ges. Werke. 1891.

Kappstein, künstler. Steindruck. Körting, Grdr. d. Gesch. d. engl. Lit.

Krebs, Beweise f. d. Dasein Gott. Mitteis, Reichsrecht u. Volker. Nicolai, Sebaldus Nothanken. 4. A. 1814.

Pachtler, Ratio stud. scholast. S. J. 4 Bde.

Rost, wildwachs. Heilgewürze. Ruppelsberg, Grafsch. Saarbrück.

Specht, Unterrichtswes. i. Dtschl. Tyszka, Beweise f. d. Dasein Gott.

Zimmermann, bad. Volksnamen v. Pflanzen.

R. Jaschke, 26 High Street, in London W.C. 2:

Agassiz, Recherches sur les Poissons fossiles: Feuilleton in 4°. 144 pp. et addenda.

Arcangeli, Flora italiana.

Blass, attische Beredsamkeit.

His, Anat. menschl. Embryonen.

Landau, Darst. d. Funktionen-Th.

Lisch, Gesch. d. Geschl. Oertzen. 5 Bde. oder Bd. III.

Mitt. z. Gesch. d. Med. (Nr. von 1908), enthalt. Winkler, Linné-Brief.

Pringsheim, Reizbewegungen.

Sig. Göschen. 59.

Strebel, deutsche Hunde.

Volkmann, Rhetorik d. Gr. u. R.

Zuckerkandl, Ati. d. top. Anatom.

— Anatomie d. Nasenhöhle.

Stechert, Leipzig, Hospitalstr. 10: Rundschau, Tierärztl., 1924 I. Sem. Lichttechnik 1926 kplt. Schiffbau. 19.

Seifensiederzg. Einz. Bde. Sprachen, Neuere. 28 Nr. 3/4. Wochenschr., Berl. klin. 54 Nr. 33. ev. kplt. I.-V. f. 54.

Zs. f. phys. Chemie. 110. — f. Geophysik. I. — Hist. 132 Nr. 2.

Zentralbl., Chem., 1912 I Nr. 11; 1916 Autor.- u. Sachreg. I; 1915 I Nr. 11; 86 IV Nr. 22/23; 90 III; 1925 T. u. I. z. I.

Annalen d. Chemie. 487 Nr. 2. Archives des Sciences Biol. de St. Pétersb. 1913—23.

Elektrot. u. Maschinenbau. Sonderh. Jg. 40.

Klinik, Mod. T. u. I. z. 12. Papierfabrikant. Einz. Bde.

Lehmann's med. Bh. Max Staedke in München SW. 2:

\*Bruns' Beiträge. 1/3. 5.

\*Strahlentherapie. Bd. 13, III.

\*Ztschr. f. Mediz.-Beamte. 32. 1919. Register.

\*Ztschr. f. Nervenheilkde. Bd. 1/12.

\*Wochenschr., Dt. zahnärztl., 1905, 1906, 1922 H. 1, 1925 H. 7.

\*Rundschau, Schweiz., f. Medizin. 3. Jahrg. II, Nr. 1/18.

\*Jahresber. f. d. ges. Neurologie. 1—8.

\*Kraepelin, Psychiatrie. 5. Aufl. 1896.

\*Reichel, Nachbehandlg. chir. Operationen.

\*Hahnemann, Organon.

\*Naegeli, Blutkrankheiten.

\*Greif u. Küpferle, Lungenphthise.

Martinus Nijhoff im Haag:

Arnold, Beschreibung dreyer Königreiche Japan, Siam etc. 1672.

Barchewitz, Ost-Ind. Reisebeschr. v. d. Behr, 9jähr. Ost-Ind. Reise.

Eschelskroon, Beschr. v. Sumatra.

Frik, Ost-Indian. Raysen.

Herpert, Ost-Indian. Reisebeschr.

Saar, Ost-Indische 15jähr. Kriegsdienste.

Schreyer, Ost-Indian. Reisebeschr.

Schweitzer, Journal e. O.-I. Reise. Tapp, 15jährige Ost-Indian. Reisebeschr.

Walbaum, Historie d. Insel Gross-Java.

Wintergerst, Ost-Indian. Reise 1712.

Wolff, Reise nach Zeilan.

Wurffbain, 14jährige Ost-Indian.

Kriegsdienste. 1686.

F. Wassermann in Reval (Estld.):

Büsgen, Bau u. Leben uns. Waldblüme.

Ratzeburg, Forstinsekten. 2 Bde. 1832.

Gerhard Lampe in Leipzig:

8 gegen 2. Lfg. 1, 3, 26. (Erinner. a. d. Krieg 1914.)

Ferdinand Schöningh, Osnabrück:

\*v. Hohenhausen, berühmte Freundschaften.

\*Flake, Pandämonium.

\*Robinson d. J. Alte Ausg.

\*Gebhardt, Hdb. d. dt. Gesch. \*Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen.

\*Dürer, Kupferstiche, v. Leitschuh.

\*Monographien z. dt. Kulturgesch.

\*Böhme, Gesch. d. Tanzes in Deutschland.

\*Dehio, Gesch. d. dt. Kunsts.

\*Guttmann, Terminologie. 1923.

\*Dehio, kirchl. Baukst. d. Abendl.

\*Kunstdenkmäler d. Rheinlandes.

\*Fahne, kölnische Geschlechter.

\*Verhandl. d. botan. Vereins der Provinz Brandenburg. 1859—60.

\*Max u. Moritz. (Englisch.)

\*Struwwelpeter. (Französisch.)

\*Muth, Waldblumen.

Holland & Josenhans, Stuttgart:

Hepp, Paracelsus.

Hopmann, Kriegstagebuch.

Thomé u. Migula, Flora. I. Phanerogamen. 4 Bde.

Günther & Schwan in Essen:

\*Retcliffe, Kreuz v. Savoyen.

\*Bibl. d. U. u. d. Wiss. Alle Jgge.

\*Blatz, neuhochdt. Grammat.

\*Mareks, Bismarck. I. Bd.

\*Meyers Konv.-L. 7. A. Bd. 3/4.

\*Reichsadressb. 1926.

Heinrich Hugendubel, München:

Aristoteles, Opera, ed. acad. reg. boruss. Vol. V.

Damm, Neura. (Kraft u. Schön.)

Gilbert, S. Exa. der Automat.

(Roman.)

Goethes sämtl. Werke. Cotta 1853.

Bd. XII.

Haeckel, Kunstformen d. Natur.

Hasselmanns Kunstschniedeeisen-

Sammlung. (Baumgärtner.)

Heigel, Th. v., 12 Charakterbilder

neuerer dt. Gesch.

Kick, Altprag. Architekturdetails.

Serie I.

Kirchner-Michaelis, philos. Writb.

Nock, Leben d. gottsel. Mutter Ma-

ria Anna Josepha Liedmayer.

v. Oestéren, Christus, nicht Jesus.

Riehl, W. H., das Quartett.

Röper, geschmied. Gitter d. 16.—

18. Jahrh.

Schmitt-Bühn, Zugspitze-Dolomit.

Steub, 3 Sommer in Tirol.

Türheim, Gräfin, Erinnerungen.

Völterndorf, Erinnergn. e. alten

Münchmers.

Wagners Entdeckungsreisen in

Feld u. Wald. Kplt. u. e.

H. Mayer, Stuttgart, Calwerstr. 13:

\*Czuber, Diff. u. Integr.-R.

\*Busch-Album.

\*May-Bände.

\*Baedeker, Riviera.

- Otto Klemm in Leipzig, Salomonstr. 16:  
Meurer, Julius, rund um den Erdball. Welt-Reisebilder m. 9 Tfln.
- E. Steiger & Co. in New York: (Angebote nur nach Leipzig, Talstr. 2/3.)  
Arnold, G., wahr. Christen-Spieg. Papierfabr. u. Cell.-Chemie 1922 Heft 44.  
Inh.-Verz. Cellul.-Chemie 1925.  
Silikat-Zeitschr. Bd. II Nr. 1 u. 2 (Jahr 1914).
- Gustav Winters Buchh., Bremen: Nernst, Weltgebäude im Lichte d. neuen Forschung.
- Verlagsanstalt Tyrolia A.-G. in Schwaz i. Tirol:  
Surya, moderne Rosenkreuzer.  
Die Ganzeingeweihten, v. e. Inder. Strindberg. Alles.
- Markert & Petters in Leipzig:  
Andrees Handatlas.  
Humboldt, W. v., ges. Schriften.  
Nöldeke, mandäische Gramm.  
Schiemann, Gesch. Russlands.  
Theater-Lexikon, v. Oppenheim u. Gettko.  
Walther, Gesetz d. Wüstenbildg.
- J. G. Calve in Prag:  
\*Jodi, Geschichte der Philosophie. 2 Bde. Billig.  
\*Wagner, Geld u. Theorie.  
\*Nissen, italien. Landeskunst. Nur Bd. 1.  
\*Zöppritz, Kartenentwurfsl. 1/2.  
\*Grimm, griech. Wörterbuch zum Neuen Testament.  
\*Oesterr. Zeitschrift f. Strafrecht. Komplett.  
\*Schmidt, pharmazeut. Chemie. Kplt. Billig.  
\*Wedekind, Werke. Billig.  
\*Graf, der Aufbau des Mörtels in Beton.  
Kaiser, Versuchung, — Rektor, — Koralle, — Sorina.  
\*Neuschäfer, Eroberg. des Sudan d. d. Engländer.  
\*Thieme-Becker, Lexikon der bildenden Künstler. Billig.  
\*Kiehl, 60jährige Erlebnisse eines Rübenbauers.
- Rudolph Höniß in Leipzig S. 3: Mühlstädt, H., Lug' ins Land.  
Sacher-Masoch, Kalharina II.  
Petronius Arbiter, ed. Friedländer.  
Ehlers, im Sattel d. Indo-China. Siragusa, Librum in honorem Augusti. Rom 1905.  
Langbehn, Rembrandt als Erzieher. 1890.
- Buehh, Heinrich Bandholdt, Hamburg 1, Alstertor 21:  
Luther, Heilige Schrift. Gedr. Lorenz Seuberlich, Wittenb. 1603.  
M. zahlr. Holzschnitten u. Handkolorit.
- Adolf Graeper in Barmen: Huysmans, Kathedralen.
- Theodor Ackermann in München: Promenadeplatz 10:  
\*Bibl. denkw. Reisen: Marco Polo.  
\*Hebbel, Briefe. 8 Bde. (Behr.)  
\*Ibsen, Werke. 10 Bde.  
\*Schmieder, Alchemie. 1832.  
\*Simplicissimus. Bd. XI u. ff.
- Brockhoff & Schwalbe, Mannheim:  
\*Schimper, mikroskop. Untersuch. d. veget. Nahr.- u. Gen.-Mittel.  
\*Möller, Mikroskopie d. Nahr.- u. Genussmittel a. d. Pflanzen.
- Heinr. Kuhn, Köln, Ehrenstr. 78:  
Jomard, Monuments de la géographie. (Paris 1854—62.)  
Santarem (Vicomte de), Essai sur l'histoire de la cosmogr. et de la cartogr. pendant le m.-âge. 3 vol. (Paris 1849—52.) Nur gutes Ex.  
Secchi, die Grösse d. Schöpfung. Fehr, die Heilsarmee.
- Felix Willimsky in Gleiwitz:  
1 Brehms Tierleben. Grosse Ausg.  
1 Fuchs, das erotische Element in der Karikatur.
- Paul Deter in Quedlinburg:  
\*Presber, gold. Lachen. I. Bd. Geb.
- K. Jüterbock in Königsberg, Pr.:  
\*Pazzirek, Handb. d. Musikliteratur. Angebote direkt.
- R. Worbs & Co. in Görlitz:  
\*Schulze-Bergh., Frideriz. Trilogie. 3 Bde. Geb.
- Passage-Buchhandlung in Jena: Burenkrieg. Alles.
- Carl Stracke in Hagen i. W.:  
\*Rilke, am Leben hin.
- Paul Junghahn in Altenburg: Seidel, gesammelte Schriften. Miniaturausg. Bd. 6. 7. 9. 10. 12. 13. Gebdn.
- Aloys Maier, Hofbuchh. in Fulda:  
\*Toussaint-Langenscheidts Unterrichtsbriefe: Engl. Antiquarisch. Direkte Angebote erwünscht.
- Baedeker'sche Buchh., Elberfeld:  
\*Ullmann, Enzyklopädie d. techn. Chemie. 12 Bde. Hlbfrz.  
\*Alles von Gerstäcker.  
\*— von Maximilian Schmidt.
- E. W. Mügge in Uelzen, Hann.: Brantôme, Leben d. gal. Damen, sow. erlaubt.
- Hans Langewiesche, Eberswalde: Stolle, dtscche. Pickwickier. Gunzenhausen, Baukonstruktion. Eitner, Mai des Lebens. III. Bischof, Kloster Gramzow. 1910. Gutzkow, Jürgen Wullenweber. Das romant. Deutschland. 3 Bde. Keudell, O. u. J. v. Bismarck.
- Joh. Alt, Frankfurt a. M.-Süd:  
Centralorg. f. d. ges. Chirurgie u. Grenzgebiete. Bd. 1—31.  
Lienhard-Spindler, elzäss. Gärten.
- Hermann Sack in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 112:  
\*Below, G. v., Entstehung d. auschl. Wahlrechtes der Domkapitel. 1883.  
\*Böhme, F., sächsische Kirchengesetze. Lpzg. 1898. Origlwd.  
\*Brockdorff-Rantzau, U. v., Compatronsrecht u. Stellung d. Compatrone n. kathol. u. protestant. Kirchenrecht. 1892.  
\*Büff, Gl., kurhessisches Kirchenrecht. 1861.  
\*Dursy, E., Staatskirchenrecht in Elsass-Lothr. Bd. I/II. Protest. Kultus. 1879. Pp.
- \*Freisen, J., das Militär-Kirchenrecht nebst Darstellg. d. ausserdeutschen Militärkirchenwesens. 1913.  
\*Gesetz f. d. ev.-luth. Kirche in Russland (Art. 134/789 d. 1. Teiles d. II. Bandes d. Reichsgesetzbuches, Ausg. 1857.)  
\*Gesetze, Verordnungen und Verfügungen d. Kirchenvorstände u. d. Landessynode in Lippe betr. 1876—84. 1884.  
\*Ginzel, J. A., Handbuch d. österr. Kirchenrechts. 2 Bde. 1857—62.  
\*Hinschius, d. landesherrl. Patronat gegenüb. d. kathol. Kirche. 1856. Pp.  
\*Lampert, U., d. rechtl. Stellung d. Landeskirchen i. d. schweizerischen Kantonen. 1908.  
\*Pfankuche, A., Staat u. Kirche i. ihrem gegenseit. Verhältnis seit d. Reformation. 1915.  
\*Prins, A., des droits de souveraineté de l'état sur l'église en Belgique. 1874. Kart.  
\*Richter, M., ev. militärkirchliche Dienstordnung. 1903. Kart.  
\*Böhme, F., die sächs. Kirchengesetze betr. Verfassung u. Verwaltung d. ev.-luth. Kirche. 2. Aufl. 1914.  
\*Jacobson, H. F., Gesch. d. Quellen d. evang. Kirchenrechts d. Prov. Rheinkd. u. Westfalen, m. Urkunden u. Regesten. Königsberg 1844.  
\*Schon, Michel, Recueil général en mat. de notariat et de jurisprudence pour le Grand-Duché de Luxemb. Luxemb. 1868—74.  
\*Archiv für kath. Kirchenrecht, m. bes. Rücksicht auf Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz. Bd. 44 Heft 4.  
\*Boehmer, J. H., Jus ecclesiastic. protest. 5 vol. (I in 4, II—V in 3. Aufl.) Hal. 1732—35.  
\*Friedrich, I. K. J., die Trennung von Staat u. Kirche in Frankr. Giessen 1907.  
\*Reinkens, J. H., Revolution und Kirche. Beantwort. ein. Tagesfrage m. Rücks. a. d. gegenwärt. Tend. u. Prax. d. röm. Curie. 3. Aufl. Bonn 1876.
- Hermann Sack in Berlin W. 35 ferner:  
\*Brincour, Jos., die Luxemburg. Thronfolge. E. staatsrechtl. Studie. Luxemburg 1907.  
\*Calmes, Albert, d. Geldsystem d. Grossherzogtums Luxemburg. Leipzig 1907.  
\*Constitution du Grand-Duché de Luxembourg (1848). Luxembg. 1848.  
\*Frauenberg, Robert, Notions élémentaires sur l'organisation politique, judiciaire et commerciale du Grand-Duché de Luxembourg. Luxemburg 1910.  
\*Berggesetzgebung u. Bergwirtschaft im Grossherzogt. Luxemburg. Luxemb. 1916.  
\*Wampach, G., la situation internationale d. chemins de fer du Grand-Duché de Luxembourg. Paris 1905.  
\*Welter, Michel, Révision de la Constitution. Rapport à la Commission spéciale. Chambre des Députés. Session législative 1912—1913. Luxemburg 1913.  
\*Ries, J., les chemins de fer du Grand-Duché de Luxembourg. Luxemb. 1910.  
\*Luxemburgisches Erwerbsleben im Weltkriege. Luxembg. 1917.  
\*Analecta juris pontifici. Vollst.  
\*La Documentation Cathol. Bd. 1—4.  
A. Bruderhausen in New York: (Angebote nur nach Leipzig, Talstr. 2/3.)  
Abert, die Lehre. 1899. Leipzig.  
Archiv f. Literat. u. Kirchengesch. d. M.-A., v. Denifle u. Ehrle, 1889—1900. Kplt. u. einzeln.  
de Coster, Tyl Ulenspiegel, ed. Vermeylen.  
Finsler, Platon. 1900. Leipzig.  
Grimm, aus Carnaps Tagen.  
Hoffmann, E. T. A., Werke, von Maassen. Bd. 1. 2. Hldr.  
Jensen, Philodemus. 1923. Berlin.  
Linke, niedersächs. Familienkde.  
Naegeli, Blutkrankheiten. 1923.  
Reitzenstein, Poimandres.  
Schuchhardt, C., Alteuropa.  
Zeitschr. f. Physik. Bd. 39—38.
- H. Angermeier in Magdeburg:  
Andrees Atlas.  
Karl May. Alles.  
Langenscheidt, Spanisch. Kplt. u. II. Kurs.  
Licht, Hans, Sittengesch. Griechenlands. II. Teil.  
Schnabel, Dtschld. i. d. weltgesch. Wandlungen.  
Slg. Göschen. 216/17.
- E. Riemann'sche Hofbh., Coburg:  
\*Rumann, Liszt.  
\*Messtischbl. »Meeder« 1:25 000.
- F. E. Fischer in Leipzig:  
Langenstein-Rodt, Atlas, Hygiene des Säuglings.



~~V~~list, Walther, Meßingen (Württ.). Buch- u. Schreibw. Gegr. 1./I. 1927. (→ 224.) — Girokonto bei der Oberamtssparkasse Ulrich, Zweigstelle Meßingen.) Inh.: Walther List. — Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Dettinger. Leipziger Komm.: w. Boldmar. [Dir.]

~~S~~uppe's, E., Buchhandlung, Inh. Josef Schubert, Berbst (Anhalt), wurde 17./XII. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt. Aufsichtsperson: Paul Böhlmann, Berbst, Breite. [B. 298.]

Mahr, Johs. Alb., »Universum«-Buchhandlung für wissenschaftl. Spezialgebiete, München, ging ohne Pass. läufig an Johannes Vogel über. Der Frau Kläre Mahr wurde Prokura erteilt. [B. 118.]

~~X~~Organisations-Landkarten-Gesellschaft Schindler m. b. H., Berlin SW 48. Die Gesellschaft wurde aufgelöst und geht 1./I. 1927 in den Alleinbesitz des bish. Geschäftsf. Alfred Schindler über, der Alfred Schindler, Organisations-Landkarten firmiert. [Dir.]

~~P~~almer, Cecil, Publisher, London W. C. 2, 49 Chandos Street, Covent Garden. Verlagsbuchhandlung. (→ Regent 1226. — TA.: Cepalhaywa Phone London.) Inh.: \*Cecil Palmer u. B. W. May. Leipziger Komm.: at. Koehler. [Dir.]

~~X~~Pontos-Berlag G. m. b. H., Berlin W 57. Adresse jetzt: SW 19, Beuthstr. 19. (→ jetzt: Merkur 6505 u. 6998. G jezt: Ostbank für Handel u. Gewerbe, Stadtkafe. → 3775.) Eugen Bouvier ist als Geschäftsf. ausgeschieden. Inh. ist: Bergers Literar. Büro u. Verlagsanstalt (Otto E. u. M. Berger). Prokur.: Theodor Sid. In Stuttgart, Reckstr. 44 wurde eine Filiale errichtet. (→ S. II, 27 214. → 15 315 [Bergers Lit. Büro].) Leipziger Komm. jezt: Fleischer. [Dir.]

~~N~~ost'sche Versandbuchhandlung, Bodenbach-Krochowits (Böhmen), Freiheitstr. 28. Sorib. Gegr. 1./I. 1926. (TA.: Nost Bodenbach-Krochowits. — G Gewerbebank für den politischen Bezirk Teitschen a. d. Elbe, Bodenbach; Deutsche Gewerkschafts- u. Genossenschaftsbank, Bodenbach. — → Prag 72 798.) Inh.: Emanuel Nost. Unverlangte Sendungen sowie Nachnahme-Sendungen verbieten, gehen unter Spezennachnahme zurück. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]

~~S~~chindler, Alfred, Organisations-Landkarten, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128. (→ Sieglitz 704. — G Deutsche Bank, Dep.-Kasse GH. — → Berlin 40 809.) [Dir.]

~~S~~wobodzinski, Bruno, Stettin. Adresse jetzt: Karolstr. 8. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

~~B~~ieweg, Friedr., & Sohn, Attengesellschaft, Braunschweig. Dem Karl Scherb wurde Ges.-Prokura erteilt. [Dir.]

### Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Die Firma A. Schönfeld, Buchhandlung u. Antiquariat in Wien wurde am 1. Januar 1877, also vor 50 Jahren, von Anton Schönfeld und seinem Freunde S. Rende gegründet. Nach dreijährigem Beisammensein schied Herr Rende in beiderseitigem Einverständnis aus der Firma. Die Lage des Geschäftes, zunächst in der Währingerstraße und nach Vollendung des neuen Universitätsgebäudes in der Universitätsstraße, brachte es mit sich, daß der Vertrieb von Universitätslehrbüchern, besonders der medizinischen Fächer, in den Vordergrund trat. Daneben entwidelte sich ein reger Umsatz auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Antiquariats. Durch Ankauß großer Bibliotheken wurden die Bestände regelmäßig ergänzt, sodß jetzt etwa 120 Kataloge herausgegeben sind und Zeugnis ablegen von dem Ausmaß dieses Geschäftszweiges. 1918 nahm der Inhaber in Anbetracht seines vorgerückten Alters seinen Sohn Robert und einen langjährigen treuen Mitarbeiter des Hauses, Herrn Robert Weber, als öffentliche Gesellschafter in die Firma auf. Doch nach wie vor läßt Herr Schönfeld seine großen Geschäftskenntnisse und reichen Lebenserfahrungen seiner Firma zukommen, gemäß seinem Wahlspruch »Rasten heißt rosten«. Von dem Vertrauen und der Werthägung, daß die Wiener Kollegenschaft ihm entgegenbringt, legen verschiedene Vertrauensposten Zeugnis ab; so war er über 20 Jahre Obmann des Vereins der Wiener Antiquariatsbuchhändler und nahezu die gleiche Zeit im Ausschuß der Korporation der Wiener Buchhändler und des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, Ehrenstellen, die der Jubilar nach Vollendung des 70. Lebensjahres in jüngere Hände abgab.

\*

Am 1. Januar 1877 wurde der Verlag der Chemiker-Zeitung, heute Verlag der Chemiker-Zeitung Otto von Halem in Göthen gegründet und hat seit diesem Tage die weitbekannte und geachtete Chemiker-Zeitung, heute das Hauptblatt der deutschen chemischen Industrie, herausgegeben. Gründer war der jetzt noch in Göthen lebende Hofrat Prof. Dr. Georg Krause. Aus dem Apothekerberuf stammend, kam er durch seinen Bruder, der Buchhändler war, in Beziehungen zum Buchhandel und fasste so den Gedanken, eine Zeitung für Chemiker zu gründen. Seine Zeitung war gedacht als Blatt für die gesamte chemische Industrie und den Chemikalienhandel, das ähnlich den Tageszeitungen über alle Begebenheiten und Ereignisse, soweit sie die chemische Welt angehen, schnell und zuverlässig unterrichten sollte. Vom Jahre 1882 ab kamen wöchentlich zwei Nummern heraus, die Zahl der Mitarbeiter, insbesondere derjenigen von Ruf und Namen nahm zu und damit Umfang und Bedeutung des Blattes. 1906 ging der Verlag in die Hände des Verlagsbuchhändlers Otto von Halem über, und seit dieser Zeit datiert eine neue Blüte, sodß sich die Zeitung zu dem führenden Blatt der deutschen chemischen Industrie entwickelte. Dank ihrer wertvollen Grundlage und ihres guten Stammes von Mitarbeitern kam sie ohne dauernde Einbuße glücklich durch die Inflationszeit und befindet sich jetzt im Verein mit dem neuen Aufblühen der deutschen chemischen Industrie wieder in steter Aufwärtsbewegung.

Das Piano- und Musikhaus B. Schellenberg in Trier begeht am 1. Januar sein 50jähriges Jubiläum. Der Gründer Bernhard Schellenberg, aus Markranstädt bei Leipzig gebürtig, hatte bei Hölling & Spangenberg in Zeitz die Klaviersfabrikation erlernt und wertvolle Kenntnisse gesammelt. Seine Wanderjahre führten ihn nach Trier, Metz, Paris und London, wo er für spätere Zeiten wertvollste Geschäftsbeziehungen anknüpfen konnte. 1877 machte er sich in Trier selbstständig. Durch rastlosen Fleiß, verbunden mit strengster Reellität, gelang es ihm, sein Geschäft in die Höhe zu bringen, sodß ihm nach kurzer Zeit fast alle bedeutenden Pianofabriken die Vertretung übertrugen. Im Jahre 1901 wurde ein Zweiggeschäft in Saarbrücken errichtet, dessen Leitung der ältere Sohn Guido Schellenberg im Jahre 1903 übernahm. 1904 übernahm Ludwig Schellenberg das Trierer Haus. Im gleichen Jahre wurde das jetzige Geschäftshaus in der Simeonstraße, ein altes Patrizierhaus, erworben und zu einem Geschäftshaus umgebaut. Guido Schellenberg gründete 1911 ein Zweiggeschäft in Luxemburg. So hat sich aus kleinen Anfängen ein Unternehmen entwickelt, das in der Rheinprovinz große Bedeutung hat. Der Gründer konnte sich in voller Rüstigkeit noch manche Jahre der Weiterentwicklung seines Geschäftes erfreuen, bis er 1915 durch den Tod abberufen wurde.

Ebenfalls 50 Jahre besteht am 1. Januar die Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung Emil Marcus in Leichlingen. Sie wurde von Emil Marcus gegründet und ging nach dessen Tode, 1916, in die Hände des Sohnes Fritz Marcus über.

Beendete Geschäftsaufsicht. — Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma Bücherei Severin Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Hagen ist durch Zwangsvergleich rechtsskräftig beendet.

Hagen i. W., den 18. Dezember 1926.

Das Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 302 vom 28. Dezember 1926.)

Wie war das Weihnachtsgeschäft 1926? — Auch in diesem Jahre stellt die Redaktion des Bbl. diese Rundfrage und wäre dankbar, wenn ihr von recht vielen Seiten Antworten zugehen. Je größer die Zahl der Einsendungen, ein desto besseres Bild wird sich über das Weihnachtsgeschäft des Buchhandels gewinnen lassen, und die Gefahr, daß vereinzelte gute oder schlechte Stimmen das Bild beeinträchtigen, wird geringer. Wir unterlassen es, einzelne Fragen zu stellen, die höchstens einen solchen Bericht beeinflussen könnten, sondern stellen es jedem anheim, das Bemerkenswerte und Charakteristische selber herauszufinden. Sehr erwünscht sind Angaben über das Verhältnis der Kundenzahl, der Durchschnittsatzelnkäufe und das des Gesamtumsatzes zum Vorjahr, über die Zusammensetzung der Käuferschaft, ihre markantesten Wünsche und Auferungen u. a. m. Wir bitten nochmals um recht rege Beteiligung. Ned. d. Bbl.

Ausgleichsstellen für Vermieter und Mieter von gewerblichen Räumen in Preußen. — Im Anschluß an die Verordnung des Preußischen Wohlfahrtsministers vom 11. November 1926 über Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung gewerblicher Räume ist vom Reichsverband Deutscher Geschäfts- und Industrie-Hausbesitzer e. V. sowie vom

1543

Preußischen Landesverband des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. einerseits und der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels andererseits ein Abkommen getroffen worden, wonach zum Ausgleich von Mietstreitigkeiten Ausgleichsstellen für Vermieter und Mieter von gewerblichen Räumen in ganz Preußen errichtet werden sollen. Aufgaben dieser Stellen sind ein billiger Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen der Mieter und Vermieter in bezug auf Geschäftsräume sowohl bei Kündigung als auch bei Festsetzung des Mietbetrages und Erstattung von Gutachten über die Höhe des angemessenen Mietzinses.

**Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmußschriften.** — Der Reichsrat hat am 23. Dezember den Ausführungsbestimmungen gegen den Einspruch Hamburgs zugestimmt, die der Reichsminister des Innern zu dem Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmußschriften erlassen hat. Der Abdruck im Wortlaut erfolgt in einer der nächsten Vbl.-Nrn.

Eine offiziöse Notiz spricht die Erwartung aus, daß an Stelle der fehlenden Begriffsbestimmung sich sehr bald eine konstante Praxis herausbilden werde, was Schund- und Schmußschriften seien. Bisher sei die Praxis in der Jugendbewegung dahin gegangen, als Schund- und Schmußschriften die »für die Massenverbreitung bestimmten Schriften zu betrachten, die ohne künstlerischen oder wissenschaftlichen Wert sind, die aber nach Form oder Inhalt verrohend oder entstötlichend wirken, oder von denen eine schädliche Wirkung auf die sittliche, geistige oder gesundheitliche Entwicklung oder eine frankhafte Überreizung der Phantasie der Jugendlichen zu befürchten ist«. Wegen ihres politischen oder religiösen Charakters kann eine Schrift nicht unter die Schund- oder Schmußliteratur eingereiht werden.

**Walter Möller mit dem Berliner Symphonie-Orchester.** — Unser Berufsgenosse Walter Möller wurde vom Berliner Symphonie-Orchester im Ullrich-Saal in Berlin für den 16. Januar (Sonntag) zum Vortrag seiner Musiknovellen und -Skizzen aus dem Bande »Von Bach bis Strauß« mit dem Orchester verpflichtet. Für buchhändlerische Vereine und größere Angestellten-Gruppen des Berliner Buchhandels hat der Vortragende Preisermäßigung der Eintrittskarten ausbedungen. Interessenten wollen sich mit Herrn Walter Möller i. Ha. Wilhelm Möller, Oranienburg, direkt dieserhalb in Verbindung setzen. Das Programm enthält u. a. »Leonoren-Duettüre III« von Beethoven, Duettüre zum »Fliegenden Holländer« von Wagner, Werke von Bach, Mozart, Strauß.

**Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung in Breslau.** — Die letzten drei Veranstaltungen der Gesellschaft hatten durchweg einen guten Erfolg. Der erste Vortrag, der des Herrn Wohlfarth, über die beiden Breslauer Buchhandlungsfirmen Ferdinand Hirt und Eduard Trenkert zeigte wieder die dem Vortragenden eigene geistreiche Arbeit. Herr Wohlfarth macht sich mit seinen Vorträgen über Breslauer Buchhandlungen sehr verdient. Unermüdlich ist er in seinen Forscherarbeiten, und die Archive der Firmen und das Stadtarchiv werden von ihm mit grossem Eifer durchforscht. Stets stellt er sich freudig in den Dienst der guten Sache. Dieser Vortrag wird als 3. Heft der Veröffentlichungen der Schlesischen Gesellschaft erscheinen und so auch dem übrigen sich dafür interessierenden Buchhandel zugänglich werden.

Der zweite Vortrag, der des Herrn Konrad Schneider, zweiten Vorsitzenden der Schlesischen Gesellschaft, führte uns in die Lehr- und Wanderjahre eines Sortimenters. Ernst und heitere Ereignisse wurden ineinanderverflochten, doch leider schloß der Vortrag schon mit dem Beginn der Gehilfenzeit, die sicherlich noch manche interessante Momente gezeigt hat. Hoffentlich entschließt sich Herr Schneider zu einer Fortsetzung des Vortrages.

Die dritte Veranstaltung, die Führung durch das Museum der bildenden Künste, welche wiederum unser Herr Barkemeyer in liebenswürdigster Weise übernahm, hatte gleichfalls einen guten Besuch zu verzeichnen. Die Vortragsweise des Herrn Barkemeyer, der ja neben seiner geschäftlichen Tätigkeit selbst ausübender Künstler ist (seine Radierungen sind sehr begehrte), ist ganz vorzüglich, und gern lauscht man seinen Ausführungen.

Allen drei Herren an dieser Stelle herzlichen Dank für ihre Mitarbeit, die sie im Dienste der guten Sache leisten!

Zum Schluß noch ein Wort an unsere Mitglieder, Freunde und Gönner! Unsere Gesellschaft bestand am 21. November 1926 zehn Jahre. Ihre Gründung erfolgte in dem schweren Kriegsjahre 1916. Wir haben in den zurückliegenden 10 Jahren auf dornigem Wege so

manchen Meilenstein passiert. Manchmal wollte alles versagen, aber trotzdem ist von einer kleinen Gruppe ausgehalten worden. Wir sahen davon ab, den Gründungstag besonders zu feiern, möchten aber diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönner, die uns treu zur Seite gestanden haben, herzlich zu danken und an sie die Bitte zu richten, uns auch fernerhin die Treue zu bewahren. Wir wissen ja, daß unsere Arbeit Stützwerk ist, und daß noch unendlich viel getan werden muß, um das hohe Ziel zu erreichen. Unentwegt werden wir unsere Versuche fortführen und gern den Berufskollegen die Hand reichen, die das gleiche Ziel vor Augen haben. Alle weil gut Arbeit im Dienste unseres so schönen und für die Kultur der Völker so nutzbringenden Berufes!

Breslau, Dezember 1926.

Der Vorstand

Im Auftrage:

Carl Müller, i. G. Victor Zimmer.  
Max Bernau, i. G. J. U. Kern's Verlag.

**Ein Verlagsjubiläum in Frankreich.** — Der Verlag Hachette in Paris feierte vor kurzem sein 100jähriges Bestehen. Am 21. Dezember fand im Trocadéro eine große Feier statt, der der französische Ministerpräsident teilnahm und bei welcher René Doumic, Sekretär der Académie française, eine Ansprache hielt. Die musikalischen und literarischen Darbietungen wurden im Rundfunk verbreitet.

**Das französische Buch im Ausland.** — Die »Indépendance roumaine«, eine in Bukarest in französischer Sprache herauskommende Tageszeitung, veröffentlichte soeben einen Artikel über das französische Buch in Rumänien; dieser Artikel wurde von der Pariser Presse sehr beachtet, und da bei den Kommentaren auch auf das deutsche Buch in diesem Balkanstaat Bezug genommen wurde, sei diesen Erörterungen in ihren wesentlichen Punkten nachgegangen. In dem Artikel des Bukarester Blattes heißt es unter anderem: »Die Mitglieder des Buchhändler-Verleger-Verbandes von Bukarest (sowie verschiedene andere Verbände dieser Art) hielten eine Konferenz ab, auf der von der wohlwollenden Berücksichtigung der Beschwerden dieser Verbände durch den französischen Gesandten in Bukarest, den Grafen Billy, und durch den französischen Handelsattaché die Rede war. Der französische Diplomat schenkte den Ausführungen auf dieser Konferenz alle Beachtung und versprach seine Beihilfe bei der Beseitigung des zwischen den rumänischen Buchhändlern und einem Pariser Kommissionsgeschäft bzw. dessen Filiale in Bukarest bestehenden Konflikts, der die guten Beziehungen zwischen den französischen und den rumänischen Buchhändlern zu gefährden droht, und unter dem das französische Buch in Rumänien zu leiden hätte. Der Vorstand des Bukarester Verbandes wurde damit beauftragt, allen französischen Verlegern eine Denkschrift zu senden, in der über die Ursache des Konflikts getreu berichtet wird, eines Konflikts, dessen erste Ursache in dem für fast alle französischen Bücher geltenden Verkaufsmonopol der Bukarester Filiale der Pariser Firma besteht, die die Preise nach Willkür festsetzt. Zugleich hat der Vorsitzende des Bukarester Verbandes die Aufgabe, die französischen Verleger über die allenfalls zu ergreifenden Gegenmaßnahmen zu unterrichten. Es wäre zu begrüßen, wenn die französischen Verleger diesen Schritten ihre Aufmerksamkeit widmen und wirkliche Maßnahmen zur Beseitigung der obwaltenden Missstände ergreifen wollten, damit kein Anlaß mehr zu berechtigter Klage für die rumänische Intelligenz vorliegt, deren einziges Bestreben es ist, daß das französische Buch wieder das Mittel zur Verbreitung französischer Wissenschaft und Literatur in Rumänien werde.«

Dieser Artikel veranlaßte einen in Paris weilenden angesehenen Rumänen, Herrn Mihalescu, zu längeren, in der Presse wiedergegebenen Kommentaren, die in der Feststellung gipfeln, daß heute in Rumänien das französische Buch das Doppelte kostet wie in Paris. »Man sollte doch in Paris nicht vergessen, daß unsere Mittelklassen sich in einer recht prekären Lage befinden und nicht mehr imstande sind, derart teure Bücher zu kaufen. Hierunter leidet die französische Propaganda, und dies um so mehr, als uns die französischen Buchhändler nicht helfen, während die deutschen Firmen große Anstrengungen machen. Ihre Molière-Ubersetzungen kosten nur den vierten Teil Eurer klassischen Ausgaben. Dies ist für Euch sehr bedenklich, nicht nur für uns. Alle anderen Propaganda-Bemühungen sind umsonst, wenn Frankreich keine Maßnahmen für eine bessere Verbreitung des französischen Gedankens durch das Buch ergreift.«

Wie schon erwähnt, finden diese Erörterungen in der Pariser Presse ein ziemliches Echo. Das Gleiche gilt für das französische Buch in Kanada, über welches Thema die täglich herauskommende »Comœdia« soeben einen »Offenen Brief an die französischen Verleger« veröffentlicht, dessen Verfasser als Fachmann bezeichnet wird. Es heißt da unter anderem: »Man klagt tagtäglich über die Abnahme

des literarischen Einflusses Frankreichs im Ausland. Die fremden Buchhandlungen führen keine französischen Bücher; die Leser im Ausland wissen nicht, was in Frankreich veröffentlicht wird... Aber wer ist hierfür verantwortlich? Die französischen Verleger selbst! Die französischen Verleger wissen nicht einmal, daß in Canada die Mehrzahl der Einwohner französisch spricht, daß dort die Zeitungen meist in französischer Sprache herauskommen, und manche mit fünfzehn Seiten pro Tag. Der Verfasser dieses »Offenen Briefes« kommt dann auch auf die Absatzmöglichkeiten des französischen Buches in anderen Ländern zu sprechen: »Weiß man, daß die bulgarische Literatur nur von der französischen inspiriert wird und daß der deutsche Einfluß bis heute gleich Null geblieben ist? Und daß fast das Gleiche für Rumänien, Ägypten usw. gilt?« Die Hauptshuld der französischen Verleger bestehe, so heißt es weiter, vor allem darin, den großen fremden Zeitungen keine Rezensionsexemplare zuzusenden, »und dabei lasse ich deutsche Firmen, die die großen fremden Blätter mit ihren Publikationen überschwemmen. Meine Herren, Ihr tut nichts! In einigen Jahren werdet Ihr die wenigen fremden Kunden, die Ihr jetzt noch habt, vollends verloren haben. Wenn Ihr Euch dann aber beklagt, so werdet Ihr nur eins vergessen, nämlich die Tatsache, daß Ihr dies absichtlich und wissentlich herbeigeführt und gewollt habt. (Man wird gut daran tun, die Alarm schreie nicht allzu ernst zu nehmen, so interessant sie wegen des Drum und Dran auch sind; und was speziell die Herausbeschwörung der »deutschen Gefahr« gewissermaßen angeht, so ist dies eine durch die Tradition nun einmal geheiligte und absolut notwendige Floskel.)

Der Feldzug für die Verbilligung der Transporttarife für Bücher, dessen Ziel die Einführung des sogenannten Tariffs G. B. 118 ist, also des sehr billigen Tariffs für Zeitungen, lebt wieder stärker auf, wobei nun ganz ausführlich auf die bei uns vorwaltenden Verhältnisse hingewiesen wird, vor allem auf die Büchervagen, mit denen die Bücher als Giltug befördert werden; es wird hierbei besonders die Rückwirkung dieser Verhältnisse auf den deutsch-schweizerischen Büchermarkt betont.

— r, Paris.

**Einführung der Intertype-Schreibmaschine in Deutschland.** — Man schreibt uns: Wie den Lesern des *BdL* erinnerlich sein wird, war während der Herbstmesse 1925 in Leipzig eine Intertype-Schreibmaschine ausgestellt, die auch betriebsmäßig vorgeführt wurde. Im großen und ganzen hat die Intertype Ähnlichkeit mit der Linotype der Mergenthaler Schreibmaschinengesellschaft. Letztere hatte damals eine gerichtliche Verfügung erwirkt, und zwar in Patentangelegenheiten, durch die die weitere Vorführung der Intertype während der Leipziger Messe untersagt wurde. Infolgedessen gelangten einstweilen in Deutschland nur einige dieser anerkannt leistungsfähigen Zeilenguss-Schreibmaschinen zur Aufstellung. Den Besitzern entstanden aber in der Ausnutzung mancherlei Schwierigkeiten, die gleichfalls mit Patentfragen im Zusammenhang standen. In Amerika, der Schweiz und wohl auch in einigen anderen Ländern standen der Einführung der Intertype auf Grund bestinstanzlicher Entscheidungen keine Schwierigkeiten mehr im Wege, während in England die Patentstreitigkeiten in letzter Instanz noch nicht ausgetragen sein sollen. Nun kommt in den letzten Tagen die überraschende Mitteilung, daß die Intertype Corporation die Intertype-Schreibmaschine in einer für Deutschland besonderen Konstruktion auf den Markt gebracht hat, durch die — nach Angabe der Fabrik — kein deutsches Patent verletzt und wofür den Käufern gegenüber jede Garantie übernommen wird. Es besteht kein Zweifel darüber, daß diese Maschine sich gerade für den *Verkauf*, auch für Kataloge usw. außerordentlich gut eignet, und zwar sowohl in quantitativer wie qualitativer Hinsicht. Da die Maschine angeblich wesentlich billiger als das hauptsächlich in Frage kommende Konkurrenzmodell ist, so darf man erwarten, daß der preistarifliche Satzpreis für Bücher usw., wenn die Satzherstellung auf der Intertype erfolgt, eine Verbilligung erfahren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sowohl die deutschen Buchdruckereibesitzer wie auch die deutschen Verleger der Intertype größtes Interesse entgegenbringen. In Fachkreisen bezeichnet man die Intertype als die Zeilenguss-Schreibmaschine der Zukunft. Seitens der Intertype Corporation ist zur Organisation des Vertriebs der Intertype für Deutschland die Firma Intertype Schreibmaschinen G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin (Europahaus am Anhalter Bahnhof) gegründet worden. Diese neugegründete Firma in Berlin steht in Verkaufsgemeinschaft mit der bekannten und angesehenen Maschinenfabrik Karl Krause in Leipzig. In dem Berliner Geschäftshaus der Intertype G. m. b. H. wird mit Beginn des Jahres 1927 ein Ausstellungsräum unterhalten werden, in dem die Maschinen, Matrizen, Ersetzteile usw. besichtigt und bestellt werden können. Weiter wird noch mitgeteilt: Obwohl die Firma Karl Krause in Leipzig den Generalvertrieb übernommen hat, wird doch der gesamte technische Dienst aus-

schließlich durch die Intertype-Gesellschaft selbst versehen, die die Montage der Maschinen ausführt und auch einen eigenen Stab von Instrukturen, Abnahme- und Kontrollbeamten ihren Abnehmern zur Verfügung hält. Außer im Europahaus in Berlin werden Intertype-Schreibmaschinen demnächst auch in den Filialen der Firma Karl Krause im Deutschen Reich zu besichtigen sein. Interessenten können jetzt von den genannten Firmen volle Einzelheiten betreffend Preise, Lieferungsbedingungen, Kostenanschläge und technische Einzelheiten unverbindlich anfordern.

**Verlängerung und Ausgestaltung des Berliner Kollegialen Abkommens.** — Zum Schutz des gegenseitigen Besitzstandes ist vor sieben Jahren unter einem Teile der Berliner Buchdruckereibesitzer ein sogenanntes »Kollegiales Abkommen« abgeschlossen worden. Am 8. Dezember 1926 fand eine sehr stark besuchte Versammlung der Unterzeichner dieses Abkommens statt, die von dem Vorsitzenden Herrn Felix Bab geleitet wurde. Wie die »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« berichtet, wurde das Abkommen bis zum 31. März 1928 verlängert. Nicht nur die Beibehaltung, sondern auch die Ausgestaltung des Abkommens wurde in der Aussprache warm empfohlen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden liegt die Stärke des Kollegialen Abkommens nicht in den schiedsgerichtlichen Verhandlungen, sondern in der außergerichtlichen freundschaftlichen Erledigung von Streitfällen unter Kollegen. Dieses Verfahren sei manchmal langwierig und schwierig, habe aber so häufig zum Erfolg geführt, daß die verhältnismäßig wenigen schiedsgerichtlichen Fälle dagegen kaum ins Gewicht fallen. An Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Direktor Harry Otto wurde Herr Max Lessow (i. Fa. Richard Labisch) als Mitglied des Berufungsgerichts gewählt. Für Herrn Hugo Dühring (i. Fa. Ernst Liss' Erben) wurde Herr Erich Garleb (i. Fa. Pahl & Garleb) als Mitglied des Schiedsgerichts erster Instanz gewählt. Den Vorsitz führt nach wie vor Herr Felix Bab.

**Zur Arbeitslosigkeit im Buchdrudgewerbe.** — Im Monat November d. J. hatte der Verband der Deutschen Buchdrucker bei rund 80 500 Mitgliedern 3 148 Arbeitslose (gegen 5 174 im Oktober). Verkürzt arbeiteten noch 281 Mitglieder (gegen 674 im Oktober), und zwar bis zu 8 Stunden wöchentlich 65, 9—16 Stunden 74, 17—24 Stunden 117, 25 und mehr Stunden wöchentlich 25 Mitglieder. Im Vergleich zum Monat Oktober ist im allgemeinen also ein fühlbarer Rückgang sowohl der Zahl der vollarbeitslosen Buchdrucker wie der in verkürzter Arbeitszeit tätigen Buchdrucker eingetreten. Diese immerhin erfreuliche Besserung der Geschäftslage im Buchdrudgewerbe ist wohl in erster Linie auf Weihnachtsdruckaufträge und auf die verstärkte Beschäftigung der Zeitungsdruckereien zurückzuführen. — Nicht so glücklich ist das Verhältnis, wenn man die Arbeitslosigkeit der gesamten Arbeitnehmerchaft in Betracht zieht, denn in der zweiten Hälfte des Monats November ist die Arbeitslosigkeit wieder gestiegen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger (männlich und weiblich zusammen) stieg in dieser Zeit von 1 316 000 auf 1 369 000. Die Zunahme beträgt also 53 000 oder 4%. Die Zahl der Aufschlagsempfänger stieg im gleichen Zeitraum von 1 891 000 auf 1 461 000.

**Der Deutsche Verein für Psychiatrie hält seine Jahrestagung am 21. und 22. April 1927 in Wien ab.** Als Referate sind vorgesehen: 1. Psychologie der Schizophrenie (Gruhle-Heidelberg und Berze-Wien), 2. Psychopathenfürsorge (Mönckemöller-Hildesheim) und 3. Der ärztliche Nachwuchs in den öffentlichen Irrenanstalten (Merseburg).

**Neue Auslandsvertretungen des Leipziger Mehamts.** — Die ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Mehamts für Afghanistan ist Herrn L. Hagemeister von der Deutsch-Afghanischen Compagnie in Kabul übertragen worden, die für Portugiesisch-Angola Herrn Richard Ude, Quambo, die für Neuseeland (Nordinsel) Herrn A. W. Schaaf, 111, Vivian Street, Wellington, und die für Neuseeland (Südinsel) Herrn Guido C. Schaaf, von der Firma G. Schaaf & Sons, Greymouth.

**Am 1. Januar 1927 freiwerdende Schriftsteller.** — Avenarius, Richard, Philosoph, geb. 19. November 1843, gest. 18. August 1896. (Hauptwerke: Kritik der reinen Erfahrung. 2 Bde. Der menschliche Weltbegriff.) Bertram, Chr. H., Platonüberseher, geb. 13. Oktober 1838, gest. 1896. Beyrich, Clementine, Jugendschriftstellerin (Pseud.: Clem. Helm), geb. 9. Oktober 1825, gest. 26. November 1896. Bloch, Ed., Lustspieldichter, geb. 20. August 1834, gest. 1896. Brückner, Alex., Historiker, geb. 5. August 1834, gest. 16. November 1896. (Hauptwerke: Peter der Große, Zarowitsch Alexei, Katharina II., Kulturgeschichte Russlands, Europäisierung Russlands,

Geschichte Russlands.) Curtius, Ernst, Alphilologe, Archäologe, geb. 2. Sept. 1814, gest. 11. Juli 1896. (Hauptwerke: Griechische Geschichte, Altertum und Gegenwart, Peloponnesos.) Dittes, Friedrich, Pädagoge, geb. 23. September 1829, gest. 16. Mai 1896. (Hauptwerke: Logik, Schule der Pädagogik.) Dombronski, R., Jagdschriftsteller, geb. 3. Juni 1833, gest. 3. September 1896. Dobisch, Moritz Wilhelm, Philosoph, geb. 16. August 1802, gest. 30. September 1896. (Hauptwerke: Empirische Psychologie, Logik.) Du Bois-Reymond, Eduard, Physiologe, geb. 7. Nov. 1818, gest. 26. Dez. 1896. (Über die Grenzen des Naturerkennens.) Fommel, Emil, Hospitälärer, Erzähler, geb. 5. Januar 1828, gest. 9. November 1896. Gizycki, G. v., Philosoph, Schriftsteller, geb. 14. April 1851, gest. 1896. (Hauptwerke: Philos. Konsequenzen d. Entwicklungstheorie, Die Philosophie Shaftesburys, Die Ethik Humes, Grundzüge d. Moral, Kant u. Schopenhauer, Moralphilosophie.) Grotthuß, Elise von, Romanchriftstellerin, geb. 20. Oktober 1820, gest. 4. Febr. 1896. Honegger, J. J., Kulturgeschichtsforscher, geb. 13. Juli 1825, gest. 7. Nov. 1896. (Allgemeine Kulturgeschichte.) Jäg, A., Kunsthistoriker, Direktor der Kunsthistor. Sammlgn. d. Allerh. Kaiserhauses, Wien, geb. 11. Oktober 1847, gest. 29. November 1896. (Hauptwerke: Geschichte der alten Spiken; Kunstgewerbeschulen in Italien; Wappen des österreichischen Herrscherhauses; Allegorien und Embleme; Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Österreich-Ungarn; Goldschmiedearbeiten des Hofmuseums.) Kögel, Rudolf, Hofsprecher, geb. 18. Februar 1829, gest. 2. Juli 1896. Lainzner, Ludwig, Novellist, geb. 3. November 1845, gest. 22. März 1896. Meerheimb, Richard v., Begründer des Psychodramas, geb. 14. Januar 1825, gest. 16. Jan. 1896. Meinhards, E. S., Musikschriftsteller, geb. 17. September 1827, gest. 1896. Nös, Heinrich, Verfasser zahlreicher Natur- und Landschaftsschilderungen, geb. 16. Juli 1835, gest. 26. August 1896. Roberts, A. Baron v., Erzähler, geb. 23. August 1845, gest. 8. September 1896. Nohls, Gerhard, Afrikareisender, geb. 14. April 1831, gest. 2. Juni 1896. (Hauptwerke: Reise durch Marokko; Land u. Volk in Afrika; Von Tripolis nach Alexandrien; Reise durch Afrika; Africa; Meine Mission nach Abessinien u. a.) Roquette, Otto, Epiker, Erzähler, geb. 19. April 1824, gest. 18. März 1896. (Hauptwerke: Waldmeisters Brautfahrt; Gedichte; Hans Heidekraut u. a.) Sturm, Julius, religiöser Lyriker, geb. 21. Juli 1816, gest. 2. Mai 1896. Treitschke, Heinrich v., Historiker, geb. 15. September 1834, gest. 28. April 1896. (Hauptwerke: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Historische und politische Aufsätze; Zehn Jahre deutscher Kämpfe; Politik.) Wasielewski, J. W. v., Musikhistoriker, geb. 17. Juni 1822, gest. 13. Dezember 1896. (Hauptwerke: Die Violine u. ihre Meister; Robert Schumann; Lebenserinnerungen.) Wiede, Julius v., Erzähler, geb. 11. Juli 1819, gest. 22. März 1896. Zöller, Max, Historiker, geb. 20. Januar 1840, gest. 1896. — S.

**Beschlagnahme Druckschriften.** — Auf Antrag des Oberrechtsanwalts vom 1. Dez. 1926 ist durch Beschuß des Thüringischen Amtsgerichts in Gotha vom 7. 12. 1926 — 6 R A 406/26 — die Beschlagnahme der kommunistischen Druckschrift »Arbeiterkalender 1927« (Abreißkalender), Verlag Carl Heym Nachfolger, Louis Cahnbley, Hamburg-Berlin, Druck Schätzki, Breslau, gemäß § 41 St.-G.-Vs., § 20 des Gesetzes zum Schutz der Republik, § 27 R.-P.-G., § 94 St.-P.-D. wegen seines gegen §§ 81 Ziff. 2, 86 St.-G.-Vs., § 7 Ziff. 4 Republikschutzgesetzes verstoßenden Inhaltes angeordnet.

Berlin, 16. 12. 1926. Der Polizeipräsident, Abt. I A.  
(Deutsches Fahndungsblatt Nr. 8369 vom 21. Dezember 1926.)

\*

Durch Beschuß des Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 11. Dezember 1926 ist die Beschlagnahme des Hauptblattes der Nummer 49 der »Deutschen Wochenscha<sup>u</sup>« vom 5. Dezember 1926 wegen Verstoßes gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutz der Republik zu 128 G 4121/26 gemäß § 94 St.-P.-D. und § 41 St.-G.-Vs. angeordnet.

Berlin, den 21. Dezember 1926.

Der Polizeipräsident, Abt. I A.

Durch Beschuß des Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 11. Dezember 1926 ist die Beschlagnahme der anarchistischen Zeitung »Der Freie Arbeiter Nr. 49« vom 4. Dezember 1926 wegen Verstoßes gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutz der Republik zu 146 G 3064/26 gemäß § 94 St.-P.-D. und § 41 St.-G.-Vs. angeordnet.

Berlin, den 21. Dezember 1926.

Der Polizeipräsident, Abt. I A.

(Deutsches Fahndungsblatt Nr. 8372 vom 24. Dezember 1926.)

## Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 28. Dezember 1926		am 29. Dezember 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London . . . . . 1 £	20,336	20,386	20,337	20,387
Holland . . . . . 100 Gulden	167,68	168,10	167,72	168,14
Buenos Aires (Pop.-Wef.) 1 Peso	1,731	1,735	1,731	1,735
Öslo . . . . . 100 Kr.	106,07	106,33	106,04	106,30
Kopenhagen . . . . . 100 Kr.	111,79	112,07	111,79	112,07
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112,04	112,32	112,10	112,38
New York . . . . . 1 \$	4,189,5	4,199,5	4,189	4,199
Belgien . . . . . 100 Belga	58,30	58,44	58,31	58,45
Italien . . . . . 100 Lire	19,09	19,13	18,79	18,83
Paris . . . . . 100 Frs.	16,61	16,65	16,60	16,64
Schweiz . . . . . 100 Frs.	81,03	81,23	81,08,5	81,28,5
Spanien . . . . . 100 Pesetas	64,13	64,29	63,96	64,12
Rio de Janeiro . . . . . 1 Mützeis	0,501	0,503	0,499	0,501
Japan . . . . . 1 Yen	2,046	2,050	2,05	2,054
Prag . . . . . 100 Kr.	12,406	12,446	12,409	12,449
Helsingfors . . . . . 100 Finnm.	10,545	10,585	10,545	10,585
Lissabon . . . . . 100 Escudo	21,545	21,595	21,545	21,595
Sofia . . . . . 100 Lewa	3,035	3,045	3,032	3,042
Jugoslavien . . . . . 100 Dinar	7,392	7,412	7,394	7,417
Wien . . . . . 1 Schill.	59,17	59,31	59,17	59,31
Budapest . . . . . 100000 Kr.	5,86	5,88	5,86	5,88
Danzig . . . . . 100 Gulden	81,40	81,60	81,40	81,60
Konstantinopel . . . . . 1 türk. £	2,095	2,105	2,10	2,11
Ußen . . . . . 100 Tschirm.	5,29	5,31	5,29	5,31
Kairo . . . . . 1 ägypt. £	20,866	20,918	—	—
Bularest . . . . . 100 Lei	2,195	2,215	—	—
Warschau . . . . . 100 Zloty	46,205	46,445	—	—
Riga . . . . . 100 Lats	80,50	80,90	—	—
Reval . . . . . 100 Finn. M.	1,122	1,128	—	—
Kowno . . . . . 100 Litas	41,395	41,605	—	—

## Personalnachrichten.

**Jubiläen.** — Herr Kommerzialsrat Wilhelm Müller in Wien begeht am 1. Januar sein 50jähriges Jubiläum als Mit- und Alleininhaber der heutigen Firma R. Lechner (Wilh. Müller), U n i o - Buchh. in Wien. Nach Beendigung seiner Lehr- und Wanderjahre, die ihn nach Meißen, Erfurt, Mitau, Riga, Moskau und Wien führten, trat er vor 50 Jahren als Teilhaber in die damals Herrn Alfred Werner gehörende, im Jahre 1816 gegründete, altangesehene Lechnersche Universitäts-Buchhandlung ein. Seine Erfahrung und Arbeitskraft widmete er vorzugsweise dem Sortiment, das ihm Aufführung und hohe Blüte zu verdanken hat. Seinen Beziehungen verdankt es die Buchhandlung, daß sie von der Direktion des Militär-Geographischen Instituts die Vertretung und später die Auslieferung ihres Kartenmaterials übertragen bekam. Die Firma nahm unter seiner Führung von Jahr zu Jahr größeren Umfang an, alle Zweige der Wissenschaft waren vertreten, ein großes Lager fremdsprachlicher Literatur wurde gehalten und besondere Pflege der Jugend- und Geschenkliteratur entgegengebracht. Eine Monatsschrift unterrichtete den Kundenkreis schnell über alle Neuerungen aus dem Gebiete der »Literatur, Kunst, Kartographie und Photographie«, und Lechners Mitteilungen waren jahrzehntelang in literarischen und Fachkreisen hochgeschätzt. Nach dem Tode des Mitinhabers Alfred Werner im Jahre 1889 mußte sich der Jubilar neben seinem bisherigen ausgedehnten Aufgabenkreis auch einer anderen Abteilung des verzweigten Unternehmens widmen, und zwar der photographischen. In einer von ihm erbauten Fabrik wurde die Herstellung von bestens bekannten Hand- und Stativ-Apparaten, der ersten Kinematographen, von Projektions-Apparaten für Schulen und auch von Meßapparaten für den staatlichen Erkundungsdienst (Verrillon) betrieben. Gelegentlich der Gewerbeausstellung im Jahre 1898 wurde der Jubilar mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet.

Von der Erkenntnis ausgehend, daß nur jene Berufe im öffentlichen Leben sich Geltung verschaffen können, deren Mitglieder sich nicht nur den eigenen beruflichen, sondern auch öffentlichen Interessen widmen, bereitigte sich Müller im Auftrag seiner Berufsgenossen schon im Jahre 1878 als Vertreter Österreichs bei den Rabattkonferenzen und im Jahre 1879 in der »Kommission für die Revision des Statutes des Börsenvereins«. Von den Mitgliedern dieser Kommission ist Kommerzialsrat Müller der letzte Überlebende. Nach Annahme der neuen Säuhungen am 21. September 1887 in Frankfurt a. M. unternahm es Müller nun, auch den österreichischen Buchhandel zu reorganisieren, indem er neue Statuten ausarbeitete, in denen als Hauptaufgabe des Vereins der österreichischen Buchhändler die Bekämpfung der damals herrschenden Preis'anarchie zum Ausdruck kam. Nach durchgeföhrter Reorganisation wurde Wilhelm Müller in den Vorstand des Vereins berufen, in dem er siebenmal auf je drei Jahre das Amt des Vorsitzenden bekleidet hat. In den Jahren 1889 bis 1895 gehörte er dem Wahlausschuß des Börsen-

vereins an, und wurde 1897 in den Vorstand berufen, dem er bis 1903 als 2. Schatzmeister angehörte. Von seiner Tätigkeit in anderen Ausschüssen erwähnen wir nur die im Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei. Auf seine Veranlassung wurden ihr zahlreiche Schmuckstücke, Büsten, Wappenschilder, Marmortafeln als sichtbare Zeugen der Zusammengehörigkeit des österreichischen und deutschen Buchhandels überwiesen, so auch insbesondere 5 Glassfenster, die zu den schönsten des Gebäudes gehören. Wiederholte erhielt er für seine Verdienste hohe Auszeichnungen. Die Ernennung zum Kommerzialrat und die Verleihung des Franz Joseph-Ordens und des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse wie auch des Offizierkreuzes des Albrechtsordens zeugen für die ihm gezielte Anerkennung. Zahlreiche Vereine schätzten seine wertvolle Mitarbeit und ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Mit dem Leben der Stadt Wien ist Herr Kommerzialrat Müller seit vielen Jahren eng verknüpft.

Der Jubilar, der auf ein arbeitsreiches und von Erfolgen gekröntes Leben zurückblicken kann, genießt in Österreich wie auch im Reiche überall Hochachtung und Wertschätzung und ist so recht einer von denen gewesen, die der gemeinsamen Arbeit des deutschen und österreichischen Buchhandels ihre Kraft und Kenntnis gewidmet haben.

\*

Ein seltenes Doppeljubiläum kann am 1. Januar Herr Edmund Schmersahl in Lübeck begehen. Am 1. Januar sind 50 Jahre verflossen, seitdem die Firma Edmund Schmersahl, Leihbibliothek (früher Rud. Seelig's Buchh. in Lübeck) in seinem Besitz ist, und am 16. Januar ist er 50 Jahre Mitglied des Börsenvereins. Die ehemals angeschlossene blühende Sortimentsbuchhandlung ist vor etwa 20 Jahren in anderen Besitz übergegangen, seit dieser Zeit widmete sich Herr Schmersahl ausschließlich dem Betrieb seines ausgedehnten Lesezirkels und seiner Leihbibliothek. Infolge der Schwierigkeiten durch den Krieg musste er jedoch den Lesezirkel eingehen lassen. In jungen Jahren war Herr Schmersahl eifriges Mitglied des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«, dessen Vorstand er 22 Jahre angehörte. 1891 gründete er den Ortsverein der Lübecker Buchhändler, dessen Vorsitzender er 29 Jahre lang gewesen ist. Der jetzt 78jährige Jubilar, noch körperlich und geistig frisch, steht seinem Geschäft noch selbst vor, seit einigen Jahren von einer Tochter unterstützt.

\*

25 Jahre sind am 1. Januar vergangen, seitdem Herr Konsul Otto Paetsch Mitinhaber der hochangesehenen Sortimentsbuchhandlung Gräfe & Unzer in Königsberg ist. In diesen Jahren ist sein Wirken und Schaffen mit der mehr als 200 Jahre alten Firma fest verwachsen; sein Einfluss auf ihr Fortbestehen, wie überhaupt auf den gesamten deutschen Buchhandel, ist heute nicht mehr fortzudenken.

Nach dreijähriger Lehrzeit in der Buchhandlung von Gräfe & Unzer und Abdienung seines Freiwilligenjahres in Berlin wurden seine Wanderjahre als Gehilfe dadurch zu einem schnellen Abschluss gebracht, daß sein Lehrherr Hugo Pollakowsky, der Inhaber der Firma Gräfe & Unzer, ihm das Angebot der Mitinhaberschaft machte. Er nahm das Anerbieten an und widmete sich von da ab mit ganzer Kraft der altherwürdigen Buchhandlung. Daneben nahm er schon frühzeitig an den sachpolitischen Fragen seines Ortes und der Provinz lebhaften bestimmenden Anteil. So wurde er 1906 Geschäftsführer des Kreisvereins Ost- und Westpreußischer Buchhändler und ist seit 1912 in diesem Verbande Vorsitzender. Auf seine Anregung wurde 1915 zum ersten Mal über den Teuerungszuschlag verhandelt, und auf ihn ist lebhaft seine Einführung zurückzuführen. Als 1922 gleichzeitig mit dem 200jährigen Jubiläum der Firma die Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Königsberg tagte, kam die organisatorische Begabung und die Werterhöhung, die ihm über Königsberg und die Provinz hinaus seine Kollegen entgegenbringen, so recht zum Ausdruck. Denn nicht zuletzt ist die anlässlich des Kantjubiläums von den deutschen Buchhändlern an die Königsberger Universität gespendete Summe von 75 000 Mark zur Stärkung der Bibliothek auf diese Versammlung und seine Anregung zurückzuführen. Herr Paetsch war dann auch derjenige, dem die Überreichung der Spende übertragen wurde. 1925 ernannte ihn die Universität zum Ehrenbürger. Seine Liebe zur Heimat betätigt er in seinem Verlag durch Herausgabe einer Reihe größerer Werke, die dem Kulturreis Ostpreußens entstammen. Doch sind es nicht nur lokale, Heimats- und Berufsinteressen gewesen, denen er sich widmete, sondern sein Gedankenkreis und auch seine Arbeitskraft galten darüber hinaus dem gesamten deutschen Buchhandel. So war und ist er in zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen des Börsenvereins, wo seine reiche Erfahrung und Geschicklichkeit wertvollste Arbeit leistet, immer gern gehört und beachtet. In den schweren Jahren von 1917—1923 war er

im Vorstand des Börsenvereins als zweiter Schriftführer tätig und in der gleichen Zeit im Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei. 1926 wurde Herr Konsul Otto Paetsch in den Ausschuss zur Neorganisation des Börsenvereins berufen. Die Buchhändlergilde kann ihn zu ihren Mitgründern zählen. Die Werterhöhung, die der Jubilar genießt, kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß zahlreiche gelehrte Gesellschaften ihn in ihren Vorstand wählten, und es gibt wohl kaum ein kulturförderndes Unternehmen in der Stadt Königsberg, woran er nicht durch Mithilfe oder Rat Anteil hat.

\*  
Am 1. Januar 1927 sind es 25 Jahre, daß Herr Albert Frenzen an die Spitze des altherwürdigen Verlagshauses A. W. Sijthoff in Leiden getreten ist. Herr Frenzen, väterlicherseits aus deutschem Stamm, mütterlicherseits ein Enkel des Gründers Sijthoff, hat seine Lehrjahre in den besten Stellen in Deutschland, Frankreich und Amerika absolviert. Aber besonders gern gedenkt er der in Leipzig verbrachten Zeit, die ihn mit den ersten Leipziger Verlegerfamilien in freundschaftliche Beziehungen gebracht hat, die heute noch fortdauern. Albert Frenzens besondere Leistung, seit er an die Spitze des Hauses getreten ist, liegt auf dem Gebiet der technischen Ausgestaltung der Betriebe und der Angliederung einiger höchst erfolgreicher populärer Zeitschriften, unter denen das »Panorama« auch in Deutschland wohlbekannt geworden ist. Eine seiner letzten Schöpfungen ist eine sehr wohlseile holländische Frauenzeitschrift »Das Reich der Frau«, die sich rasch eine ganz ungewöhnliche Popularität errungen hat. Getreu den Traditionen seines Hauses hat Herr Frenzen stets besonderen Wert auf die Pflege der geschäftlichen Beziehungen zu Deutschland gelegt, und so wünschen ihm seine vielen Freunde im deutschen Buchhandel ein weiteres Gedeihen.

G. R.

\*  
Der Inhaber der Firma May & Comp. in Hörde, Herr Carl May, kann am 1. Januar 1927 ebenfalls das 25jährige Selbständigkeitssjubiläum begehen. Nach Besuch des Realgymnasiums der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. erhielt er seine Ausbildung als Buchhändler in der W. Roth'schen Buchhandlung (Heinr. Lüthenkirchen) in Wiesbaden und ging von da als Gehilfe in die Triebische Buchhandlung (A. Munk) nach Zürich. Die notwendigen Kenntnisse für das Buchdruck- und Zeitungsfach erwarb er in dem väterlichen Geschäft, das am 1. Januar 1902 in seinen Alleinbesitz überging. Die Firma, seit fast 70 Jahren im Besitz der Familie, umfaßt eine Buchdruckerei, den Verlag des 1856 gegründeten Anzeigers und Wochenblattes, später Hörder Volksblatt und seit 1860 eine Buchhandlung. Die Zeitung, die nach dem 70er Kriege große Bedeutung erlangt hatte, erschien von 1902 ab als Tageszeitung, und mit ihrem Gedeihen nahmen auch die Buchdruckerei und die Buchhandlung großen Umfang an. Seit 1917 ist der Jubilar Mitglied der Dortmunder Industrie- und Handelskammer.

**Hohe päpstliche Auszeichnung.** — Papst Pius XI. verlieh Herrn Verlagsbuchhändler Philipp Dorneich, Generaldirektor und Teilhaber des Herderschen Verlags, das Ritterkreuz des St. Gregoriusordens. Am 23. Dez. überreichte der Erzbischof von Freiburg persönlich im Verlagshaus in Anwesenheit aller Mitarbeiter das päpstliche Breve, das »die lebendige Hingabe des Herderschen Verlags für die Verbreitung des guten, Buches« besonders hervorhob. Er wies auf die großen Leistungen des Verlags hin, der in steter Befruchtung des Geisteslebens dauernde Werte schaffe und dem Gesamtvolk darbiete, und würdigte die Lebensarbeit des Geehrten und seinen hervorragenden Anteil an der Entwicklung und Bedeutung des Herderschen Verlagshauses.

**Auszeichnungen in Bayern zu Weihnachten 1926.** — Mit dem Titel Geheimer Kommerzienrat wurde Herr Kommerzienrat Friedrich Pustet in Regensburg ausgezeichnet. — Herrn Buchdruckereibesitzer Georg Huber i. Fa. Cl. Attendorfer Buch- und Kunstdruckerei, Verlagsbuchhandlung in Straubing wurde der Titel Kommerzienrat verliehen.

#### Gestorben:

am 28. Dezember infolge eines Schlaganfalls Herr Hugo Grohmann, Prokurist der Firma Johann Ambrosius Barth in Leipzig, im Alter von 64 Jahren.

Der Verstorbene trat, wohl vorbereitet mit einer gründlichen Schulbildung, die er am Nikolai-Gymnasium seiner Vaterstadt Leipzig genossen hatte, im Jahre 1877 die buchhändlerische Laufbahn an. Von

1547

1889 bis 1902 war er bei der Firma Karl W. Hiersemann in Leipzig tätig, ab 1894 als Prokurist. Im April 1902 kam er, ebenfalls als Prokurist, zur Firma Johann Ambrosius Barth und erhielt auch, als dieser die Firmen Leopold Voß und Curt Rabitsch angeschlossen wurden, deren Einzelprokura. Fast 25 Jahre hat er den Firmen seine reichen Erfahrungen und seine nie ermüdende Arbeitskraft gewidmet und hat so ohne Zweifel viel zu dem Aufstieg des Geschäfts beigetragen. Ein schönes persönliches Verhältnis verband ihn mit dem Inhaber des Hauses, aber auch dem Personal war er durch sein liebenswürdiges, umgängliches Wesen stets ein freundlicher Vorgesetzter. Ein ehrendes Gedenken ist ihm gewiß;

ferner:

am 25. Dezember in Leipzig ganz unerwartet infolge Herzschlags im Alter von erst 36 Jahren Herr Reinhold Jubelt d. J. Der Verstorbene war Geschäftsführer der Firma Reinhold Jubelt, G. m. b. H. in Leipzig.

**Todesnachrichten aus Literatur und Wissenschaft.** — In Wien ist im Alter von 58 Jahren Dr. Wolfgang Madiera gestorben, der sich als Lyriker und Dramatiker einen geachteten Namen erworben hat. Er war Präsident des Landesverbandes Österreich des Deutschen Schriftstellerverbandes. — In München ist im Alter von 72 Jahren Sanitätsrat Dr. Arno Krüche, Herausgeber der Ärztlichen Rundschau und Verfasser weitverbreiteter Fachschriften, gestorben. — In Brüssel ist der Direktor der Agl. Museen Bierens-Gevaert gestorben, der gleichzeitig Professor für Kunstgeschichte an der Universität Löwen war.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Kleinliches aus dem Buchhandel.

Allzuhäufig trifft man in den Kreisen der Nichtbuchhändler die Ansicht, eine Verlagsbuchhandlung sei gleichbedeutend mit einem Groß-Geschäft der übrigen Branchen. Als kürzlich wieder ein Textilfabrikant eine ähnliche Behauptung aufstellte, habe ich mir die Mühe genommen, die Versendungszahlen einiger Monate herauszugreifen. Dabei stellte es sich heraus, daß im November des Jahres 1924 mein Buchverlag etwa 6500 Sendungen hatte, im November 1925 waren es 8000, und heuer sind es im gleichen Monat 10 600. Dabei blieben der tatsächliche Geldumsatz und die Zahl der expedierten Bände 1924—1925 etwa gleich, 1926 ist er demgegenüber, wie wohl allgemein, um 8% geringer geworden. Die Zahl der beziehenden Sortimente ist seit 1924 um etwa 15—20% kleiner geworden, weil zahlreiche Sortimente eingegangen sind oder als zahlungsunfähig nicht mehr beliefert werden.

Diese ganze Statistik zeigt nun so recht das Elend des deutschen Buchhandels, sowohl des Verlags als auch des Sortiments; deshalb ist der heutige Artikel nicht etwa gegen das Sortiment gerichtet, sondern er soll die gemeinschaftliche Art darlegen. Während man im Jahre 1924 noch Partien gangbarer Bücher bestellte, werden, abgesehen von einer kleinen Anzahl günstig gestellter Sortimente, jetzt nur noch ganz geringe Posten bestellt, meist 1—2 Exemplare. Dabei konnte ich feststellen, daß eine ganze Reihe Firmen darunter ist, die 3- und 4mal

im gleichen Monat dieselben gangbaren Weihnachtsbücher einzeln bestellen, anstatt einmal 7/8 auf einmal zu bestellen. Dabei wundert man sich bei dieser kleinlichen Wirtschaft, daß weder Sortimente noch Verleger auf einen grünen Zweig kommen und daß die Spesen immer weiter steigen, so weit, daß sie wohl bei den allermeisten Buchverlegern über 30% des Umsatzes betragen. Würden die Bestellungen vernünftig zusammengelegt, würden dadurch die einzelnen Sendungen nicht mit unnötigem Porto belastet, dann könnte schon das Publikum anstelle des teuren Portos viel mehr Bücher kaufen, die Preise könnten um die verminderten Spesen und das verminderte Risiko herabgesetzt werden, ja der Verdienst wäre in den meisten Fällen für das Sortiment höher.

Wie dem abzuheben wäre, ist schwer zu sagen. Vor allem müßte die Kapitalkraft des Sortiments gestärkt und müßten überflüssige Betriebe ausgemerzt werden. Dann könnte vielleicht durch weitgehende Spezialisierung geholfen werden. Weitere Vorschläge wird das «Börsenblatt» sicher gern veröffentlichen.

X. Y. Z.

#### Der überflüssige Sortimente\*).

Am 20. Oktober 1926 bestellte ich bei Füssinger's Buchhandlung in Berlin 25 Stück »Deutsches Turn-Liederbuch« und erhielt hierauf folgende Postkarte:

Bitte um Einsendung von M. 50.80 für 25 Stück Deutsches Turn-Liederbuch à M. 2.50 ord., M. 2.— bar, Postscheck-Konto Berlin 108 210, oder um Nachnahme-Auftrag M. 50.80 und Nachnahme-Spesen — M. 51.50.

Füssinger's Buchhandlung.

Da der Preis von M. 2.50 dem betreffenden Verein zu hoch erschien, fragte ein Vorstandsmitglied direkt bei der Verlagsbuchhandlung an und erhielt folgendes Angebot:

Berlin, den 28. 10. 1926.

Herrn . . . . . in Beuthen (O.-S.).

Gewünschtes Liederbuch kostet pro Stück M. 1.85. Lieferung erfolgt bei Bereinsendung des Geldes portofrei (sonst Nachnahme). Postscheckkonto 108 210.

Hochachtungsvoll

Füssinger's Buchhandlung.

Was sagen der Börsenverein und der Verlegerverein zu dieser Preisunterbietung?

Beuthen (O.-S.).

Hermann Rühn.

#### Ausschaltung des Sortiments.

Wir nehmen Bezug auf diese in Nr. 288 des Börsenblattes enthaltene Notiz und machen wiederholt darauf aufmerksam (Börsenblatt Nr. 34 vom 10. Februar 1926), daß unser Haus (Verlag der Hendelbücher) mit der darin erwähnten Firma F. W. Hendel G. m. b. H. in Leipzig, welche nur direkt mit dem Publikum verkehrt, nicht identisch ist.

Berlin W. 9.

Otto Hendel Verlag  
(Hermann Hillger).

\*) Diese der Fa. Füssinger's Buchhandlung vorgelegte Einsendung blieb ohne Erwiderung. D. Ned.

### Abschied und Dank.

Schon seit Monaten hat mich meine geschwächte Gesundheit an der Erfüllung meiner Obliegenheiten als verantwortlicher Redakteur des Börsenblattes gehindert und mich jetzt gezwungen, mein Amt niederzulegen.

Kurz nach der Neorganisation des Börsenvereins im Jahre 1887 und einige Monate vor der Einweihung des Deutschen Buchhändlerhauses zu Kantate 1888 hatte ich die Freude, unter der Vorstandshaft von Adolf Kröner und Dr. Eduard Brodhaus in die Redaktion des Börsenblattes berufen zu werden. Fast 30 Jahre lang war es mir vergönnt, für unser angefechtetes Fachblatt nach besten Kräften zu wirken und an seinem erfreulichen Aufstieg in den letzten Jahrzehnten teilzunehmen. Wenn ich auch die Berechtigung der vollständlichen Anschaugestätigen kann, daß ein Redakteur (oder Schriftleiter, wie man ihn jetzt lieber verdeutscht, aber nicht ganz stimmgemäß nennt) ein Mann ist, dem es nie gelingt, es jedem recht zu machen, so überwiegen doch in meiner Erinnerung bei einem Rückblick auf meine jetzt abgeschlossene Amtstätigkeit die Erlebnisse freudiger Art weitaus. Viel wohlwollende Förderung habe ich in der langen Zeit gerade von den Besten unseres Berufes erfahren, und häufig entwickelte sich aus einem zunächst rein geschäftlichen Verkehr mit Kollegen ein aufrichtig freundliches Verhältnis, das mir die Erfüllung meiner oft schwierigen Aufgaben erleichtert hat. Deshalb ist es mir jetzt beim Scheiden aus dem Buchhandel eine angenehme Pflicht, meinen vielen hochverehrten Gönnern, vor allem den jebigen und ehemaligen Herren des Vorstandes des Börsenvereins und des Ausschusses für das Börsenblatt, sowie meinen lieben Freunden im Buchhandel tiefsinnigsten Dank für die Unterstützung auszusprechen, die sie mir reichlich zuteil werden ließen. Ich bin mir wohl bewußt, daß ich in menschlicher Unzulänglichkeit nicht alle Erwartungen habe erfüllen können, und daß ich auch in meinem lautersten Bestreben nach strengster Unparteilichkeit zuweilen verkannt worden bin, aber ich hoffe doch, daß mir der Trost des alten Properz: »in magnis et voluisse sat est« nicht versagt wird.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß dem deutschen Buchhandel bald wieder bessere Zeiten beschieden sein mögen, und daß ihm auch fernerhin das mir ans Herz gewachsene Börsenblatt ein treuer und gerngeehneter Berater und Wegweiser bleibe.

Leipzig, 30. Dezember 1926.

Richard Alberti.

## Mitteilungen der Werbestelle

An Verlag und Sortiment.

### Wird die Buchkarte noch verwendet?

In Aussägen des Börsenblattes, im Verlauf der verschiedenen Fortbildungskurse dieses Jahres ist wiederholt auf den Propagandawert der Buchkarte hingewiesen worden. Die Werbestelle hat die Verleger, welche Karten herausgeben, und die Buchhändler, die sie erhalten wollen, im Börsenblatt veröffentlicht.

Vorzüge und Verwendungsmöglichkeit der Karten sind inzwischen auch im Ausland erkannt und entsprechend verwertet worden. Im Inlande aber klagen

Sortimenter, daß sie keine Karten erhalten,  
Verleger, daß die Karten nicht zweckmäßig verteilt werden.

Ehe daher die Werbestelle die seinerzeit angekündigte Broschüre über Buchkarten-Empfänger und Verlegerschlüssel herausgibt, wird um Mitteilung gebeten, ob diese Broschüre noch erwünscht ist, welche Erfahrungen mit der Buchkarte gemacht worden sind. Sortimenter und Verleger, welche in unsere Buchkartenliste noch nicht aufgenommen worden sind, werden gebeten, sich zu melden.

Werbestelle.

**Lest Bücher  
Wissen gibt Macht!**

Mater Nr. 29

Für Füllinserate in Zeitschriften und Tageszeitungen kostenlos unter Angabe der Nummer zu beziehen durch die Werbestelle des Börsenvereins.

# HammerVerlag

## Hammer Blätter für deutschen Sinn Herausgeber: Theodor Fritsch

Der „Hammer“ hat soeben den 25. Jahrgang seines Erscheinens abgeschlossen. Mit Beginn des 26. Jahrgangs (Heft Nr. 589 vom 1. Januar 1927) erfährt der Hammer eine gewisse innere und auch äußere Umgestaltung. Die Tagesspolitik wird nicht mehr so im Vordergrunde stehen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war. Dagegen werden die grundständlichen Fragen deutschen Volkstums und Staatslebens mehr in den Vordergrund gerückt.

\*

Die soeben erschienene Nummer 589 hat folgenden Inhalt:

**Auf zu neuer Tat! Von Theodor Fritsch  
Diktatur! Von Theodor Fritsch  
Menschwerdung und Rasse.**

Von Dr. Willibald Hentschel

**Zur religiösen Frage. Von Theologus  
Lebensreform u. völkischer Gedanke**  
Von Paul Lehmann

Ferner unter „Randbemerkungen zur Zeitgeschichte“: Stahlhelm-Leitung und Antisemitismus + Der Warenhaustrust + Von der Akademie für Dichtkunst usw.

\*

### Bezugsbedingungen:

Vierteljahrs-Bezug (6 Hefte) M. 2.—, netto M. 1.35. + Einzelheft: 50 Pf. mit 50% Nachlaß und Remissionsrecht

LEIPZIG 13 KÖNIGSTR. 17



# Adreßbuch des Deutschen Buchhandels

89. Jahrgang 1927 89. Jahrgang

Mit einem Bildnis von Karl Engelhorn

## Preis gebunden in Ganzleinen:

für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar, das  
unverlangt geliefert wird ..... Rm. 12.— bar  
für Nichtmitglieder und weitere Exemplare für  
Mitglieder ..... Rm. 15.— bar  
für nichtl. Adreßbuchverzeichn. Firmen Rm. 20.— bar

Die Ausgabe des Adreßbuches erfolgt  
in der ersten Hälfte des Januar 1927

[Z]

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig